SAISON 2016/2017

Oper Frankfurt

ECHTES. PRIVATE. BANKING.
www.bethmannbank.de

Bethmann Bank
ABN AMRO

AN ALLE, DIE AUCH EINEN DICK-KOPF ZU VERERBEN HABEN.

Gut möglich, dass Ihre Kinder später eigene Wege gehen – genau wie Sie heute.

Wie Sie Ihr Familienvermögen darauf vorbereiten? Reden wir darüber.
Nicole Nink,
Tel. 069 21 77 - 3235

SEIT 17 zwölf

} Oper Frankfurt

OPER FRANKFURT
Intendant und Geschäftsführer Bernd Loebe
Generalmusikdirektor Sebastian Weigle

**Die Oper Frankfurt ist eine Sparte der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main GmbH.
Geschäftsführer: Bernd Loebe, Oliver Reese.
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Felix Semmelroth. HRB 52240 beim
Amtsgericht Frankfurt am Main. Steuernummer: 047 250 38165**

PREMIEREN 6

WIEDERAUFNAHMEN 34

LIEDERABENDE 52

JETZT! OPER FÜR DICH 62

VERANSTALTUNGEN 82

KONZERTE 94

PARTNER 108

PATRONATSVEREIN 110

ENSEMBLE UND MITARBEITER 114

ABONNEMENT UND SERVICE 126

Verehrtes Publikum, liebe Opernfreunde,

es ist eine Zeit der Unruhe, der begründeten oder weniger begründeten Ängste. Rückwärtsgewandtes begegnet aufgeschlossenem Denken und humanitärem Handeln innerhalb dieser globalen Welt. Das Theater, das Musiktheater gibt Halt. Lösungen haben wir nicht parat, aber über die Macht der Musik und über praktizierte Solidarität bieten wir zumindest eine ideelle Richtung an.

Auch im fünfzehnten Jahr meiner Intendanz sind wir neugierig auf unterschiedlichste Zeitepochen, Ästhetiken, Stilrichtungen. Zentral zwei Meisterwerke aus Frankreich: Wir messen uns an den *Trojanern* (Hector Berlioz) und an Arthur Honeggers *Jeanne d'Arc* – zwei Werken, mit denen unser glänzender Chor enorm punkten wird. Wir setzen unsere Arbeit mit Händels *Xerxes* (Constantinos Carydis/Tilmann Köhler) fort und befragen die enorme Popularität von Verdis *Rigoletto*, wir nehmen die deutsche Spieloper ernst – Sebastian Weigle wird *Martha* dirigieren. Ein Klassiker auf jedem Spielplan kehrt zurück: Tschaikowskis *Eugen Onegin*. Und dann gibt es wieder Werke, die wir kaum oder noch gar nicht kennen: die deutsche Erstaufführung *Der Sandmann* des Italo-Schweizers Scartazzini, Benjamin Brittens erstes Bühnenwerk *Paul Bunyan*, *Drei Opern* von Ernst Křenek und Mozarts selten aufgeführtes geistlich-oratorisches Werk *Betulia liberata*. Italianitá erwarten wir von den konzertanten Aufführungen des *Ernani* (Giuseppe Verdi).

Wenn Sie in der Broschüre blättern, werden Sie auf hochkarätige Besetzungen stoßen: Unser Ensemble ist inzwischen ein bewundernswertes Instrument geworden und viele namhafte Gäste, auch Dirigenten, befeuern Neuproduktionen wie Wiederaufnahmen. Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner dokumentieren, dass hier über viele Jahre etwas zusammengewachsen ist. Über allem liegt Verantwortungsgefühl, ein Streben zur Qualität.

Oliver Reese bestreitet seine letzte Spielzeit, bevor er nach Berlin zieht: Ein Anlass, sich schon jetzt für die kollegiale Zusammenarbeit zu bedanken – wie auch für die Unterstützung aus dem ganzen Haus, die Voraussetzung ist für so viele erfolgreiche Jahre.

Ihr
Bernd Loebe

Verehrtes Publikum,
liebe Freunde der Oper Frankfurt,

an dieser Stelle darf ich Sie als Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt ganz herzlich zur Spielzeit 2016/17 begrüßen. Erneut wagen wir den Spagat zwischen den traditionellen Werken, die auf keinem Spielplan fehlen dürfen, und den zeitgenössischen Werken, den Raritäten und den Kassenschlagern. Wir vertrauen weiterhin auf einen guten Mix aus renommierten Gästen und den herausragenden Sängerinnen und Sängern unseres Ensembles, das auf der Welt keinen Vergleich zu scheuen braucht. Kein Wunder, dass die Zeitschrift *Opernwelt* bei ihrer Kritikerumfrage zum »Opernhaus des Jahres« gerade die Spielplangestaltung und die konsequent gepflegte Ensemblekultur herausgestellt hat.

Schauen wir auf meine erste Premiere, dann stoßen wir auf diese Haus- und Gastmischung: Für Friedrich von Flotows *Martha* kehrt in der Titelpartie alias Lady Harriet Durham die fabelhafte Maria Bengtsson nach Frankfurt zurück, die hier als Daphne und Feldmarschallin begeistern konnte. Als deren Vertraute Nancy steht Katharina Magiera auf der Bühne – sie begann im Opernstudio der Oper Frankfurt, wechselte sehr schnell in das Sängerensemble und geht nun einer internationalen Karriere entgegen. Ebenso Björn Bürger als Plumkett, der auch zum Sängerensemble gehört und in dieser Zeit gerade von seinem Debüt als Figaro in einer Neuproduktion des *Barbier von Sevilla* vom Glyndeborne Festival zurückkehrt. Wie lange man einem Haus verbunden sein kann, sieht man an Carlos Krause (als Richter von Richmond), der kürzlich sein 60-jähriges Bühnenjubiläum feierte – seit 40 Jahren steht er nun in Frankfurt auf der Bühne und ist damit ein echtes Frankfurter Urgestein.

Die Premieren lassen eine spannende Spielzeit erahnen: Lesen Sie unsere Broschüre – und was immer Sie anspricht, interessiert oder was Sie schon lange erwartet hatten – kommen Sie als von mir und dem gesamten Team gern gesehener Besucher in die Oper Frankfurt!

Herzlichst,
Ihr Sebastian Weigle

PREMIEREN

Sonntag, 18. September 2016	**DER SANDMANN** 8 Andrea Lorenzo Scartazzini
Sonntag, 9. Oktober 2016 Bockenheimer Depot	**PAUL BUNYAN** 10 Benjamin Britten
Sonntag, 16. Oktober 2016	**MARTHA** 12 Friedrich von Flotow
Sonntag, 20. November 2016	**EUGEN ONEGIN** 14 Peter I. Tschaikowski
Ab 3. Dezember 2016 Bockenheimer Depot	**WERKE VON** 16 Peter Eötvös, Steve Reich / Beryl Korot, Martin Matalon, Mauricio Kagel
Sonntag, 8. Januar 2017	**XERXES** 20 Georg Friedrich Händel
Freitag, 20. Januar 2017	**ERNANI** konzertant 22 Giuseppe Verdi
Sonntag, 19. Februar 2017	**LES TROYENS** 24 Hector Berlioz
Sonntag, 19. März 2017	**RIGOLETTO** 26 Giuseppe Verdi
Sonntag, 30. April 2017	**DER DIKTATOR | SCHWERGEWICHT** 28 **ODER DIE EHRE DER NATION |** **DAS GEHEIME KÖNIGREICH** Ernst Křenek
Sonntag, 11. Juni 2017	**LA DAMOISELLE ÉLUE** 30 Claude Debussy **JEANNE D'ARC AU BÛCHER** Arthur Honegger
Mittwoch, 21. Juni 2017 Bockenheimer Depot	**BETULIA LIBERATA** 32 Wolfgang Amadeus Mozart

DER SANDMANN

Andrea Lorenzo Scartazzini *1971

Oper in zehn Szenen nach Motiven der gleichnamigen Erzählung (1815)
von E.T.A. Hoffmann | Text von Thomas Jonigk
Auftragswerk des Theater Basel
Uraufführung am 20. Oktober 2012, Theater Basel
Übernahme der Produktion des Theater Basel

Premiere / Deutsche Erstaufführung: Sonntag, 18. September 2016
Weitere Vorstellungen: 24., 30. September; 3., 8., 13., 23. Oktober 2016
Mit Übertiteln
Oper extra am 11. September 2016 | *Oper im Dialog* am 13. Oktober 2016

Musikalische Leitung	**Hartmut Keil**
Regie	**Christof Loy**
Bühnenbild	**Barbara Pral**
Kostüme	**Ursula Renzenbrink**
Licht	**Stefan Bolliger**
Choreografie	**Thomas Wilhelm**
Dramaturgie	**Yvonne Gebauer**
Chor	**Tilman Michael**
Nathanael	**Daniel Schmutzhard**
Clara/Clarissa	**Agneta Eichenholz**
Vater	**Thomas Piffka**
Coppelius	**Hans-Jürgen Schöpflin**
Lothar	**Daniel Miroslaw**

Mit freundlicher Unterstützung Aventis foundation

»Der Wahnsinn ist weit davon entfernt, eine Anormalität zu sein, er ist vielmehr die normale menschliche Verfassung.«

Fernando Pessoa

Die Geister der Vergangenheit sind treue Wegbegleiter. Sie rauben den Schlaf, verdunkeln das Gemüt und nisten sich in den Nervenbahnen ein. Während der Schriftsteller Nathanael über seinem autobiografisch angelegten Roman brütet, sitzen ihm Gestalten seiner Kindheit schwer auf den Schultern. Die Monster erscheinen in Gestalt des toten Vaters und dessen Compagnon Coppelius, die Nathanael mit Ängsten nähren und ihn zum Wurm seiner eigenen Existenz machen. In seinen Albträumen eröffnet sich jedoch ein Möglichkeitsraum für den schöpferischen Prozess. Seltsam verkrampft ist Nathanaels Beziehung zu der Bankierstochter Clara, die sein Begehren nur noch in einer merkwürdig leblosen Wunschprojektion wecken kann.

Auf der Basis von E.T.A. Hoffmanns berühmtem Nachtstück *Der Sandmann* (1815) haben Andrea Lorenzo Scartazzini und der Dramatiker Thomas Jonigk für ihre 2012 am Theater Basel uraufgeführte Oper Grundzüge der Handlung und schauerlich-romantische Motive extrahiert. In zehn Szenen wird Nathanaels Zustand als psychotischer Trip in die Unbehaustheit des eigenen Ich abgeschritten. Das Unheimliche gleicht im Freud'schen Sinne einer Chimäre, die Vertrautes und Verdrängtes zum Vorschein bringt und in hässliche Fratzen verwandelt. Dabei sind Jonigks Figuren keine historischen, sondern unsere Zeitgenossen: Sie sprechen unsere Sprache, sie kennen das Gefühl von Selbstzweifeln und die Überforderungen des Seins – ob als Kinder unserer Eltern, als kreativ Schaffende oder als Liebende.

Bedrohlich hallen die Schreie und das Flüstern in Nathanaels Kopf nach: »Nie klangen Traumata verstörender. Und schöner«, singen die Besucherinnen seiner Buchpräsentation. Der Schweizer Komponist Andrea Lorenzo Scartazzini, Schüler von Rudolf Kelterborn und Wolfgang Rihm, der bereits 2006 mit seiner ersten Oper *Wut* Aufsehen erregte, erzählt von realen und illusionären Zuständen mit einer Musik, die alles andere als abstrakt ist. Physisch packend, äußerst sinnlich und immer nah an der theatralen Situation erfasst Scartazzini in seiner »Wahnsinns«-Oper die von Gewalterinnerungen und sexuellen Fantasien bestimmte Persönlichkeit Nathanaels, ohne lyrische Momente, surreale Klänge und ironische Brechungen auszulassen.

PAUL BUNYAN

Benjamin Britten 1913–1976

Operette in zwei Akten und einem Prolog op. 17
Text von W. H. Auden
Uraufführung am 5. Mai 1941, Columbia University, New York

Premiere / Frankfurter Erstaufführung:
Sonntag, 9. Oktober 2016 im Bockenheimer Depot
Weitere Vorstellungen: 11., 12., 14., 16., 19., 21., 22. Oktober 2016
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Oper extra am 25. September 2016 im Bockenheimer Depot

Musikalische Leitung	**Nikolai Petersen**
Regie	**Brigitte Fassbaender**
Bühnenbild	**Johannes Leiacker**
Kostüme	**Bettina Munzer**
Choreografie	**Marie Stockhausen**
Dramaturgie	**Mareike Wink**
Paul Bunyans Stimme	**Nathaniel Webster**
Johnny Inkslinger, Buchhalter	**Michael McCown**
Tiny, Paul Bunyans Tochter	**Elizabeth Sutphen***
Hot Biscuit Slim, ein guter Koch	**Michael Porter**
Hel Helson, Vorarbeiter	**Sebastian Geyer**
John Shears, ein Farmer	**Mikołaj Trąbka***
Fido, ein Hund	**Sydney Mancasola**
Moppet, Poppet, zwei Katzen	**Julia Dawson*, Cecelia Hall**

Mitglieder der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und **Gäste**

*Mitglied des Opernstudios

»Gleich nach der Entdeckung Amerikas wurde es erfunden.«

Manfred Hinrich

Amerikanischer kann ein Werk kaum sein. Basierend auf der zu Werbezwecken eines amerikanischen Holz-Unternehmens erdachten Legende von jenem riesenhaften Holzfäller Paul Bunyan, der mit einem blauen Ochsen namens Babe durch die Lande zog und landschaftliche Phänomene wie den Grand Canyon hinterließ, schildert die »Chor-Operette« *Paul Bunyan* das Heranreifen einer Pioniergesellschaft von Menschen und Tieren. Im Verbund mit Benjamin Brittens Musik zeigt sich W. H. Audens Libretto als eine tiefgründige und doch amüsante Auseinandersetzung mit der Neuen Welt, die ihren kritischen Blick sowohl auf deren Ursprünge und Ideale als auch auf die Effekte und Risiken für das Individuum lenkt. So heißt es in Paul Bunyans abschließender Litanei mehrdeutig: »Amerika ist, was ihr aus ihm zu machen erwählt.« Als musikalisch-literarischer Nährboden offenbart sich eine Parabel für den amerikanischen Traum per se und für ein nationales Selbstverständnis, das geprägt ist von Optimismus und Cleverness.

Entsprechend heiter und unbeschwert – in gewählt naiver Melodik – gestaltet Britten die Partitur. Spielerisch vereint er auf der Suche nach einem charakteristisch amerikanischen Ausdruck diverse nationale Stilmerkmale und ruft die Erinnerung an Komponistengrößen wie Aaron Copland, George Gershwin oder Kurt Weill wach. Als besonders deutliche kulturelle Bezugnahme setzt er Balladen-Zwischenspiele eines Erzählers ein, der sich im Country-Stil selbst auf einer Gitarre begleitet. Interessant im Hinblick auf das weitere Schaffen Brittens ist seine erstmalige Arbeit mit fernöstlichen Klängen, die im Prolog – einem Gamelan-Ensemble ähnlich – den Bericht von der Geburt des mythischen Helden exotisch färben. Zudem scheinen hier bereits spätere Werke wie *Peter Grimes*, *The Young Person's Guide to the Orchestra* oder *A Midsummer Night's Dream* musikalisch verankert.

Nach der wenig erfolgreichen New Yorker Premiere im Jahr 1941 verschwand *Paul Bunyan* in einer Schublade des Britten'schen Haushalts. Erst über dreißig Jahre später erkannte man das Potenzial des Werkes, als die Aufführung einzelner Auszüge beim Aldeburgh Festival eine derart positive Wirkung erzielte, dass der Komponist seine lange unterschätzte Operette für eine erste Wiederaufführung 1975 überarbeitete. Weitere rund vierzig Jahre später ist diese Rarität nun zum ersten Mal in Frankfurt zu erleben.

MARTHA

ODER DER MARKT ZU RICHMOND

Friedrich von Flotow 1812–1883

Romantisch-komische Oper in vier Akten
Text von W. Friedrich nach einem Ballett von Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges
Uraufführung am 25. November 1847, Kärntnertor-Theater, Wien

Premiere: Sonntag, 16. Oktober 2016
Weitere Vorstellungen: 22., 26., 30. (15.30 Uhr) Oktober 2016;
5., 12., 18. (20 Uhr), 25. November 2016
Mit Übertiteln
Oper extra am 9. Oktober 2016 | *Oper lieben* am 5. November 2016

Musikalische Leitung	**Sebastian Weigle**
Regie	**Katharina Thoma**
Bühnenbild	**Etienne Plus**
Kostüme	**Irina Bartels**
Licht	**Olaf Winter**
Choreografie	**Michael Schmieder**
Dramaturgie	**Konrad Kuhn**
Chor, Extrachor (Damen)	**Tilman Michael**
Lady Harriet Durham	**Maria Bengtsson**
Nancy, Harriets Vertraute	**Katharina Magiera**
Lord Tristan Mickleford, Harriets Vetter	**Barnaby Rea**
Lyonel	**AJ Glueckert**
Plumkett	**Björn Bürger**
Der Richter von Richmond	**Carlos Krause**

»Ich liebe es, Theater zu spielen. Es ist so viel realistischer als das Leben.«

Oscar Wilde

Für Richard Wagner war der mecklenburgische Freiherr von Flotow der Inbegriff eines naiven und deshalb frohgemuten Tonkünstlers, der kaum etwas anderes im Sinn hatte, als dem Publikum einige vergnügliche Augenblicke zu verschaffen: »Ich wollte, ich wäre so ein Genie wie Herr von Flotow – schriebe Opern wie *Martha*, und thäte so, was – ich eben nicht kann!«

Nur ein Jahrzehnt nach der Wiener Uraufführung am k.k. Hofoperntheater avancierte *Martha* zum Lieblingsstück des deutschen Publikums. »O, lass' mich in Wonneersterbungshinsinkung vergeh'n!«, parodierte bissig Johann Nestroy dessen kollektive Entflammtheit für die nach einer barocken Ballettvorlage geschaffene komische Oper. Sogar in Revolutionszeiten füllten sich die Theatersäle, wenn das Stück auf dem Spielplan stand; und auch später noch, wenn Caruso Lyonels berühmte Arie »Martha, Martha, du entschwandest, und mein Glück nahmst du mit dir« sang, soll die Damenwelt in Tränen ausgebrochen sein. Der als »Paganini des Cellos« seine musikalische Karriere beginnende Komponist pflegte in Paris mit Auber, Meyerbeer, Adam, Gounod, Rossini und – sehr freundschaftlich – Jacques Offenbach ebenso Umgang wie mit Hugo, Balzac, Mérimée und Heine. Er war aber alles andere als ein Epigone und wusste vielmehr mit entscheidenden Innovationen das Genre der musikalischen Komödie, der bürgerlichen Spieloper, zu bereichern. Er verzichtete auf den immer noch als unabdingbar angesehenen gesprochenen Dialog und platzierte an dessen Stelle eine an der Handlung orientierte musikalische Verbindung der szenischen Teile mittels durchkomponierter Dialoge.

Die Handlung dieser mit eingängigen Melodien nicht geizenden Verwechslungskomödie ist die Geschichte der Lady Harriet Durham und ihrer Freundin Nancy, die ein recht abwechslungsarmes Leben führen, bis sie einer grandiosen Idee verfallen. Die beiden Damen verkleiden sich, geben sich als die Dienstmägde Martha und Julia aus und wandern zum Gesindemarkt nach Richmond. Dort lassen sie sich von den Pächtern Lyonel und Plumkett für Haus- und Hofarbeit anwerben und folgen den Herren auf deren Anwesen, wo sich schon bald offenbart, dass die selbsternannten Mägde zu dergleichen Tätigkeiten absolut untauglich sind. Noch in derselben Nacht suchen sie das Weite. Bald darauf aber sehen sie die beiden Herren wieder – nunmehr freilich unverkleidet. Das erwartete Happy End stellt sich nach allerlei Irrungen und Wirrungen fröhlich ein.

EUGEN ONEGIN

Peter I. Tschaikowski 1840–1893

Lyrische Szenen in drei Akten und sieben Bildern
Text vom Komponisten und Konstantin S. Schilowski nach dem gleichnamigen Roman (1830) von Alexander S. Puschkin
Uraufführung am 29. März 1879, Maly-Theater, Moskau

Premiere: Sonntag, 20. November 2016
Weitere Vorstellungen: 24. November 2016; 1., 3., 11., 15., 23., 25. (18 Uhr), 30. Dezember 2016; 1. (18 Uhr) Januar 2017
In russischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Oper extra am 13. November 2016 | *Oper lieben* am 3. Dezember 2016

Musikalische Leitung	**Sebastian Weigle**
Regie	**Jim Lucassen**
Bühnenbild	**Katja Haß**
Kostüme	**Wojciech Dziedzic**
Licht	**Joachim Klein**
Dramaturgie	**Norbert Abels**
Chor	**Tilman Michael**
Larina	**Barbara Zechmeister**
Tatiana	**Sara Jakubiak**
Olga	**Judita Nagyová / Maria Pantiukhova**
Filipjewna	**Elena Zilio**
Eugen Onegin	**Daniel Schmutzhard / Gordon Bintner**
Lenski	**Mario Chang**
Fürst Gremin	**Robert Pomakov**
Ein Hauptmann	**Daniel Miroslaw**
Saretzki	**Dietrich Volle / Barnaby Rea**
Triquet	**Peter Marsh / Michael McCown**

»Wehe einem Herzen, das in seiner Jugend nicht geliebt hat.«

Iwan S. Turgenjew

»Mit welch lebhafter Verzauberung sie das verführerische Blendwerk liest« – so führt der Dichter Puschkin seine Heldin Tatjana ein. Gefährlich können romantische Liebesromane werden, wenn die Grenze von imaginiertem und empirischem Sein durchlässig gerät. In der prosaischen Wirklichkeit entpuppen Märchenprinzen sich nicht selten als enttäuschende Vertreter des Realitätsprinzips. Eugen, der Titelheld, verkörpert mit seiner »vor der Zeit gealterten Seele« den Archetyp des in der russischen Literatur so häufig auftretenden melancholischen, manchmal auch zynischen und – mit einer Wendung Turgenjews – »überflüssigen Menschen«. Er ist eigentlich ein Antiheld.

Lyrische Szenen in drei Akten: So lautet Tschaikowskis offizielle Charakterisierung der 1877 begonnenen, 1879 unter Nikolai Rubinsteins musikalischer Leitung im akademischen Maly-Theater uraufgeführten Oper. Damals traute man dem ausschließlich von Moskauer Studenten bestrittenen Werk alles andere als eine große Zukunft zu. Ungewohnt erschien die neue musikalische Ausdruckswelt der sieben ganz unterschiedlichen Bilder. Auf Dekomposition, auf den Verzicht organischer Geschlossenheit, auf die Infragestellung des Werkbegriffes überhaupt kam es dem Komponisten an. »Mir scheint, dass ich tatsächlich die Fähigkeit besitze, durch Musik jene Gefühle, Stimmungen und Gestalten, auf die der Text hinweist, wahrheitsgetreu, innig und einfach auszudrücken. In diesem Sinne bin ich Realist und ein wahrer russischer Mensch.« Lakonisch verkündete er darüber hinaus und im expliziten Gegensatz zur operntheatralischen Mode seiner Epoche: »Ich pfeife auf Effekte.« Wie im bürgerlichen Desillusionierungsroman der letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts geschieht keine Versöhnung von Ich und Welt mehr, zerbrechen die Gestalten zwischen ihren eigenen Ansprüchen und dem fatal ablaufenden Gang der Dinge. Die Kategorie des Scheiterns an der Welt, bereits in Puschkins zwischen 1825 und 1833 niedergeschriebenem Versroman leitmotivisch behandelt, durchzieht alle drei Akte der Oper. Dabei geraten ihre Bilder realistisch, heben sich bewusst von der Wagner'schen Opernästhetik mit ihrem Primat des Scheins ab und reklamieren die eigene Erfahrungswelt: »Ich suche ein intimes, aber starkes Drama, das auf Konflikten beruht, die ich selber erfahren oder gesehen habe, die mich im Innersten berühren können.« Aufgeboten wird in der durchaus neuen dramaturgischen Konstruktion ein geradezu klassischer Motivfundus der russischen Realistik: der schwärmerische Poet, der zynische Intellektuelle, die verschlossene und die lebenslustige Schwester, der poröse Ehrenkodex, das Duell im Morgengrauen, die Todessehnsucht des Verlierers und die Lebenslüge der Hauptfigur.

HEIM.SPIELE

ENSEMBLE MODERN@BOCKENHEIMER DEPOT

»heim.spiele« für das Ensemble Modern! Vom 3. Dezember 2016 bis zum 5. Januar 2017 präsentiert sich das Ensemble Modern im Rahmen einer Residenz in Kooperation mit der Oper Frankfurt in seiner Heimatstadt im Bockenheimer Depot. Zu erleben sind die Wiederaufnahme von Peter Eötvös' Musiktheater *Der goldene Drache* sowie zwei Erfolgsstücke des Komponisten Steve Reich, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiert: *Music for 18 Musicians* sowie – erstmals in der Region Frankfurt Rhein-Main – die Video-Oper *The Cave*. Das Varietéprogramm *Spectacle Spaces* lässt die Musik Mauricio Kagels und Martin Matalons auf spektakuläre moderne Zirkuskunst treffen.

Eine Kooperation mit dem Ensemble Modern auf Einladung der Oper Frankfurt.
Mit großzügiger Unterstützung des Kulturfonds Frankfurt RheinMain, der Aventis Foundation, der Deutsche Bank Stiftung, der Crespo Foundation, der Dr. Marschner Stiftung sowie weiteren Stiftungen.

DER GOLDENE DRACHE

Peter Eötvös *1944

Musiktheater (2013/14)
Text von Roland Schimmelpfennig nach dem gleichnamigen Theaterstück (2009), eingerichtet von Peter Eötvös
Kompositionsauftrag von Oper Frankfurt und Ensemble Modern
Koproduktion mit dem Ensemble Modern

Wiederaufnahme: Samstag, 3. Dezember 2016 im Bockenheimer Depot
Weitere Vorstellungen: 5., 7., 9., 10. Dezember 2016
Mit Übertiteln

Ensemble Modern | Musikalische Leitung **Nikolai Petersen****
Regie **Elisabeth Stöppler**** | Bühnenbild **Hermann Feuchter** | Kostüme **Nicole Pleuler**
Licht **Jan Hartmann** | Dramaturgie **Zsolt Horpácsy** | Klangregie **Norbert Ommer**

Die junge Frau (der Kleine) **Karen Vuong** | Die Frau über sechzig (alte Köchin, Enkeltochter, die Ameise, Hans, chinesische Mutter) **Hedwig Fassbender** | Der junge Mann (junger Asiate, Kellnerin, Großvater, die Grille, chinesische Tante) **Ingyu Hwang***
Der Mann über sechzig (alter Asiate, Eva die dunkelbraune Stewardess, Freund der Enkeltochter, chinesischer Vater) **Hans-Jürgen Lazar** | Der Mann (ein Asiate, Inga die blonde Stewardess, chinesischer Onkel) **Holger Falk**

*Mitglied des Opernstudios
**Alumni der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung

THE CAVE

MULTIMEDIALES ORATORIUM IN DREI TEILEN (1990–93)

Steve Reich *1936 / Beryl Korot *1945

Frankfurter Erstaufführung: Freitag, 16. Dezember 2016 im Bockenheimer Depot
Weitere Vorstellungen: 17., 18., 20., 21. Dezember 2016
Mit Übertiteln

Ensemble Modern | Musikalische Leitung **Brad Lubman** | **Synergy Vocals**
Videoprojektion **BIG cinema** | Klangregie **Norbert Ommer**

MUSIC FOR 18 MUSICIANS

Steve Reich *1936

Sonntag, 25. (18 Uhr) und Montag, 26. (18 Uhr) Dezember 2016 im Bockenheimer Depot

---

Ensemble Modern | **Synergy Vocals**

SPECTACLE SPACES

NEUES WERK FÜR ENSEMBLE (2016)

Martin Matalon *1958

VARIETÉ. CONCERT-SPECTACLE FÜR ARTISTEN UND MUSIKER (1976/77)

Mauricio Kagel 1931–2008

Uraufführung / Frankfurter Erstaufführung: Samstag, 31. (21 Uhr) Dezember 2016 im Bockenheimer Depot
Weitere Vorstellungen: 1. (18 Uhr), 3., 4., 5. Januar 2017

Ensemble Modern | Musikalische Leitung **Franck Ollu**
Internationales Artistenensemble | Konzept und Regie **Robin Witt / Knut Gminder**

Der goldene Drache

Die Parallelwelten von Einheimischen und Immigranten berühren sich. In einem Asia-Imbiss: Ein junger Mann aus China, der seine Schwester sucht, hat keine Papiere und leidet unter fürchterlichen Zahnschmerzen. Ihm wird ein fauler Zahn gezogen. Mit einer Rohrzange. Der Zahn landet in einer Thai-Suppe und wenig später im Mund einer Stewardess, die in unmittelbarer Nachbarschaft wohnt. Genau wie die anderen: Ein Mann wird alt und wünscht sich etwas, das ihm niemand erfüllen kann. Eine Frau wird schwanger, doch ihr Mann will das Kind nicht haben. Ein anderer Mann wird von seiner Frau verlassen. Eine Grille arbeitet für eine Ameise und wird zunehmend von ihr ausgebeutet …

Roland Schimmelpfennig, einem der meistgespielten deutschen Gegenwartsdramatiker, ging es in seinem Theaterstück keineswegs um eine Dokumentation: »*Der Drach*e arbeitet mit den einfachen Mitteln der Ansage und der Verstellung und des ›Vorspielens‹, aber das Ziel des Stücks ist nicht Distanz, sondern das Gegenteil: Nähe. Identifikation.« Peter Eötvös, einer der erfolgreichsten Opernkomponisten unserer Zeit, ließ sich durch Schimmelpfennigs Bühnen- und Gedankenwelt inspirieren. Eötvös begreift die Musik als intensive Kommunikation zwischen Komponisten, Interpreten und Publikum. Komponieren besteht für ihn »aus Verzauberung der Zuhörer durch Klang«.

The Cave

Die Höhle Machpela, auch Höhle der Patriarchen, in Hebron ist Ruhestätte des Erzvaters Abraham und seiner Nachkommen. Sowohl für Juden als auch für Muslime hat die Stätte eine enorme religiöse Bedeutung, führen doch beide ihre Abstammung auf Abraham zurück. Die dokumentarische Video-Oper *The Cave* des Komponisten Steve Reich und der Videokünstlerin Beryl Korot folgt den Spuren der Beziehung zwischen Juden und Muslimen und vergegenwärtigt damit die 4000 Jahre alte biblische Geschichte von Abraham, seinen Frauen Sara und Hagar sowie den Söhnen Ismael und Isaak.

Grundlage für *The Cave* bilden Interview-Aufnahmen mit Israelis, Palästinensern und Amerikanern. Die Antworten auf die stets gleichen fünf Fragen »Wer war Abraham? Wer war Sara? Hagar? Ismael? Und Isaak?« spiegeln die unterschiedlichen Sichtweisen der verschiedenen Kulturkreise wider und entwerfen ein Kaleidoskop an Erinnerungen und Reflexionen. Mit der Video-Oper, die Musik mit multiplen Videos dokumentarischen Charakters kombiniert, begründeten Steve Reich und Beryl Korot eine »neue Art des Musiktheaters«. Auf fünf großen Videoleinwänden erscheinen die Bildsequenzen der Interviews – angereichert mit Bibel- und Koranzitaten –, vervielfältigt, simultan überlagert und zeitversetzt geschachtelt. Diese Bilder und Sprechmelodien nimmt Steve Reich als Ausgangsmaterial für seine Musik, verdoppelt und harmonisiert sie vielfältig.

Music for 18 Musicians

Der amerikanische Komponist Steve Reich gilt als einer der Pioniere der Minimal Music. Die zwischen 1974 und 1976 entstandene Komposition *Music for 18 Musicians* zählt zu den Schlüsselwerken in seinem Œuvre. Ein Mikrokosmos aus rhythmischen Klängen und repetitiven Mustern, der das Phänomen der Wiederholung und Veränderung auslotet und in seinem kontinuierlich an- und abschwellenden Gestus einen faszinierenden Sog auslöst, in den einzutauchen dem Publikum ebenso freisteht wie das genaue Dechiffrieren der technischen Konstruktion: Elf Sektionen sind durch jeweils einen eigenen Akkord grundiert, aus dem das Material für die Instrumentalisten und vier Sängerinnen gewonnen wird. In ihrem Umfang einer Kammersinfonie gleich, kommt *Music for 18 Musicians* dabei ohne einen Dirigenten aus – eine Aufführungspraxis, zu der sich Steve Reich sowohl von der westafrikanischen Musik als auch von indonesischen Gamelan-Trommlern inspirieren ließ. Die Uraufführung von *Music for 18 Musicians* 1976 in New York mit seinem eigenen Ensemble »Steve Reich and Musicians« machte ihn einem breiteren Publikum bekannt. Erst zwanzig Jahre später fand die Komposition ihren Weg nach Europa, nach Frankfurt am Main, wo das Ensemble Modern das Werk einstudierte. Ein Vorhaben, das ohne die enge Zusammenarbeit mit dem Komponisten nicht zu realisieren gewesen wäre. Denn Reich hatte für seine *Musicians* keine Partitur ausformuliert, auch lagen die Stimmen nur in einer Art privater Kurzschrift vor. Eine Partitur und ausgeschriebene Stimmen entstanden, und überdies eine bis heute anhaltende Künstlerbeziehung zwischen Steve Reich und dem Ensemble Modern sowie zahlreiche gemeinsame Konzerte in der ganzen Welt.

Spectacle Spaces

In einer düsteren, pessimistischen Welt wird ein nostalgischer Jahrmarkt, der die Vielfalt (Varieté) feiert, anstatt sie zu fürchten, zu Zuflucht und Ablenkung – oder gar zum Ausweg? Der Abend *Spectacle Spaces* mit dem Ensemble Modern und einer hochkarätig besetzten Gruppe internationaler Stars des Varietés und der Artistik lässt auf beeindruckende Weise zeitgenössische Musik auf moderne Zirkuskunst treffen. Ausgangspunkt ist Mauricio Kagels *Concert-Spectacle* für Artisten und Musiker, das die Regeln des klassischen Varietés umkehrt: Die Musik ist nicht mehr zufällige Begleitung szenischer Attraktionen, sondern sie selbst bedingt das Varietéprogramm nach musikalischen Gesichtspunkten. Daran anknüpfend hat der argentinische Komponist Martin Matalon eine neue Komposition geschaffen, die an diesem Abend uraufgeführt wird. Wie Teile eines Puzzles unterschiedlicher Geometrie, Farbe, Form und Zeitlichkeit fügt sich seine Musik ineinander, mit der die Tänzer und Akrobaten als Kontrapunkt interagieren. In *Spectacle Spaces* werden die Musiker des Ensemble Modern auf der Basis der beiden Partituren zentraler und integraler Bestandteil des artistischen Gesamtkonzepts. Der Gegensatz zwischen zeitgenössischer Musik und bestaunenswerter und unterhaltender Artistik wird spielerisch aufgelöst, Grenzen zwischen Sparten und Formaten werden be- und hinterfragt: ein spektakulärer Abend voller bereichernder Kontraste.

»Er meinte, nicht nur gegen die ganze Welt Krieg führen zu können, sondern auch den Himmel den Göttern abgewinnen zu müssen.«

Giovanni Boccaccio

XERXES

Georg Friedrich Händel 1685–1759

Oper in drei Akten
Text nach einem Libretto von Silvio Stampiglia
Uraufführung am 15. April 1738, King's Theatre Haymarket, London

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 8. Januar 2017
Weitere Vorstellungen: 12., 15., 18., 21., 26., 29. Januar 2017
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Oper extra am 18. Dezember 2016 | *Oper lieben* am 21. Januar 2017

Musikalische Leitung	**Constantinos Carydis**
Regie	**Tilmann Köhler**
Bühnenbild	**Karoly Risz**
Kostüme	**Susanne Uhl**
Licht	**Joachim Klein**
Dramaturgie	**Zsolt Horpácsy**
Xerxes	**Gaëlle Arquez**
Arsamene	**Lawrence Zazzo**
Romilda	**Kateryna Kasper**
Atalanta	**Louise Alder**
Amastre	**Tanja Ariane Baumgartner**
Ariodate	**Brandon Cedel**
Elviro	**Thomas Faulkner**

Der König liebt einen Baum – er liebt aber auch Frauen. Und regieren tut er auch noch. Mit seiner skurrilen Liebeserklärung an eine Platane, »Ombra mai fu« – eine der schönsten Händel-Arien überhaupt –, beginnt das seltsame Spiel. Im Mittelpunkt der verwirrenden Tragikomödie steht der königliche Exzentriker Xerxes. Der liebestolle König und sein besonnener Bruder Arsamene sind so unterschiedlich wie Tag und Nacht. Arsamene macht immer das, was richtig ist, auch wenn er von seinem Bruder und König dafür bestraft wird. Xerxes dagegen will immer das haben, was er nicht kriegen kann und wechselt zwischen strategischer Kriegsführung und seinen Frauen- und Platanen-Geschichten ungeniert hin und her. So plant er, eine gigantische Brücke für sein Heer zu bauen und zugleich die Geliebte seines Bruders, Romilda, zu erobern. Doch ist der König bereits standesgemäß mit der Königstochter Amastre verlobt, die das Ganze als Soldat verkleidet heimlich – und wütend – beobachtet. Liebe, Neid und Eifersucht sowie falsch zugestellte Briefe und irreführende Versprechungen sorgen für allerlei Wirbel, wobei Händel mit den einfachen Mitteln einer Stegreifkomödie die verlogene Gruppe der High Society beleuchtet. Am Ende wird Xerxes in seine Schranken verwiesen und muss einsehen, dass seine Macht keine Gefühle steuern kann. Kann er das Glück bei seiner geliebten Platane wiederfinden?

Xerxes zählt zu Händels letzten Opern. Sie zeugt vom ausgefeilten und virtuosen Spätstil des damals schon gesundheitlich angeschlagenen Komponisten. Nicht nur die überraschende, ganz für sich stehende erste Xerxes-Arie deutet auf eine Erneuerung seiner Musikdramaturgie hin, sondern auch der weitgehende Verzicht auf Da-capo-Formen bei den Arien und deren schnelle Wechsel mit kurzen Rezitativen. So nimmt die Oper ein schwindelerregendes Tempo auf. Händels Spätwerk ist eine bissige Persiflage auf die Sehnsüchte, die Verzweiflung und Macken sowie auf den (selbst)zerstörerischen Größenwahn des Machthabers und zugleich auf eine in sich verstrickte Gesellschaft.

ERNANI

Giuseppe Verdi 1813–1901

Oper in vier Akten
Text von Francesco Maria Piave nach dem Drama *Hernani ou L'Honneur castillan* (1830) von Victor Hugo
Uraufführung am 9. März 1844, Teatro La Fenice, Venedig

Konzertante Aufführungen / Frankfurter Erstaufführung:
Freitag, 20. Januar und Sonntag, 22. Januar 2017
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung	**Simone Young**
Chor	**Tilman Michael**
Ernani, ein Bandit	**Alfred Kim**
Don Carlos, König von Spanien	**Quinn Kelsey**
Don Ruy Gomez de Silva	**Kihwan Sim**
Elvira, seine Nichte und Verlobte	**Elza van den Heever**
Giovanna, ihre Vertraute	**Maria Pantiukhova**

»Das Reale besteht aus einer natürlichen Kombination von Erhabenem und Groteskem; sie kreuzen sich im Drama wie im Leben und in der Kunst.«

Victor Hugo

Gleich drei Männer machen sich gegenseitig das Herz der schönen Elvira streitig: ihr Onkel, der rachsüchtige, alternde spanische Grande Don Ruy Gomez de Silva, sodann der von ihr wiedergeliebte Adelsspross Ernani, der als Bandit mit einer Räuberbande umherzieht, und schließlich der heißblütige spanische König Carlos, der sich nach seiner Wahl zum Deutschen Kaiser zum staatsmännisch klugen, edel verzichtenden Wohltäter wandelt. In hochdramatisch zugespitzten Situationen stehen sich diese drei immer wieder als gewalttätige Kontrahenten gegenüber, die von Elvira nur unter Einsatz des eigenen Lebens getrennt werden können. Als das Happy End für die beiden Liebenden schließlich greifbar geworden ist, führt ein abstruser Ehrbegriff zur finalen Katastrophe. Die zwischen verschiedenen historischen Schauplätzen hin- und herspringende Geschichte wird zur Folie einer ungemein modernen Charakterzeichnung des jungen Verdi, der sich hier erstmals als psychologisch feinfühliger und wirkungssicherer Menschenschilderer präsentiert.

Nachdem Giuseppe Verdi mit *Nabucco* 1842 der erste große Erfolg gelungen war, wollte er neue Wege gehen: Die für Venedig geschriebene, 1844 am Teatro La Fenice uraufgeführte Oper *Ernani* greift mit der Dramenvorlage Victor Hugos nicht zufällig ein Schlüsselwerk der französischen Romantik auf. Im Vorwort zu seinem Versdrama *Cromwell* hatte Hugo 1827 das Manifest der neuen literarischen Bewegung verfasst, die der klassizistischen Ästhetik endgültig den Rücken kehrte und sich in Rückbesinnung auf Shakespeare für das Abseitige, Hässliche, bis ins Groteske getriebene Extrem interessierte. Inspiriert von den schwankenden, brüchigen Charakteren des Schauspiels *Hernani ou L'Honneur castillan* schuf Verdi ein packendes Musikdrama, das dem romantischen Ideal lebensnaher Darstellung jenseits glättender Harmonie folgte und den zerrissenen Figuren auch auf der Opernbühne pralles Leben einhauchte.

»Wenn man ein Wozu des Lebens hat, erträgt man jedes Wie.«

Friedrich Nietzsche

LES TROYENS DIE TROJANER

Hector Berlioz 1803–1869

Grand opéra in fünf Akten
Text vom Komponisten nach Vergils *Aeneis* (29–19 v. Chr.)
Uraufführung des III.–V. Aktes am 4. November 1863, Théâtre-Lyrique, Paris;
I.–II. Akt am 7. Dezember 1879, Théâtre du Châtelet und Cirque d'Hiver, Paris
(konzertant), am 6. Dezember 1890, Hoftheater, Karlsruhe (szenisch);
Erste vollständige szenische Aufführung am 3. Mai 1969, Scottish Opera, Glasgow

Premiere: Sonntag, 19. Februar 2017 (16 Uhr)
Weitere Vorstellungen: 26. Februar; 3., 9., 12. (16 Uhr), 18., 26. (16 Uhr) März 2017
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Oper extra am 12. Februar 2017 | *Oper im Dialog* am 12. März 2017

Musikalische Leitung	**John Nelson / Dylan Corlay** (9. März)
Regie	**Eva Maria Höckmayr**
Bühnenbild	**Jens Kilian**
Kostüme	**Saskia Rettig**
Licht	**Olaf Winter**
Dramaturgie	**Norbert Abels**
Chor, Extrachor	**Tilman Michael**
Énée	**Bryan Register**
Chorèbe	**Gordon Bintner**
Panthée	**Daniel Miroslaw**
Narbal	**Alfred Reiter**
Iopas	**Martin Mitterrutzner**
Ascagne	**Elizabeth Reiter**
Cassandre	**Tanja Ariane Baumgartner**
Didon	**Claudia Mahnke**
Anna	**Judita Nagyová**
Hylas	**Michael Porter**

Menschen flüchten, vom erbarmungslosen Krieg in ihrer Heimat aufs Äußerste traumatisiert, über das Mittelmeer in ein reiches Land, das sie am Ende wieder verlassen, um die Utopie eines eigenen Staates wirklich werden zu lassen. Ein trauriges Geschehen, mit dem die Weltgeschichte in Variationen immer wieder auf den Plan tritt.

Hector Berlioz erblickte seine Epoche mit den Augen eines von Zukunftsvisionen getriebenen Fremden. Des Komponisten und Poeten halbherzige Versuche, dem auf Fortschritt, Expansion und imperiale Weltmachtansprüche eingeschworenen Zeitgeist mit seinem engstirnigen und verschlagenen Repräsentanten Louis-Napoleon bisweilen einen devoten Tribut zu entrichten, um seine Werke überhaupt zur Aufführung zu bringen, waren nur von kurzer Dauer. Seine Passion für antike Sujets, und insbesondere für das schon in der Kindheit entdeckte Werk Vergils, war das Resultat dieses Leidens an der eigenen Zeit. Deren Vorliebe für das große historische Genre indessen teilte er. Nichts konnte ihm in seinem Metier, dem Musiktheater, großformatig genug erscheinen, und am liebsten wollte er »ein Schiff ausrüsten und ein Orchester einschiffen, um am Fuß des Ida-Gebirges einen klingenden Tempel zu errichten«. Als ein solcherart klingendes Schiff präsentiert sich die fünfaktige Grand opéra von der Flucht der überlebenden Trojaner ins blühende Karthago, das sie am tragischen Ende wieder verlassen, um ihren geschichtlichen Auftrag, die Gründung des römischen Weltreichs, zu erfüllen.

Parallel, in einem dialektischen Wechselbezug zu dieser Historie, vollziehen sich die traurigen und tödlich endenden Schicksale der beiden weiblichen Hauptgestalten. Die zur Zukunftsschau verdammte Trojanerin Cassandre und die von ihrem Geliebten Énée verlassene Königin Didon. Sie zeigen uns, wie die grausame Historie sich in den Seelen ihrer Opfer spiegelt. *Les Troyens* nimmt sich aus wie das musikalische Pendant zu Tolstois *Krieg und Frieden*.

Dass das gut vierstündige Werk sich nicht eben häufig auf den Spielplänen zeigt, ist vor allem seinem komplexen Ausmaß zu verdanken: Der gewaltige Orchesterapparat, der nicht minder umfangreiche Chor, nicht zuletzt aber die exorbitanten gesanglichen Herausforderungen der Solisten verhinderten die Aufnahme der Oper in das gängige Repertoire. Berlioz selbst war es aus diesem Grunde nie vergönnt, das Werk vollständig auf der Bühne zu erleben.

»Es gibt ein Lachen, das sich wie der Klang gefälschter Münzen anhört.«

Edmond Huot de Goncourt

RIGOLETTO

Giuseppe Verdi 1813–1901

Oper in drei Akten
Text von Francesco Maria Piave nach dem Drama
Le Roi s'amuse (1832) von Victor Hugo
Uraufführung am 11. März 1851, Teatro La Fenice, Venedig

Premiere: Sonntag, 19. März 2017
Weitere Vorstellungen: 24., 30. März; 2., 7., 13., 16. (18 Uhr), 22., 28. April; 1. (18 Uhr), 11. Mai 2017
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Oper extra am 5. März 2017 | *Oper lieben* am 7. April 2017

Musikalische Leitung	**Carlo Montanaro / Simone Di Felice**
Regie	**Hendrik Müller**
Bühnenbild	**Rifail Ajdarpasic**
Kostüme	**Katharina Weissenborn**
Licht	**Jan Hartmann**
Dramaturgie	**Zsolt Horpácsy**
Chor	**Markus Ehmann**
Rigoletto	**Quinn Kelsey**
Gilda	**Brenda Rae / Louise Alder** (1., 11. Mai)
Der Herzog von Mantua	**Mario Chang**
Sparafucile	**Önay Köse**
Maddalena	**Ewa Płonka**
Giovanna	**Nina Tarandek**
Graf von Monterone	**Magnús Baldvinsson**
Marullo	**Iurii Samoilov / Ludwig Mittelhammer***
Borsa	**Michael McCown**
Graf von Ceprano	**Mikołaj Trąbka***
Die Gräfin von Ceprano	**Julia Dawson***

*Mitglied des Opernstudios

Wie aneinandergekettet agieren der bucklige Hofnarr Rigoletto, seine Tochter Gilda und sein Dienstherr, der Herzog von Mantua in diesem düsteren Nocturne. Sie sind die Protagonisten einer tragischen Geschichte von kranken und verletzten Seelen, die ihrem schicksalhaften Ende unentrinnbar entgegensteuern. Rigoletto demütigt Menschen und hetzt sie gegeneinander auf. Dabei inszeniert er sich selbst wie ein Priester oder gar ein Gott, jedenfalls als oberste Instanz. Gilda hält er in einer kunstvoll illusionistischen Welt gefangen, in der ihr jeglicher Entwicklungsraum genommen wird. Aufgrund ihrer Naivität reicht ein einziger mit dem Herzog gewechselter Blick, um sie das Gefühl eines Lebens in Liebe und Freiheit erahnen zu lassen. Dieses Gefühl wird sie nie wieder los. Sie identifiziert sich mit dieser trügerischen Freiheit und opfert ihr Leben, um den Herzog zu retten. Ihr Vater, der Narr, scheitert zum Schluss in einer von allen Göttern und jeglicher Moralvorstellung verlassenen Welt.

»Das Sujet ist groß, immens und enthält eine Figur, die eine der größten Schöpfungen ist, derer sich das Theater aller Länder und aller Zeiten rühmen darf«, so Giuseppe Verdi an seinen Librettisten Francesco Maria Piave. Gemeint war der Hofnarr Triboulet im Drama von Victor Hugo. Als es darum ging, 1850 eine neue Oper für das Teatro La Fenice in Venedig zu schreiben, machte Verdi nicht den königlichen Lüstling zum zentralen Charakter, sondern den Hofnarren, der zur überlebensgroßen Rächergestalt heranwächst. Dass der Stoff ihm Probleme mit den Zensurbehörden bescheren würde, wie schon zuvor Victor Hugo selbst, war dem Komponisten klar. Nach einigen Änderungen fand schließlich im März 1851 die Uraufführung in Venedig statt – vor begeistertem Publikum! *Rigoletto* war die sechzehnte Oper des Komponisten und gleichzeitig ein Meilenstein in seinem Schaffen. Seine »Galeerenjahre« waren überwunden – mit diesem Werk eroberte der Komponist endgültig die Welt.

DER DIKTATOR | SCHWERGEWICHT ODER DIE EHRE DER NATION | DAS GEHEIME KÖNIGREICH

Ernst Křenek 1900–1991

Text vom Komponisten
Uraufführung am 6. Mai 1928, Staatstheater, Wiesbaden

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 30. April 2017
Weitere Vorstellungen: 5., 7., 12., 14., 18., 21. (15.30 Uhr) Mai 2017
Mit Übertiteln
Oper extra am 23. April 2017 | *Oper im Dialog* am 5. Mai 2017
Eröffnung der Ausstellung *Die Lebensreise des Ernst Křenek* am 23. April 2017

Musikalische Leitung	**Lothar Zagrosek**
Regie	**David Hermann**
Bühnenbild	**Jo Schramm**
Kostüme	**Katharina Tasch**
Licht	**Olaf Winter**
Dramaturgie	**Mareike Wink**
Chor	**Markus Ehmann**

DER DIKTATOR

Der Diktator	**Davide Damiani**
Charlotte, seine Frau	**Juanita Lascarro**
Der Offizier	**Vincent Wolfsteiner**
Maria, seine Frau	**Sara Jakubiak**

SCHWERGEWICHT ODER DIE EHRE DER NATION

Adam Ochsenschwanz	**Simon Bailey**
Evelyne, seine Frau	**Barbara Zechmeister**
Gaston	**Michael Porter**
Professor Himmelhuber	**Sebastian Geyer**
Anna Maria Himmelhuber	**Nina Tarandek**
Journalist / Regierungsrat	**Michael McCown**

DAS GEHEIME KÖNIGREICH

Der König	**Davide Damiani**
Die Königin	**Sydney Mancasola**
Der Narr	**Sebastian Geyer**
Der Rebell	**Peter Marsh**

»… den Ideen unserer Zeit, zu denen wir uns bekennen, eine unanfechtbare künstlerische Form geben.«

Bohuslav Martinů

Drei Protagonisten wie ein egoistischer Diktator, dem die Frauen verfallen sind, ein marionettenhafter Boxer, der in Abhängigkeit von seinem Trainierapparat gerät und ein weltflüchtiger König, der im Zentrum eines kuriosen Konfliktes zwischen seinem eigenen Hofstaat und der Außenwelt steht, verlangen nach entsprechend unterschiedlichen Genres. So gießt Ernst Křenek, dem eben erst mit seiner Erfolgsoper *Jonny spielt auf* der internationale Durchbruch gelungen ist, seine drei Einakter in die Formen tragische Oper, burleske Operette und Märchenoper. Wie seine Zeitgenossen Ferruccio Busoni, Kurt Weill oder auch Bohuslav Martinů sorgt er sich um eine Entfremdung von Kunst und Publikum. Ihm liegt an einem Spagat zwischen der Anknüpfung an Bewährtes und der Reflexion populärer kultureller Entwicklungen: Während er im *Diktator* bei einer Figurenkonstellation à la Shakespeare den Verismo beschwört und in der mit Modetänzen gespickten, besonders leichtgewichtig daherkommenden Farce *Schwergewicht oder Die Ehre der Nation* eine beinahe Nestroy'sche Gesellschaftskritik entwickelt, erinnert *Das geheime Königreich* an einen Märchenzauber, wie wir ihn etwa von Schikaneder kennen.

Křeneks Rechnung geht auf: Die Opern werden 1928 in der Regie des Wiesbadener Intendanten Paul Bekker am Hessischen Staatstheater vor einem hellauf begeisterten Publikum uraufgeführt – darunter »viele Frankfurter, die dankbar sind für die frische Luft, die ihnen entgegenschlägt«, wie es in einer Premierenkritik heißt. Nicht nur die europaweit als zeitgemäß verstandene Kurzform des Einakters sowie die dramaturgisch-musikalische Anlage der drei Werke, auch die Balance zwischen konkreten historischen Kontexten und deren Relativierung durch absurde fiktionale Handlungsverläufe bringen neuen Wind ins Repertoire. Erstmals verankert Křenek, der hier wie für die meisten seiner über zwanzig Opern auch als Librettist verantwortlich zeichnet, sein Schaffen figurativ in der eigenen Realität – etwa in der bewusst »dem Duce-Typus nachgebildeten« Charaktergestaltung des Diktators. Und er scheint geradezu politische Vor-Sicht zu beweisen… Immanent ist den Werken der Verweis auf die historische Bedingtheit politischer wie auch konventionell geschlechtsgebundener Machtverhältnisse, die jedoch zugleich in weitaus größere Zusammenhänge gestellt werden. Darin offenbart sich der historische Mitgestaltungswille eines Künstlers, der explizit formuliert, dass es ihm bei den meisten seiner Opernstoffe um das Sujet der menschlichen Freiheit geht und dass er »beides will: Wirkung in der Zeit und Distanz von ihr«.

LA DAMOISELLE ÉLUE

Claude Debussy 1862–1918

Poème lyrique
Text von Dante Gabriel Rosetti (1850, in der französischen Übersetzung von Gabriel Sarrazin)
Uraufführung am 8. April 1893, Société nationale de musique, Paris
Frankfurter Erstaufführung

JEANNE D'ARC AU BÛCHER

JOHANNA AUF DEM SCHEITERHAUFEN

Arthur Honegger 1892–1955

Dramatisches Oratorium | Text von Paul Claudel
Konzertante Uraufführung am 12. Mai 1938, Großer Musik-Saal, Basel;
szenische Uraufführung (auf Deutsch) am 13. Juni 1942, Stadttheater, Zürich

Premiere: Sonntag, 11. Juni 2017
Weitere Vorstellungen: 15., 17., 23., 24., 28., 30. Juni; 1. Juli 2017
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Oper extra am 28. Mai 2017 | *Oper im Dialog* am 17. Juni 2017

Musikalische Leitung **Marc Soustrot** | Regie **Àlex Ollé** | Bühnenbild **Alfons Flores**
Kostüme **Lluc Castells** | Licht **Joachim Klein** | Dramaturgie **Konrad Kuhn**
Chor, Extrachor **Tilman Michael** | Kinderchor **Markus Ehmann**

LA DAMOISELLE ÉLUE

Die Auserwählte **Elizabeth Reiter** | Eine Erzählerin **Katharina Magiera**

JEANNE D'ARC AU BÛCHER

Jeanne d'Arc **MARION COTILLARD**
Bruder Dominique **NN** | Die Heilige Jungfrau **Kateryna Kasper**
Heilige Margarethe **Elizabeth Reiter** | Heilige Katharina **Katharina Magiera**
Porcus, Herold, Der Schreiber **Peter Marsh**
Eine Stimme, Herold, Ein anderer Bauer **Dietrich Volle / Barnaby Rea**

»Als ihr Mund verstummte, wurde ihre Stimme gehört.«

Bertolt Brecht

Dieser Musiktheaterabend vereint zwei gegensätzliche Werke, die in dieser Kombination noch nie zu erleben waren: Auf Debussys Kantate um eine jung verstorbene Frau, die aus dem Himmel herab voller Wehmut über das verlorene Liebesglück auf ihren schlafenden Geliebten blickt, folgt Honeggers szenisches Oratorium um die Jungfrau von Orléans, in dem sich historische Fakten und theatralisch-symbolische Überhöhungen überlagern und ein eindringliches Porträt der französischen Nationalheldin in ihrer Todesstunde ergeben.

Claude Debussy schrieb sein empfindsames Frühwerk 1889 für zwei Gesangssolistinnen, Damenchor und Orchester, als er noch ganz im Bann von Richard Wagner stand. Wie ein fernes Echo auf Kundry und die Blumenmädchen anmutend, gelingt ihm eine Momentaufnahme von sinnlicher Kraft und zart-trauernder Stimmung. Das vertonte symbolistische Gedicht schrieb der englische Maler und Dichter Dante Gabriel Rossetti 1850. Später malte er die gesegnete Jungfrau (»Blessed Damozel«) im Goldrahmen ihres Himmelssitzes auch in präraffaelitischer Manier. In der französischen Prosaübersetzung von Gabriel Sarrazin von 1883 atmet der Text den Geist Baudelaires, Verlaines und Mallarmés, die für Debussy Hauptquelle seiner Inspiration waren.

Der Schweizer Komponist Arthur Honegger tat sich 1934 mit dem französischen Dramatiker Paul Claudel zusammen, um ein Oratorium über Jeanne d'Arc zu schreiben. Nach anfänglichem Zögern wurde eine Vision für Claudel zum Auslöser, seine ganz eigene Sicht auf die 1431 in Rouen als Ketzerin verbrannte und 1920 vom Papst heiliggesprochene Jungfrau von Orléans zu entfalten. Die Hauptrollen werden teilweise gesungen, teilweise gesprochen. Fantastische Szenen wechseln mit wuchtigen Chorauftritten und dem berührenden Dialog zwischen Jeanne und dem Mönch Dominique, während sie auf dem Scheiterhaufen die Stationen ihres Lebens noch einmal durchlebt. Der katalanische Theatermacher Àlex Ollé, Direktoriumsmitglied der für ihre zirzensischen Spektakel berühmten Gruppe La Fura dels Baus, kommt mit diesem Doppelabend erstmals an die Oper Frankfurt. Für die Rolle der Jeanne konnte die französische Schauspielerin und Oscargewinnerin Marion Cotillard gewonnen werden.

BETULIA LIBERATA

EINE GOTTESSUCHE

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Nach der Azione sacra
Text von Pietro Metastasio
Uraufführung unbekannt, Komposition 1771

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Mittwoch, 21. Juni 2017 im Bockenheimer Depot
Weitere Vorstellungen: 23., 25., 26., 28., 29. Juni; 1., 2. Juli 2017
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Oper extra am 11. Juni 2017 im Bockenheimer Depot

Musikalische Leitung	**Titus Engel**
Regie	**Jan Philipp Gloger**
Bühnenbild	**Franziska Bornkamm**
Kostüme	**Katharina Tasch**
Licht	**Jan Hartmann**
Dramaturgie	**Zsolt Horpácsy**
Chor	**Christian Rohrbach**
Tenor	**Theo Lebow / Michael Porter**
Alt	**Ezgi Kutlu**
Sopran I	**Karen Vuong**
Bass	**Brandon Cedel**
Sopran II	**Sydney Mancasola**

Ensemble Barock vokal der Hochschule für Musik Mainz

»Wer so tut, als ob Gewalt und Religion nichts miteinander zu tun hätten, der macht sich geradezu lächerlich.«

Navid Kermani

Sieg mit Waffengewalt durch den Beistand Gottes: Dieses Motiv zieht sich durch die Jahrtausende und offenbart immer wieder seine erschreckende Fragwürdigkeit. Im Zentrum der Handlung von *Betulia liberata* steht mit Judith eine gläubige und zugleich politisch handelnde Frau. Sie wird durch eine blutrünstige Tat zur Retterin des Staatswesens: Während der Belagerung ihrer Vaterstadt Betulia durch die Armee der Assyrer unter dem Feldherrn Holofernes begibt sich die Witwe Judith – getragen von der Zuversicht durch den eigenen Glauben – in das feindliche Lager, gewinnt das Vertrauen des Holofernes und schlägt dem Schlafenden das Haupt ab. Unbemerkt gelangt sie in die belagerte Stadt zurück. Als der Mord entdeckt wird, treten die Besatzer die Flucht an.

Der alttestamentarische Stoff wurde ein Libretto-Hit. Allein die Fassung von Pietro Metastasios Azione sacra erlebte unzählige Vertonungen. Sie besaß eine offenkundige allegorisch-historische Dimension: die Erinnerung an den zum Heldenmythos gewordenen Einsatz Wiens während der Belagerung durch die Türken 1683.

Die vom erst 15-jährigen Mozart feinsinnig angelegte Musik bleibt stilistisch der italienischen Tradition des Spätbarock verbunden, selbst wenn sich die Einflüsse der Opera seria mit den Stilmitteln der groß angelegten katholischen Kirchenkomposition vermischen. Da-capo-Arien reihen sich aneinander, unterbrochen von Chortableaus mit ungewöhnlichen solistischen Episoden, deren Texte allgemeingültige Glaubensbekenntnisse vermitteln und sich von der eigentlichen Handlung lösen. Diese Struktur erlaubt oder fordert von einer modernen Interpretation sogar einen Blick auf religiöse Grundsatzfragen. Ist unser Alltag nicht von Nachrichten überschattet, die religiöse Konflikte, Intoleranz und Fanatismus beinhalten? Um die Suche nach einer (Ersatz-)Religion, um die Bestätigung eigener Glaubensbekenntnisse und zugleich um die Frage nach dem eigenen Sein kreist die Inszenierung dieses großartigen Jugendwerks.

WIEDERAUFNAHMEN

Sonntag, 4. September 2016	**CARMEN** 36 Georges Bizet
Freitag, 23. September 2016	**FALSTAFF** 37 Giuseppe Verdi
Freitag, 21. Oktober 2016	**LOHENGRIN** 38 Richard Wagner
Samstag, 29. Oktober 2016	**STIFFELIO** 39 Giuseppe Verdi
Sonntag, 27. November 2016	**DIE ZAUBERFLÖTE** 40 Wolfgang Amadeus Mozart
Freitag, 2. Dezember 2016	**LA BOHÈME** 41 Giacomo Puccini
Freitag, 9. Dezember 2016	**EZIO** 42 Christoph Willibald Gluck
Freitag, 13. Januar 2017	**DON GIOVANNI** 43 Wolfgang Amadeus Mozart
Freitag, 27. Januar 2017	**DER SPIELER** 44 Sergei S. Prokofjew
Samstag, 25. März 2017	**PELLÉAS ET MÉLISANDE** 45 Claude Debussy
Freitag, 31. März 2017	**THE RAKE'S PROGRESS** 46 Igor Strawinsky
Samstag, 6. Mai 2017	**ARABELLA** 47 Richard Strauss
Samstag, 20. Mai 2017	**DER FLIEGENDE HOLLÄNDER** 48 Richard Wagner
Freitag, 16. Juni 2017	**TOSCA** 49 Giacomo Puccini

CARMEN

Georges Bizet 1838–1875

Opéra comique in drei Akten
Text von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach der gleichnamigen Novelle (1845) von Prosper Mérimée
Uraufführung am 3. März 1875, Opéra Comique, Paris

Wiederaufnahme: Sonntag, 4. September 2016
Weitere Vorstellungen: 10., 11. (15.30 Uhr), 14., 17., 22., 25. September; 1. Oktober 2016; 23., 25. Februar; 5., 10., 17. März 2017
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Nichts an dieser Frau ist konventionell. Carmen lässt sich nicht festlegen – sie tänzelt zwischen den Männern hin und her, selbst dann, wenn es um ihr Leben geht. Die Beziehung zwischen Don José und Carmen ist von Anfang an zum Scheitern verurteilt: ein Sich-nicht-verstehen-Können zweier Menschen, deren Liebesvorstellungen und Lebensprinzipien aus ihrer sozialen Bedingtheit heraus unvereinbar sind. Besitzdenken und unbedingter Freiheitsanspruch passen nicht zusammen. Don José und Carmen verbindet viel mehr ein Missverständnis als die große Liebe. Trotz der Unentrinnbarkeit des Schicksals, die sich schon im Vorspiel ankündigt, gibt sich eine der fatalsten Dreiecksgeschichten der gesamten Opernliteratur im Kleid einer Opéra comique ungemein leicht und unpathetisch. Bizet, der selbst nie spanischen Boden betreten hat, erfindet in seiner Partitur ein Spanien, das mit den Klischees von Flamenco, Stierkampf und »Folklorezigeunern« spielt. Die Vielfalt in der Instrumentation, die Wechsel zwischen Dialogen und Musiknummern sowie eine innovative, kraftvolle Rhythmik spiegeln Carmens wandelbares Wesen musikalisch wider. Mit Gespür für stilistische Brüche und das Spiel mit Weiblichkeits- und Männlichkeitsdiskursen nähert sich Regisseur Barrie Kosky der meistgespielten Oper der Welt in einer neuen Fassung Bizets vielfach überarbeitetem und verfremdetem Original an.

Musikalische Leitung **Mark Shanahan / Sebastian Zierer / Björn Huestege**
Regie **Barrie Kosky** | Bühnenbild und Kostüme **Katrin Lea Tag**
Choreografie **Otto Pichler** | Licht **Joachim Klein** | Dramaturgie **Zsolt Horpácsy**
Chor, Extrachor **Tilman Michael** | Kinderchor **Markus Ehmann**

Carmen **Claudia Mahnke / Paula Murrihy / Gaëlle Arquez** | Don José **Luc Robert / AJ Glueckert** | Micaëla **Guanqun Yu / Karen Vuong / Juanita Lascarro**
Escamillo **Kihwan Sim** | Dancaïro/Moralès **Iurii Samoilov / Sebastian Geyer**
Remendado **Theo Lebow / Michael Porter** | Frasquita **Elizabeth Reiter / Kateryna Kasper / Louise Alder** | Mercédès **Judita Nagyová / Maria Pantiukhova** | Zuniga **Thomas Faulkner**

Mit freundlicher Unterstützung DZ BANK

FALSTAFF

Giuseppe Verdi 1813–1901

Commedia lirica in drei Akten
Text von Arrigo Boito nach *The Merry Wives of Windsor* (1597) und *King Henry IV* (1597) von William Shakespeare
Uraufführung am 9. Februar 1893, Teatro alla Scala, Mailand

Wiederaufnahme: Freitag, 23. September 2016
Weitere Vorstellungen: 29. September; 2., 7., 9. (15.30 Uhr), 15. Oktober 2016
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Es ist kaum zu glauben: Mit seiner 28. und letzten Oper erfand sich der 80-jährige Verdi noch einmal neu. Alle Konventionen der italienischen Oper des 19. Jahrhunderts hinter sich lassend, spielt er mit diesen ebenso wie mit zahlreichen Zitaten eigener Werke sowie solchen seines Antipoden der späten Jahre, Richard Wagner. Schon sieben Jahre zuvor hatte Verdi sich von Arrigo Boito mit einem Shakespeare-Libretto (*Otello*) verführen lassen, noch einmal zur Feder zu greifen. Diesmal befeuerte ihn der anspielungsreiche, verschiedene Shakespeare-Dramen kompilierende Text Boitos zu einer altersweisen Komödie. Keith Warner hat das Stück mit leichter Hand in einem wandlungsfähigen Bühnenbild, das auf die Architektur des Globe Theatre am Themseufer anspielt, inszeniert. Am Ende stimmt der aus Geldnot auf Freiersfüßen wandelnde, dicke Ritter Sir John, nachdem ihm zuvor mehrfach übel mitgespielt wurde, notgedrungen in die Quintessenz der grandiosen Schluss-Fuge ein: »Alles auf der Welt ist Scherz.«

Musikalische Leitung **Julia Jones / Gaetano Soliman** (15. Okt.) | Regie **Keith Warner**
Bühnenbild **Boris Kudlička** | Kostüme **Kaspar Glarner** | Licht **Davy Cunningham**
Dramaturgie **Norbert Abels** | Chor **Markus Ehmann**

Sir John Falstaff **Željko Lučić** | Ford, Alices Gatte **James Rutherford**
Fenton **Martin Mitterrutzner** | Nannetta, Alices Tochter **Elizabeth Reiter / Kateryna Kasper**
Mrs. Alice Ford **Jessica Strong** | Mrs. Meg Page **Paula Murrihy / Claudia Mahnke**
Mrs. Quickly **Anna Larsson** | Dr. Cajus **Hans-Jürgen Schöpflin**
Bardolfo, in Falstaffs Diensten **Ralf Simon** | Pistola, in Falstaffs Diensten **Barnaby Rea**

LOHENGRIN

Richard Wagner 1813–1883

Romantische Oper in drei Aufzügen
Text vom Komponisten
Uraufführung am 28. August 1850, Hoftheater, Weimar

Wiederaufnahme: Freitag, 21. Oktober 2016
Weitere Vorstellungen: 28. Oktober; 3., 6. (15.30 Uhr), 11. November 2016
Mit Übertiteln

Erzählt wird in dieser Romantischen Oper von der Reise der Sehnsucht aus der Höhe in die Tiefe. Wagner hat den symbolischen Archetyp seiner Fabel von der Schwanenfahrt des Gralsritters als Formel festgehalten: »Die Berührung einer übersinnlichen Erscheinung mit der menschlichen Natur, und die Unmöglichkeit der Dauer derselben.« Die Frankfurter Inszenierung transferiert den im Mittelalter spielenden Stoff in das 20. Jahrhundert. »Ich zeige die Reaktionen der Menschen auf die Bilder, nicht die Bilder selbst«, artikuliert Regisseur Jens-Daniel Herzog und verlagert seine bei der Premiere stürmisch gefeierte Inszenierung in jene künstlichen Paradiese, worin heute Wunschwelten und Existenzängste aufeinanderprallen. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Traumatisierung einer jungen Frau, die man für den Tod ihres kleinen Bruders verantwortlich machen will. Ihr kommt der Gralsheld Lohengrin unter der Bedingung zu Hilfe, dass sie nie nach seinem Namen frage. Elsa aber stellt die verbotene Frage. Am Ende verlässt der Schwanenritter den Schauplatz, an dem man sich nunmehr für den Krieg rüstet. Da aber geschieht ein Wunder.

Musikalische Leitung **Stefan Blunier** | Regie **Jens-Daniel Herzog**
Bühnenbild und Kostüme **Mathis Neidhardt** | Licht **Olaf Winter**
Dramaturgie **Norbert Abels** | Chor, Extrachor **Tilman Michael**

Heinrich der Vogler **Andreas Bauer** | Lohengrin **Vincent Wolfsteiner**
Elsa von Brabant **Annette Dasch** | Friedrich von Telramund **Robert Hayward**
Ortrud, seine Gemahlin **Sabine Hogrefe** | Der Heerrufer **James Rutherford**

STIFFELIO

Giuseppe Verdi 1813–1901

Oper in drei Akten
Text von Francesco Maria Piave nach dem Drama *Le Pasteur ou L'Evangile et le foyer* (1849) von Émile Souvestre und Eugène Bourgeois
Uraufführung am 16. November 1850, Teatro Grande, Triest

Wiederaufnahme: Samstag, 29. Oktober 2016
Weitere Vorstellungen: 4., 13., 19. November 2016
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Der protestantische Pfarrer Stiffelio, um den sich eine tief gläubige, abgeschieden von der Welt lebende Gemeinde schart, muss erfahren, dass seine Ehefrau Lina ihm untreu geworden ist. Deren Vater Graf Stankar glaubt, die Familienehre nur retten zu können, indem er zum Mörder wird an Raffaele, dem windigen Verführer seiner Tochter. Lina, deren unerfüllte Begierden die Widersprüche in der klaustrophoben Welt der Sekte zum Vorschein bringen, kämpft verzweifelt um die Vergebung Stiffelios, ohne dessen Liebe sie nicht leben kann. Dieses im katholischen Italien exotisch anmutende Sujet beflügelte Verdi 1850, unmittelbar vor *Rigoletto*, zu einem unkonventionellen Meisterwerk, das kurz vor der Triester Uraufführung durch sinnentstellende Eingriffe ein Opfer der Zensur wurde. Verdi zog das Stück zurück und verwendete Teile davon in der Oper *Aroldo* wieder. Erst in jüngerer Zeit wurde die Originalpartitur des *Stiffelio* rekonstruiert, so dass die Oper nun in der ursprünglich vom Komponisten intendierten Gestalt erlebbar ist. Der australische Theater-, Film- und Opernregisseur Benedict Andrews lotet die Extremsituationen der Figuren im symbolkräftigen Bühnenbild von Johannes Schütz aus und antwortet mit psychologisch genau gearbeiteter Personenregie auf die bis ins Delirium vorwärtstreibende Musik.

Musikalische Leitung **Giuliano Carella** | Regie **Benedict Andrews**
Bühnenbild **Johannes Schütz** | Kostüme **Victoria Behr**
Licht **Joachim Klein** | Dramaturgie **Konrad Kuhn** | Chor **Tilman Michael**

Stiffelio **Cooper Nolan** | Lina **Jessica Strong** | Stankar **Dimitri Platanias**
Raffaele **AJ Glueckert** | Jorg **Alfred Reiter** | Federico di Frengel **Ingyu Hwang***
Dorotea **Julia Dawson***

*Mitglied des Opernstudios

DIE ZAUBERFLÖTE

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Große Oper in zwei Aufzügen
Text von Emanuel Schikaneder
Uraufführung am 30. September 1791, Freihaustheater auf der Wieden, Wien

Wiederaufnahme: Sonntag, 27. November 2016
Weitere Vorstellungen: 4. (14 und 19 Uhr), 10., 18.,
26. (14 und 19 Uhr) Dezember 2016
Mit Übertiteln

***Die Zauberflöte* ist in jeder Hinsicht eine Erfolgsstory. Sie beginnt mit der fulminanten Wiener Uraufführung am 30. September 1791 auf einer Vorstadtbühne. Das Singspiel mit Hits wie der Arie der Königin der Nacht oder Papagenos »Liedern« entstand für das bürgerliche Volkstheater – inspiriert von Märchen und Volksschwank, von Romanen, die das alte Ägypten behandeln, sowie von den Gedanken und Ritualen der Freimaurer. Es geht um Leben und Tod, um Liebe und Erwachsenwerden, um Weisheit und Macht im ewigen Kampf zwischen Licht und Schatten, zwischen Gut und Böse. Vor allem aber geht es um die Magie der Musik: Können eine Zauberflöte und ein Glockenspiel tatsächlich etwas ausrichten gegen lebensgefährliche Bedrohungen? Wie das Werk ist auch die Frankfurter Inszenierung von Alfred Kirchner seit beinahe zwanzig Jahren ein Dauerbrenner. Sie legt ihren Akzent auf das Zauberhafte und gestaltet den Opern-Evergreen bunt, detailreich und an vielen Stellen äußerst komisch. Der namhafte Künstler und Buchillustrator Michael Sowa, bekannt durch seine Mitarbeit an dem Kinofilm *Die fabelhafte Welt der Amélie*, stattete das musikalische Märchen mit – im wahrsten Sinne – traumhaften Bühnenbildern und Kostümen aus.**

Musikalische Leitung **Sebastian Zierer / Sebastian Weigle / Nikolai Petersen**
Regie **Alfred Kirchner** | Bühnenbild und Kostüme **Michael Sowa, Vincent Callara**
Dramaturgie **Vera Sturm** | Licht **Olaf Winter** | Chor **Tilman Michael**

Pamina **Kateryna Kasper / Juanita Lascarro / Elizabeth Reiter** | Tamino **David Portillo / Theo Lebow** | Papageno **Sebastian Geyer / Björn Bürger / Daniel Schmutzhard**
Königin der Nacht **Brenda Rae** | Sarastro **Alfred Reiter / Andreas Bauer**
Monostatos **Michael McCown / Peter Marsh** | Papagena **Elizabeth Sutphen* / Katharina Ruckgaber** | Sprecher **James Rutherford** | Erste Dame **Alison King* / Karen Vuong** | Zweite Dame **Cecelia Hall / Paula Murrihy**
Dritte Dame **Katharina Magiera / Judita Nagyová / Stine Marie Fischer**
Erster Geharnischter **Vincent Wolfsteiner / Michael McCown**
Zweiter Geharnischter **Thomas Faulkner / Daniel Miroslaw**
Drei Knaben **Solisten des Kinderchores der Oper Frankfurt**

*Mitglied des Opernstudios

LA BOHÈME

Giacomo Puccini 1858–1924

Oper in vier Akten
Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
Uraufführung am 1. Februar 1896, Teatro Regio, Turin

Wiederaufnahme: Freitag, 2. Dezember 2016
Weitere Vorstellungen: 8., 16., 31. (15 und 19.30 Uhr mit anschließender Silvesterfeier im Foyer) Dezember; 5., 7., 14. Januar 2017
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Nach der missglückten Uraufführung seiner vierten Oper musste Puccini zutiefst verletzt festhalten: »Sie sagten sogar, dass die *Bohème* das Ende der Spielzeit nicht erleben würde …« Heute steht sie als bedeutendstes Werk des italienischen Repertoires nach Verdi an der Spitze der meistgespielten Opern. Über weite Passagen scheint die Oper leichtgewichtig daherzukommen – mit einem episodischen Aufbau und etlichen impressionistischen Anklängen, dabei immer wieder zum Konversationsstil zurückkehrend. Dahinter steckt jedoch ein bitterer Realismus: Eingebettet in die plastische Zeichnung des kargen Künstlerlebens einer Freundesclique im vorweihnachtlichen Paris um 1830 wird einfühlsam die Liebesgeschichte zwischen dem mittellosen Dichter Rodolfo und der todkranken Mimì geschildert. In der Trivialität ihres Alltags gefangen, bleiben die Figuren stets weltfremde Träumer. Aus diesem Widerspruch entwickelt sich jenes Drama des unaufhaltsamen Abstiegs – in einer Wahrhaftigkeit, die über jede Form von Sentimentalität erhaben ist. Der Regisseur Alfred Kirchner, den eben jene Diskrepanz zwischen Wunsch und Realität sowie die Thematik von Vergehen und Verlust interessiert, erweckt die Tragödie in packenden und historisch-dichten Bildern zum Leben, die vor allem dem Dialog Raum lassen.

Musikalische Leitung **Dirk Kaftan / Sebastian Zierer** | Regie **Alfred Kirchner**
Bühnenbild und Kostüme **Andreas Reinhardt** | Licht **Olaf Winter**
Dramaturgie **Vera Sturm** | Chor **Tilman Michael** | Kinderchor **Markus Ehmann**

Mimì **Simona Mihai / Olesya Golovneva** | Rodolfo **Piero Pretti / Dimitri Pittas** (31. Dez.) **/ Mario Chang** | Marcello **Iurii Samoilov** | Musetta **Elizabeth Sutphen* / Sydney Mancasola** | Schaunard **Björn Bürger / Ludwig Mittelhammer***
Colline **Kihwan Sim / Daniel Miroslaw** | Benoît **Franz Mayer**

*Mitglied des Opernstudios

EZIO

Christoph Willibald Gluck 1714 –1787

Dramma per musica in drei Akten (Prager Fassung)
Text von Pietro Metastasio
Uraufführung 1750, Teatro Nuovo, Prag

Wiederaufnahme: Freitag, 9. Dezember 2016
Weitere Vorstellungen: 14., 17., 22., 28. Dezember 2016
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Ein Tyrann, der launenhafte Kaiser Valentiniano, regiert in Rom. Als sein Feldherr Ezio nach dem Sieg über den Hunnenkönig Attila zurückkehrt, muss er feststellen, dass der Kaiser inzwischen seine Geliebte Fulvia begehrt. Sie ist die Tochter des Patriziers Massimo, dessen Frau vom Kaiser vergewaltigt wurde. Massimo sinnt auf Rache und will den Kaiser umbringen lassen. Er bittet Ezio um Hilfe, doch der lehnt ab. Als der Mordplan scheitert, lenkt Massimo den Verdacht auf Ezio. Beim Kaiser plädiert er auf Todesstrafe für den beim Volk beliebten Feldherrn. Massimos Plan: Nach dem Tod Ezios soll der Volkszorn den Kaiser stürzen. Doch der Kaiser glaubt Ezio und spricht ihn frei. In diesem Intrigenspiel zweier Männer, dem Tyrannen mit paranoiden Zügen einerseits und dem rachsüchtigen Massimo andererseits, fungiert Ezio nicht als starker Titelheld. Seine geliebte Fulvia avanciert vielmehr zur zentralen Figur der Oper. Ihre Authentizität ist mit den Intrigen nicht zu vereinbaren: Der Kaiser, ihr Vater und ihr Geliebter treiben sie in den Wahnsinn. Der spätere Opernreformer Christoph Willibald Gluck galt zunächst als traditioneller Opera seria-Komponist. Seine Prager *Ezio*-Vertonung zählt zu den interessantesten aus dieser frühen, vielversprechenden Schaffensperiode. Stilistisch trägt die Musik des *Ezio* die Merkmale eines Überganges vom Spätbarock zum galanten Stil, der gleichsam der Vorbote der Aufklärung ist. In seiner Inszenierung verwendet Vincent Boussard die ursprüngliche Form von Metastasios Textbuch: Die Wiedereinrichtung von einigen Rezitativ-Passagen verstärkt die Spannung und die Brillanz der Vorlage.

Musikalische Leitung **Simone Di Felice** | Regie **Vincent Boussard**
Bühnenbild **Kaspar Glarner** | Kostüme **Christian Lacroix** | Licht **Joachim Klein**
Video **Bibi Abel** | Dramaturgie **Zsolt Horpácsy**

Valentiniano **Rupert Enticknap** | Fulvia **Cecelia Hall** | Ezio **Max Emanuel Cencic**
Onoria **Sydney Mancasola** | Massimo **Theo Lebow** | Varo **Michael Porter**

DON GIOVANNI

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Dramma giocoso in zwei Akten
Text von Lorenzo Da Ponte
Uraufführung der 2. Fassung am 7. Mai 1788, k.k. National-Hof-Theater, Wien

Wiederaufnahme: Freitag, 13. Januar 2017
Weitere Vorstellungen: 19., 28. Januar; 4. (18 Uhr), 12., 18., 22. Februar; 4. (18 Uhr), 11. März 2017
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Liebe und Tod sind die Hauptthemen der Kunst. Und welche Kunst wäre geeigneter, sinnliche Lust und Angst zu transportieren, als die Musik? Don Giovanni – oder Don Juan, wie sein spanischer Urtyp heißt – ist zum Inbegriff des erotischen Helden geworden. Schier endlos ist die Liste nicht nur weiblicher Wesen, die ihm erliegen. Auch Männer lassen sich von ihm betrügen, wären sie doch alle gern so potent und spontan wie er. Die Handlung des Dramas beginnt und endet im Morgengrauen. Don Giovanni überwältigt Donna Anna in ihrem Zimmer und ermordet auf der Flucht ihren Vater, den Komtur. Der Blick in die Augen des Sterbenden wird in der Inszenierung von Christof Loy zum Ausgangspunkt für einen Erkenntnisprozess Don Giovannis. Er sieht in seinem Opfer sich selbst. Im Verlauf seiner restlichen Lebensstunden umschwirren ihn seine Doppelgänger. Doch so sehr er sich auch vervielfacht, so hastig er eine Frau nach der anderen zu Fall zu bringen versucht – gegen den eigenen Tod ist er machtlos; nur die Reue kann er verweigern.

Musikalische Leitung **Antonello Manacorda / Nikolai Petersen**
Regie **Christof Loy** | Bühnenbild **Johannes Leiacker** | Kostüme **Ursula Renzenbrink**
Licht **Olaf Winter** | Dramaturgie **Norbert Abels** | Chor **Markus Ehmann**

Don Giovanni **Sebastian Geyer / Daniel Schmutzhard / Iurii Samoilov**
Leporello **Simon Bailey / Kihwan Sim** | Donna Anna **Guanqun Yu / Jessica Strong**
Donna Elvira **Juanita Lascarro / Karen Vuong** | Don Ottavio **Michael Porter / Martin Mitterrutzner** | Zerlina **Cecelia Hall / Nina Tarandek**
Masetto **Iurii Samoilov / Brandon Cedel** | Komtur **Magnús Baldvinsson / Andreas Bauer**

DER SPIELER

IGROK

Sergei S. Prokofjew 1891–1953

Oper in vier Akten
Text vom Komponisten nach dem Roman *Igrok* (1866)
von Fjodor M. Dostojewski in der deutschen Fassung von Karlheinz Gutheim
Uraufführung der 2. Fassung am 29. April 1929, Théâtre Royal de la Monnaie, Brüssel

Wiederaufnahme: Freitag, 27. Januar 2017
Weitere Vorstellungen: 5., 11., 17. Februar 2017
Mit Übertiteln

Als Fjodor M. Dostojewski in nur 26 Tagen seinen Roman *Der Spieler* verfasste, wusste er genau, worüber er schrieb: das Glücksspiel. Die alle menschlichen Gefühle überrollende Sucht hat er aus der Perspektive des jungen Hauslehrers Alexej geschildert, der zur Entourage einer zwielichtigen Gesellschaft im fiktiven Roulettenburg gehört. Der pensionierte General ist noch einmal entflammt, seine Angebetete Blanche aber spekuliert einzig auf die zu erwartende Erbschaft. Tatsächlich ist der General bankrott und musste dem Marquis bereits seinen gesamten Besitz verpfänden. Dieser hat ein Auge auf Polina, die Ziehtochter des Generals, geworfen. In sie ist auch Alexei leidenschaftlich verliebt. Doch dann taucht die angeblich auf dem Sterbebett liegende Erbtante überraschend rüstig auf, um ihr Vermögen eigenhändig zu verspielen. Selbst Alexei wird vom Sog des Spielrausches erfasst. Sein verzweifelter Glücksspiel-Nihilismus saugt schlussendlich alles auf. Prokofjew vermeidet die große Geste und sieht sich als klar akzentuierte Begleitung des Bühnengeschehens. Dabei behandelt er den Gesang wie direkte Rede und in scharfer musikalischer Unmittelbarkeit. Regisseur Harry Kupfer lässt diese Geschichte Ende der 1920er Jahre in einem riesigen Kasino spielen, in dessen Zentrum das Rad eines Roulettetisches rotiert, auf dem die Spieler selbst zu unkontrollierten Kugeln im gesellschaftlichen Raum werden.

Musikalische Leitung **Sebastian Weigle** | Regie **Harry Kupfer**
Bühnenbild **Hans Schavernoch** | Kostüme **Yan Tax** | Licht **Joachim Klein**
Video **Thomas Reimer** | Dramaturgie **Malte Krasting**

General a. D. **Andreas Bauer** | Polina, Stieftochter des Generals **Sara Jakubiak**
Alexei, Hauslehrer der Kinder des Generals **Frank van Aken** | Babuschka **Anja Silja**
Der Marquis **Theo Lebow** | Mr. Astley **Iurii Samoilov** | Blanche **Paula Murrihy**
Fürst Nilski **Peter Marsh** | Baron Würmerhelm **Magnús Baldvinsson** | Potapitsch, Haushofmeister der Großmutter **Dietrich Volle** | Direktor des Casinos **Vuyani Mlinde**

PELLÉAS ET MÉLISANDE

Claude Debussy 1862–1918

Drame lyrique in fünf Akten
Text von Maurice Maeterlinck (1893)
Uraufführung am 30. April 1902, Opéra-Comique, Salle Favart, Paris

Wiederaufnahme: Samstag, 25. März 2017
Weitere Vorstellungen: 1., 8., 14. (18 Uhr), 17. (18 Uhr), 23., 29. April 2017
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

»*Pelléas et Mélisande* ist ein Versuch über die Orientierungslosigkeit des Menschen. Man zwingt den anderen zur Aussage, etwa: Liebst du mich? Diese Frage wird bejaht. Was aber bedeutet die Bejahung, glaubt man ihr, füllt sie die eigene innere Leere aus? Meist scheinen die Figuren des Stückes so stark in die eigenen Verschlingungen gebannt, dass sie nicht mehr in der Lage sind, die anderen in ihrer Andersheit wahrzunehmen.« (Claus Guth) Debussys fünfaktiges Drame lyrique, basierend auf einem Text des Symbolisten Maurice Maeterlinck, spielt in sagenumwobener Zeit auf dem düsteren Schloss Allemonde, wo die Familie des greisen Königs Arkel wohnt. Auf der Jagd begegnet Golaud, ein Enkel des Königs, dem seltsamen Mädchen Mélisande. Nur vage erfährt er von ihrem großen Leid, jedoch nichts über ihre Herkunft. Golaud nimmt sie zur Frau. Auf Allemonde beginnt die zarte Annäherung zwischen Mélisande und Golauds Bruder Pelléas, die sich so ähnlich zu sein scheinen. Die Angst vor der Entdeckung ihrer Liebe ist ihr ständiger Begleiter. Claus Guths mit dem deutschen Theaterpreis »Der Faust« ausgezeichnete Inszenierung erzählt die verhängnisvolle Liebesgeschichte als mysteriös-realistisches Familiendrama, das die oszillierenden Farben der Debussy'schen Orchestersprache in ein magisches Licht taucht.

Musikalische Leitung **Joana Mallwitz** | Regie **Claus Guth**
Bühnenbild und Kostüme **Christian Schmidt** | Licht **Olaf Winter**
Dramaturgie **Norbert Abels** | Chor **Tilman Michael**

Arkel, König von Allemonde **Alfred Reiter** | Pelléas **Björn Bürger**
Mélisande **Gaëlle Arquez** | Golaud, Enkel Arkels **Brian Mulligan**
Geneviève **Judita Nagyová** | Ein Arzt **Mikołaj Trąbka***

*Mitglied des Opernstudios

THE RAKE'S PROGRESS

Igor Strawinsky 1882–1971

Oper in drei Akten
Text von W. H. Auden und Chester Simon Kallman
Uraufführung am 11. September 1951, Teatro La Fenice, Venedig

Wiederaufnahme: Freitag, 31. März 2017
Weitere Vorstellungen: 6., 9., 15., 21. April 2017
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Eine Serie von acht satirisch-gesellschaftskritischen Kupferstichen des englischen Zeichners William Hogarth, *Der Werdegang eines Wüstlings*, inspirierte Igor Strawinsky bei einem Ausstellungsbesuch im Chicago Art Institute im Juni 1947 zur Komposition seiner einzigen abendfüllenden Oper. Tom Rakewell heißt sein Titelheld. Er ist mit Ann Truelove verlobt und ein leichtfertiger Geselle. Er lernt einen gewissen Nick Shadow kennen, der niemand anderes als der Teufel in Menschengestalt ist. Nick verspricht Tom ein Jahr lang zu dienen, und die beiden gehen nach London. Dort verhilft Nick Tom zu einem ansehnlichen Vermögen. Sie führen ein ausschweifendes Leben. Tom stürzt zunehmend ins Verderben und vergisst Ann. Sie reist ihm nach und versucht erfolglos, ihn wieder auf den rechten Weg zu bringen. Nach einem Jahr ist das Vermögen aufgebraucht, Gläubiger sitzen Tom im Nacken und der Teufel fordert seinen Lohn. Da Tom nicht zahlen kann, lässt er sich auf ein Kartenspiel ein. Ann, sein unbeirrbar treuer Schutzengel, führt ihn zum Gewinn. Doch er wird wahnsinnig und landet im Irrenhaus, wo er schließlich stirbt. Gemeinsam mit seinen Librettisten W. H. Auden und Chester Kallman schuf Strawinsky eine mit schwarzem Humor gespickte Komödie, die episodisch die zweifelhafte Karriere eines Tunichtguts erzählt. »Lasst uns zu den alten Meistern zurückkehren, und es wird ein Fortschritt sein!«, sagte Strawinsky und komponierte eine neoklassizistische und rhythmisch komplexe Nummernoper.

Musikalische Leitung **Tito Ceccherini** | Regie **Axel Weidauer**
Bühnenbild **Moritz Nitsche** | Kostüme **Berit Mohr** | Licht **Joachim Klein**
Dramaturgie **Agnes Eggers** | Chor **Tilman Michael**

Trulove **Alfred Reiter** | Ann Trulove **Kateryna Kasper / Elizabeth Reiter**
Tom Rakewell **Theo Lebow** | Nick Shadow **Kihwan Sim**
Mother Goose **Barbara Zechmeister** | Baba the Turk **Tanja Ariane Baumgartner**
Sellem **Peter Marsh** | Keeper of the madhouse **Barnaby Rea**

ARABELLA

Richard Strauss 1864–1949

Lyrische Komödie in drei Aufzügen
Text von Hugo von Hofmannsthal
Uraufführung am 1. Juli 1933, Königliches Opernhaus, Dresden

Wiederaufnahme: Samstag, 6. Mai 2017
Nächste Vorstellungen: 10., 13., 19., 27. Mai; 4. (18 Uhr) Juni 2017
Mit Übertiteln
Kooperation mit der Göteborgs Operan

Arabella war die letzte Oper, die Richard Strauss gemeinsam mit Hugo von Hofmannsthal schuf und die auf Hofmannsthals Erzählung *Lucidor* basiert: Die Protagonisten sind eine verarmte Adelsfamilie und deren Töchter im heiratsfähigen Alter, Arabella und Zdenka, zwei ungleiche Schwestern, im Wien des 19. Jahrhunderts. Ihr Vater, der Graf, ist ein leidenschaftlicher Spieler, der durch seine Sucht die ganze Familie in den finanziellen Ruin gestürzt hat. An der Seite der Damen, von denen eine beschließt, als junger Mann durch das Leben zu schreiten, tauchen der reiche Gutsbesitzer Mandryka und der junge Offizier Matteo auf. Nach allerlei amourösen Verwicklungen kommt das Drama zu einem glücklichen Ende. Ein reger Briefwechsel belegt, wie intensiv Strauss und Hofmannsthal daran arbeiteten, mit *Arabella* an den gemeinsamen Erfolg des *Rosenkavalier* anzuknüpfen. »Die Figuren der neuen Musikkomödie tanzen mir fast zudringlich vor der Nase herum«, schreibt der Dichter 1927. Leider erlebte Hofmannsthal nicht mehr, wie das Werk die Bühnen eroberte: Er starb kurz nach der Überarbeitung des Textbuchs. Auch der Dank des Komponisten erreichte ihn nicht mehr.

Musikalische Leitung **Stefan Soltesz / Sebastian Weigle** (19., 27. Mai; 4. Juni)
Regie **Christof Loy** | Bühnenbild und Kostüme **Herbert Murauer**
Choreografische Mitarbeit **Thomas Wilhelm** | Lichtkonzept **Reinhard Traub**
Chor **Tilman Michael**

Graf Waldner, Rittmeister a. D. **Alfred Reiter** | Adelaide, seine Frau **Barbara Zechmeister**
Arabella, seine Tochter **Maria Bengtsson** | Zdenka, seine Tochter **Brenda Rae**
Mandryka **James Rutherford** | Matteo, Jägeroffizier **Peter Marsh**
Graf Elemer **Ingyu Hwang*** | Graf Dominik **Dietrich Volle** | Graf Lamoral **Thomas Faulkner**
Die Fiakermilli **Nora Friedrichs** | Eine Kartenaufschlägerin **Alison King***

*Mitglied des Opernstudios

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Richard Wagner 1813–1883

Romantische Oper in drei Aufzügen
Text vom Komponisten
Uraufführung am 2. Januar 1843, Königliches Hoftheater, Dresden

Wiederaufnahme: Samstag, 20. Mai 2017
Weitere Vorstellungen: 25. (15.30 Uhr), 28. Mai; 3., 5. (18 Uhr), 10. Juni 2017
Mit Übertiteln

Mit dem *Fliegenden Holländer* beginnt, nach den drei Frühwerken, die Reihe der Musikdramen Richard Wagners, mit denen er die Kunstform Oper revolutionierte. Anders als die späteren Werke ist dieses Stück jedoch in seiner pausenlos zu spielenden, etwas über zwei Stunden langen Urfassung von größter Knappheit und konziser Lakonik in der Schilderung der Situationen und Charaktere. Der Heinrich Heine entlehnte Mythos vom Seefahrer, der sich in einem Teufelspakt selbst zu ewig untotem Umhersegeln auf den Weltmeeren verdammt hat, war Richard Wagner auf einer stürmischen Seereise von Riga nach England wieder in den Sinn gekommen. Rund um den Kern der Senta-Ballade komponierte er das Drama von der abermals scheiternden Erlösung des ruhelosen Holländers. David Bösch hat das Stück unter der von Patrick Bannwart entworfenen, bühnenfüllenden, sich bedrohlich drehenden Schiffsschraube als packendes Drama mit Bezügen zu heutigen Outcasts inszeniert.

Musikalische Leitung **Sebastian Weigle** | Regie **David Bösch**
Bühnenbild **Patrick Bannwart** | Kostüme **Meentje Nielsen** | Licht **Olaf Winter**
Dramaturgie **Zsolt Horpácsy** | Chor, Extrachor **Tilman Michael**

Der Holländer **Iain Paterson** | Senta **Erika Sunnegårdh / Elisabeth Teige** (28. Mai)
Erik **AJ Glueckert / Vincent Wolfsteiner** | Daland **Andreas Bauer**
Mary **Maria Pantiukhova** | Steuermann **Michael Porter**

TOSCA

Giacomo Puccini 1858–1924

Melodramma in drei Akten
Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
nach dem Drama *La Tosca* (1887) von Victorien Sardou
Uraufführung am 14. Januar 1900, Teatro Costanzi, Rom

Wiederaufnahme: Freitag, 16. Juni 2017
Weitere Vorstellungen: 18., 22., 25., 29. Juni; 2. Juli 2017
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Nicht einmal 24 Stunden zählt jener veristische Krimi um die kapriziöse, tief religiöse Sängerin Floria Tosca, ihren Geliebten, den Maler und Aufstandssympathisanten Mario Cavaradossi, und den sadistischen Polizeichef Scarpia. Auf dem Höhepunkt der fiktiven, doch in einen authentischen historischen Kontext – Rom in den Tagen der Schlacht bei Marengo im Jahr 1800 – eingebetteten, Dreiecksgeschichte um Künstlertum und Gesellschaft, Macht und Gewalt, Politik und privates Glück, Liebe und Tod stellen sich Fragen nach dem Wesen des Menschen in Extremsituationen: Wie lange sind physische und psychische Misshandlungen auszuhalten? Wie weit geht ein Despot im Wahn von Macht und Erotik? Puccini setzt den heftigen Handlungsvorgängen in seiner emotionsgeladenen und farbenreichen Partitur bisweilen friedliche, feierliche, gar heitere Klänge entgegen. Er erreicht in diesem Widerspruch eine weitere Zuspitzung der Situation, die sich – von verbindenden Erinnerungsmotiven durchflochten – im Rahmen eines durchkomponierten Gesamtbogens entwickelt. Das Prinzip der Kontrastierung wird zum Anknüpfungspunkt für Andreas Kriegenburgs Inszenierung, die sensibel und nuanciert den Handlungsmotiven der Agierenden und damit ihrer Menschlichkeit nachspürt. Zeitlos abstrakt, dabei symbolhaft schärfen Bühnenbild und Kostüme den konzentrierten Blick auf jenes Werk, das einen der größten Skandale der Opernliteratur behandelt.

Musikalische Leitung **Antonino Fogliani** | Regie **Andreas Kriegenburg**
Bühnenbild **Harald Thor** | Kostüme **Tanja Hofmann** | Licht **Frank Keller**
Dramaturgie **Malte Krasting** | Video **Bibi Abel**
Chor, Extrachor, Kinderchor **Markus Ehmann**

Floria Tosca **Keri Alkema** | Baron Scarpia **Dimitri Platanias**
Mario Cavaradossi **Leonardo Caimi** | Cesare Angelotti **Gordon Bintner**
Der Mesner **Franz Mayer** | Spoletta **Michael McCown** | Sciarrone **Dietrich Volle**
Ein Hirte **Knabensolist des Mainzer Domchores**

OEHMS CLASSICS

LABELPARTNER

Sebastian Weigle OC 999

Der Ring des Nibelungen
DVD-Gesamtausgabe
im Hardcover Schuber
Untertitel in Deutsch und Englisch
8 DVDs

Sebastian Weigle OC 939

Der Ring des Nibelungen
Gesamtausgabe
14 CDs

Sebastian Weigle OC 940

Sebastian Weigle OC 942

Sebastian Weigle OC 941

Sebastian Weigle OC 944

Betrand de Billy OC 946

Kirill Petrenko OC 930

DER OPER FRANKFURT

Oper Frankfurt

Sebastian Weigle OC 966

Sebastian Weigle OC 964

Sebastian Weigle OC 947

Markus Stenz OC 932

Henrik Nánási OC 961

Sebastian Weigle OC 945

Sebastian Weigle OC 943

Sebastian Weigle OC 921

Sebastian Weigle OC 948

Erik Nielsen OC 955

Stefan Solyom OC 952

LIEDERABENDE

Dienstag, 11. Oktober 2016
ANDREAS SCHAGER Tenor 54
Matthias Fletzberger Klavier

Dienstag, 13. Dezember 2016
JOHANNES MARTIN KRÄNZLE Bariton 55
Hilko Dumno Klavier

Dienstag, 17. Januar 2017
STÉPHANE DEGOUT Bariton 56
Cédric Tiberghien Klavier

Dienstag, 28. Februar 2017
LAWRENCE ZAZZO Countertenor 57
Simon Lepper Klavier

Dienstag, 14. März 2017
PIOTR BECZAŁA Tenor 58
Helmut Deutsch Klavier

Dienstag, 9. Mai 2017
ANNA CATERINA ANTONACCI Sopran 59
Donald Sulzen Klavier

Dienstag, 6. Juni 2017
CAMILLA NYLUND Sopran 60
Helmut Deutsch Klavier

Dienstag, 27. Juni 2017
DAGMAR MANZEL Gesang 61
Ralf Templin Gitarre
Arnulf Ballhorn Bass
Michael Abramovich Klavier

Mit freundlicher Unterstützung Mercedes-Benz
Niederlassung Frankfurt/Offenbach

Andreas Schager

Dienstag, 11. Oktober 2016

»Ihm gehört die Zukunft als Heldentenor!«, hieß es in einem der enthusiastischen Presseartikel, die Andreas Schagers ersten Auftritt an der Oper Frankfurt mit seinem Rollendebüt als Strauss' Menelas (*Die ägyptische Helena*) in der Spielzeit 2014/15 Revue passieren ließen. Die tiefe Verbindung von klanglichem Volumen und feinem Timbre, mit der dieser kompromisslose Ausnahmesänger Stürme der Begeisterung auslöst, stellte er bei der Frankfurter Operngala 2015 erneut unter Beweis. Doch wozu in zeitliche Fernen schweifen? Bereits die Gegenwart des gebürtigen Österreichers, der für seinen Tamino (*Die Zauberflöte*) in Toronto vom Kanadischen Rundfunk als »Künstler des Monats« ausgezeichnet wurde, kann sich sehen lassen – mit Engagements in großen Mozart-, Wagner- und Strauss-Partien seines Fachs, u.a. an den Opernhäusern von Köln, Leipzig, Hamburg, Berlin, Rom, Mailand, Madrid, Antwerpen/Gent, Toronto oder St. Petersburg, bei den BBC Proms in London und ab 2016 als Parsifal bei den Bayreuther Festspielen. Nach jüngeren Konzertauftritten wie in Mahlers *Das Lied von der Erde* mit dem NDR Sinfonieorchester in Hamburg, in Beethovens 9. Sinfonie mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und mit Schönbergs *Gurre-Liedern* in Warschau und Paris wird nun der erste Frankfurter Liederabend von Andreas Schager erwartet.

Johannes Martin Kränzle

Dienstag, 13. Dezember 2016

Ein Star kehrt nach schwerer Erkrankung ins Rampenlicht zurück: Johannes Martin Kränzle, der seit 1998 zu den Lieblingen des Frankfurter Ensembles zählt und mit einem über 100 Partien umfassenden Repertoire weltweit gefeiert wird – zuletzt bei seinem Debüt an der Metropolitan Opera in New York als Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*) in der Spielzeit 2014/15. Wie eindrücklich und fein nuanciert der Bariton nicht nur auf der Opernbühne, sondern mit besonderer Vorliebe auch im Konzertrahmen Geschichten erzählt, davon konnte sich das Frankfurter Publikum bereits bei seinem letzten Liederabend an der Seite seines Kammermusikpartners Hilko Dumno im ausverkauften Haus überzeugen. Geradezu symbiotisch durchmessen die beiden sämtliche Farben, jede Höhe und Tiefe der dargebotenen Werke, was auch das in jüngerer Zeit gemeinsam aufgenommene Album *Grenzen der Menschheit* mit Liedern von Franz Schubert und Robert Schumann belegt. Durch seine Tätigkeiten als Komponist und Pädagoge (Gastprofessuren an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln und an der brasilianischen Universität von Rio Grande do Norte in Natal) erweitert der »Sänger des Jahres« 2011 (*Opernwelt*) kontinuierlich das Perspektivenspektrum, mit dem er sich der Musik nähert – auf der Opernbühne wie im Konzertsaal.

Stéphane Degout

Dienstag, 17. Januar 2017

Als Interpret in eine Reihe mit Legenden wie Charles Panzéra, Pierre Bernac und Gérard Souzay gestellt zu werden, übertrifft jede Auszeichnung. Stéphane Degouts verführerischer Bariton vereint den klassischen Charme mit einer gehörigen Portion Coolness und transportiert die Eleganz der großen französischen Liedsänger ins Heute. Höchst sensibel und mit Gespür für Poesie gestaltet der französische Künstler mit Vorliebe Mélodies seines Heimatlandes, die er auch für sein erstes Soloalbum beim Label Naïve auswählte. In unterschiedlichen Besetzungen – mal pur mit Klavierbegleitung, mal mit Triobesetzung – fasziniert Stéphane Degout in Liederabenden und Konzerten sein Publikum von Paris über Brüssel bis London, von Rom über Berlin nach New York. Ausflüge in die Welt des Kunstliedes werden neben den zahlreichen Opernengagements in seiner Agenda immer wichtiger. Stéphane Degout ist mit seiner hohen Tessitura prädestiniert für die großen Baritonpartien von Monteverdi über Gluck bis Mozart. Eine Rolle, die sein Profil seit vielen Jahren prägt und die er in unzähligen Inszenierungen verkörpert hat, ist Debussys Pelléas. In seinem Repertoire finden sich jedoch auch Raritäten wie Contis *Don Chisciotte* unter René Jacobs am Theater an der Wien oder Zeitgenössisches wie in Boesmans letzter Uraufführung *Au monde* am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel.

Lawrence Zazzo

Dienstag, 28. Februar 2017

Mit Lawrence Zazzo gibt einer der außergewöhnlichsten Countertenöre unserer Zeit sein Liederabend-Debüt an der Oper Frankfurt. Der gebürtige Amerikaner begeistert im Opern- und Konzertbereich gleichermaßen mit überwältigender Musikalität und einnehmender Bühnenpräsenz, vor allem aber mit seiner Fähigkeit, die eigene Stimme brillant schillern zu lassen. Dem Frankfurter Publikum ist der Experte für Alte und Neue Musik als Ottone (*Agrippina*), Ruggiero (*Orlando furioso*) und Odysseus (Uraufführung von Rolf Riehms *Sirenen*) bestens bekannt. Gefeierter und regelmäßiger Gast ist Lawrence Zazzo auch in Glyndebourne und Edinburgh, Hamburg, München, Zürich, Brüssel, Paris, London, Wien und New York, wo er mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Ivor Bolton, Christopher Hogwood, Christophe Rousset, Peter Eötvös, Rinaldo Alessandrini und James Conlon zusammenarbeitet. Eine umfangreiche Diskografie – etwa Gesamteinspielungen von Händels *Alessandro* unter Michael Form, *Messiah* unter Peter Dijkstra, *Giulio Cesare in Egitto* unter Emmanuelle Haïm und *Saul* unter René Jacobs, das Arienalbum *A Royal Trio* unter David Bates und das 2007 gemeinsam mit dem Paragon Saxophone Quartet aufgenommene Renaissance-Album *Byrdland* – dokumentiert das Schaffen von Lawrence Zazzo, der vor seiner Gesangsausbildung Musik und Englische Literatur studierte und kürzlich in Musikwissenschaft promovierte.

Piotr Beczała

Dienstag, 14. März 2017

Wer Piotr Beczała live erleben will, muss in der Regel nach Salzburg, London oder gar New York aufbrechen, wo der polnische Tenor an der Seite von »Bühnen-Liebhaberinnen« wie Anna Netrebko, Diana Damrau oder Renée Fleming stetig für Begeisterungsstürme sorgt. Auf städtischen Kinoleinwänden sowie am eigenen Bildschirm lassen sich jedoch einige der musikalisch wie darstellerisch ausdrucksstarken und selbstsicheren Interpretationen des Tenors mitverfolgen, ohne einen vergleichbar weiten Weg anzutreten – etwa seine Auftritte an der Met als Chevalier des Grieux (*Manon* von Jules Massenet) unter Fabio Luisi oder als Herzog von Mantua (*Rigoletto*), für dessen Darstellung er 2014 den ECHO Klassik als »Sänger des Jahres« erhielt. Der Exklusivkünstler des Labels Deutsche Grammophon ergänzte seine überaus vielseitige Diskografie, die u.a. mit einer Grammy-Nominierung und mit Opernraritäten wie Karol Szymanowskis *Król Roger*, Jacques Offenbachs *Die Rheinnixen* oder Johann Strauß' Operette *Simplicius* aufwartet, in jüngerer Zeit mit den Alben *Heart's Delight – The Songs of Richard Tauber* und *The French Collection*. Nach rund einem Jahrzehnt, das seit Piotr Beczałas berauschender Werther-Darstellung an unserem Haus ins Land gezogen ist, dürfen sich die Frankfurter nun auf die Rückkehr eines Stars im »Liederabend-Format« freuen, mit der sich Weltreisen einmal mehr erübrigen.

Anna Caterina Antonacci

Dienstag, 9. Mai 2017

Schubladen sind nicht ihre Sache. Allein die Stimme passt in kein Fach: Anna Caterina Antonacci verfügt über das warme, geschmeidige Timbre für Partien des Mezzorepertoires, kann sich aber mühelos in Sopranhöhen hinaufschwingen. Dabei bewegt sich die Italienerin in den unterschiedlichsten Stilistiken zwischen Barock, Belcanto und Moderne. Wenn sie nicht eine der mythenumwobenen Frauenfiguren der Operngeschichte wie Armide, Cassandre, Carmen oder Penelope verkörpert, widmet sich die Künstlerin in jüngerer Zeit anspruchsvollen Lied- und Konzertprogrammen. Gemeinsam mit ihrem Pianisten Donald Sulzen interpretiert sie mit Vorliebe Populäres und weniger Bekanntes aus der Zeit der Belle Époque. Italienische Kunstlieder von Respighi und Hahn, französische Mélodies von Debussy, Fauré und Ravel treffen auf eine Sängerin, die ihr Publikum mit großem Gespür für Poesie und entwaffnender Natürlichkeit für sich einzunehmen weiß. Mit Poulencs Mono-Oper *La Voix humaine*, die Anna Caterina Antonacci in den letzten Jahren von Paris über Brüssel, London bis nach San Francisco konzertant wie szenisch zur Aufführung brachte, überzeugte sie als einfühlsame Darstellerin.

Camilla Nylund

Dienstag, 6. Juni 2017

Mit ihrem Rollendebüt als Angèle Didier in der Frankfurter Erstaufführung von Franz Lehárs *Der Graf von Luxemburg* bewies Camilla Nylund 2015/16 einmal mehr, wie vielfältig die Facetten einer Ausnahme-Sopranistin sind. Partien wie Strauss' Salome, Feldmarschallin und Chrysothemis, Dvořáks Rusalka oder Wagners Elisabeth, Senta und Sieglinde verkörperte die Sächsische Kammersängerin stets stimmgewaltig eindrucksvoll u.a. an den Staatsopern in Berlin, Dresden, Hamburg, München und Wien, an der Finnischen Nationaloper in Helsinki, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Teatro alla Scala in Mailand, am Royal Opera House in London, an der San Francisco Opera, am New National Theatre in Tokio sowie bei den Bayreuther Festspielen. Glücklicherweise findet die gebürtige Finnin, die mit dem Schwedischen Kulturpreis und der Pro Finlandia Medaille des Finnischen Staatspräsidenten ausgezeichnet wurde, auf ihren musikalischen Weltreisen auch immer wieder den Weg nach Frankfurt – etwa als Primadonna/Ariadne (*Ariadne auf Naxos*), Arabella oder Elsa (*Lohengrin*). Im Liedbereich machte Camilla Nylund in jüngerer Zeit vor allem mit Strauss' *Vier letzte Lieder* – u.a. mit dem Orquestra Simfònica de Barcelona, der Oslo Filharmonien und dem Warsaw Philharmonic Orchestra – auf sich aufmerksam. Mit ihrem ersten Liederabend an unserem Haus offenbart sie dem Frankfurter Publikum wiederum eine ganz neue, intime Seite ihrer Gesangskunst.

Dagmar Manzel

Dienstag, 27. Juni 2017

Ob Jazz- oder Kabarettsongs, ob Musical- oder Operettennummern – in Dagmar Manzel hat Berlin eine neue Diva gefunden, die den Charme vergangener Zeiten wieder aufleben lässt und sich mit ihrer einnehmenden Persönlichkeit dennoch ganz im Hier und Jetzt befindet. Wenn die gefragte Schauspielerin gerade nicht im Deutschen Theater Berlin auf der Bühne oder für den nächsten Franken-Tatort vor der Kamera steht, singt und tanzt sie sich an der Komischen Oper Berlin die Seele aus dem Leib. Mit ihrem Charisma ist sie ein Garant für Abende, die zu Tränen rühren oder zum »Brüllen« komisch sein können. Wer die Manzel als skurrile Mrs. Lovett in *Sweeney Todd*, als hysterische Lilli Vanessi in *Kiss me, Kate* oder als elegante Madeleine de Faublas in *Ball im Savoy* erlebt hat, der versteht, dass sich künstlerische Ernsthaftigkeit und blendende Unterhaltung keineswegs ausschließen. In Kurt Weills *Sieben Songs/Die sieben Todsünden* – ihrem ersten Soloabend mit großem Orchester – gestaltete Dagmar Manzel die Chansons und Theatersongs mit einer Leichtigkeit, als wären diese eben für sie komponiert worden. Zuletzt begeisterte sie mit dem Album *MENSCHENsKIND*, einer Hommage an den Revue- und Kabarettkomponisten Friedrich Holländer, der mit Chansons wie »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt« und »Ich bin die fesche Lola« Weltruhm erlangte. »Diese Lieder sind mir so nah, als würden sie neben mir sitzen«, schwärmt Dagmar Manzel. Mal nachdenklich, mal schnoddrig, aber stets berührend und authentisch, gehen ihre Interpretationen unter die Haut.

JETZT! OPER FÜR DICH

JETZT!
OPER FÜR DICH

FÜR KINDER UND FAMILIEN 64

FÜR (JUNGE) ERWACHSENE 70

OPER UND SCHULE 76

Ob für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, für Familien, Schulklassen oder Opernliebhaber – in den 200 Veranstaltungen von *JETZT! Oper für dich* finden sich spannende Angebote, die Operneinsteigern Türen und Herzen öffnen.

ARAMSAMSAM

Kommt mit auf eine spannende Reise in die Welt der Klänge! Könnt ihr eure Stimme wie ein Opernsänger durch das Holzfoyer schallen lassen? Wie verwandelt ihr euren Körper in ein Instrument – zum Beispiel in eine Pauke oder Trompete? Und wie hört sich Opernmusik überhaupt an?

Mit unseren kleinsten Gästen tasten wir uns an Rhythmus und Gesang heran, Sänger und Musiker gestalten auf spielerische Weise den Vormittag zusammen mit den Kindern.

VON 2 BIS 4 JAHREN

EISKLÄNGE MIT SCHLAGWERK

Für Familien
Samstag, 18. Februar 2017,
10 und 11.30 Uhr

Für Kita-Gruppen
Dienstag, 21. und Mittwoch, 22. Februar;
Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. März 2017,
jeweils 10 und 11.30 Uhr

DRACHENTÖNE MIT POSAUNE

Für Familien
Sonntag, 7. Mai 2017, 10 und 11.30 Uhr

Für Kita-Gruppen
Montag, 8., Dienstag, 9. und
Freitag, 12. Mai 2017,
jeweils 10 und 11.30 Uhr

Anmeldung für Kita-Gruppen ab
20. März 2017 unter
jetzt@buehnen-frankfurt.de

OPER FÜR KINDER VON 5 BIS 10 JAHREN

Oper für Kinder **bietet den Einstieg in die wunderbare Welt der Oper und kann zum Türöffner in den Großen Saal des Opernhauses werden. Für das Holzfoyer werden in dieser Spielzeit wieder Opern von Deborah Einspieler für Kinder bearbeitet – kurzweilig, spannend, mit großer Liebe zur Musik. Eine Handvoll Sänger, Klavierbegleitung und der Puppenspieler Thomas Korte sorgen für beste Opern-Unterhaltung.**

EUGEN ONEGIN

Tatjana und Olga sind zwei ungleiche Schwestern. Während Tatiana der Welt mit einem besonderen Feingefühl begegnet, sprüht Olga geradezu vor Temperament und Lebensfreude. Auch Männern gegenüber zeigt sich dieser Unterschied – zurückhaltend die eine, kokett die andere.

Der Schriftsteller Lenski betet Olga seit Jahren an. Eines Tages bringt er seinen Freund Eugen Onegin mit, in den sich Tatiana sofort verliebt. Doch Onegins Herz schlägt für Olga, Grund genug für Lenski, seinen Freund zum Duell herauszufordern. Nach Lenskis Tod verliert Onegin jedoch das Interesse an Olga und verschwindet. Als er nach Jahren zurückkehrt, trifft er auf Tatiana und verliebt sich nun in sie. Tatiana erwidert seine Gefühle zwar, will sich jedoch nicht von ihrer Familie lösen. So bleibt Onegin schließlich einsam zurück.

Samstag, 5., Dienstag, 8., Mittwoch, 9., Samstag, 12. und Dienstag, 15. November 2016

KLEINE OPERNWELT

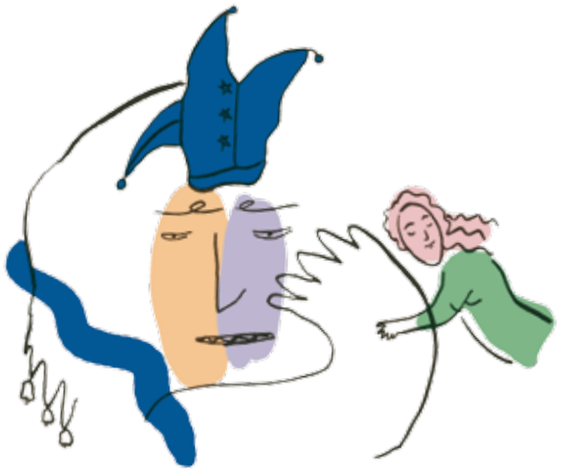
Was ist eigentlich unter der Bühne los, wenn auf ihr allabendlich die verschiedensten Figuren aus allen möglichen Opern auftreten? Das habe ich mich schon immer gefragt – also nichts wie runter! Staubig ist es in der Unterbühne, und da steht einer, ein bisschen Mensch, ein bisschen Vogel. »Was bist du für ein komischer Vogel?«, frage ich ihn. Dabei ist die Antwort doch klar, vor mir steht Papageno. »Schau nicht so erstaunt – wir leben hier. Willkommen in unserer Opernwelt – willkommen im Abenteuer!«

Samstag, 14., Dienstag, 24., Mittwoch, 25., Samstag, 28. und Dienstag, 31. Januar 2017

RIGOLETTO

Die Handlung spielt in einer Zeit, als es noch Fürsten und ihre Narren gab: Der Herzog von Mantua fliegt von einem Liebesabenteuer zum nächsten und macht sich damit nicht nur Freunde in der Stadt. Zuletzt hat er sein Auge auf eine schöne Dame geworfen, die er in der Kirche traf und unbedingt kennenlernen will. Doch da scheint es einen zu ihr gehörenden Unbekannten zu geben. Für den Herzog alles kein Grund, nicht zu feiern. Bei dem Ball macht er sich über seinen alten Hofnarren Rigoletto lustig, da der eine ganz junge Freundin haben soll. Auf dem Höhepunkt des Festes taucht Graf Monterone auf. Er ist außer sich, denn seine Tochter ist wie viele andere Frauen zuvor vom Herzog schnöde verlassen worden. Rigoletto kann sich kaum halten vor Schadenfreude, bis der Graf schließlich beide – den Herzog und Rigoletto – in seinem Zorn verflucht. Der Fortgang dieser Geschichte sorgt für eine der spannendsten Verdi-Opern überhaupt!

Samstag, 25. und Dienstag, 28. März sowie Mittwoch, 19., Samstag, 22., Dienstag, 25. und Mittwoch, 26. April 2017



TOSCA

Manche Opern kommen als Krimi daher. Rom im Jahre 1800: In einer Kirche arbeitet der Maler Mario Cavaradossi an einem Bild – von der Schönheit einer Unbekannten inspiriert. Plötzlich taucht ein alter Freund auf, Cesare Angelotti, der gerade aus dem Gefängnis geflohen ist. Er braucht ein Versteck, es geht um Leben und Tod! Als Cavaradossis Geliebte, die eifersüchtige Sängerin Floria Tosca ihren Freund besucht, versteckt sich Angelotti. Doch dann wird Angelottis Flucht entdeckt, der gefürchtete Polizeichef Scarpia kommt den Freunden auf die Schliche und verhört den Maler. Als Tosca mitbekommt, dass es ihrem Freund in Scarpias Händen schlecht ergeht, versucht sie, ihm mit ihrer Schönheit und Bühnenerfahrung zu helfen… Es entspinnt sich eine spannende und tragische Geschichte, bei der zum Schluss viele Tote auf der Bühne liegen, die spätestens zum Schlussapplaus wieder glücklich strahlen werden!

Samstag, 20., Dienstag, 23., Mittwoch, 24. und Samstag, 27. Mai 2017

Mit freundlicher Unterstützung

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK
EUROSYSTEM

Fraport

ORCHESTER HAUTNAH

Orchester hautnah, das sind kleine, feine Holzfoyer-Konzerte in kammermusikalischer Besetzung für junge Leute. In vier sehr unterschiedlichen Konzerten geht es im Oktober um Abschied und Erinnerung in Tschaikowskis Russland. Im Januar folgt ein Gute-Nacht-Programm zu Georg Philipp Telemann, in dem garantiert nicht geschlafen wird. Im Februar wird mit Musik von Giuseppe Verdi und Sergej S. Prokofjew geträumt und im Juni lädt Mozartmusik zu Ausflügen in den Orient ein. Hier hast du die Chance, Musiker mit ihren Instrumenten hautnah zu erleben.

AB 8 JAHREN

Samstag, 29. Oktober 2016, 15 Uhr
Samstag, 7. Januar 2017, 15 Uhr
Samstag, 25. Februar 2017, 15 Uhr
Samstag, 17. Juni 2017, 15 Uhr

KINDERCHOR-KONZERT

Donnerstags trifft sich unser Kinderchor. Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren proben in unserem Vor-Chor unter fachkundiger Leitung – die Größeren, ab 10 Jahren, stehen auch in dieser Spielzeit bei vielen Produktionen wieder auf der Bühne. Sie sind in *Carmen, Die Zauberflöte, La Bohème, Jeanne d'Arc au bûcher* und *Tosca* zu sehen und vor allem zu hören: Ein Konzert mit den Highlights der Spielzeit, ein Ausblick auf die künftige Spielzeit und ein Sommerfest des Kinderchores muss dann im Juni natürlich auch sein!

AB 8 JAHREN

Sonntag, 18. Juni 2017, 11 Uhr

FAMILIENWORKSHOPS AB 6 JAHREN

Eltern, Tanten oder Opas können mit Kindern der Kunstform Oper zum ersten Mal spielerisch begegnen. Unter professioneller Anleitung suchen sich alle eine Rolle aus, schlüpfen in ein Kostüm und erspielen sich gemeinsam eine Oper. Die Älteren helfen den Kindern beim Verständnis der Szenen, die Jüngeren inspirieren die Großen. Mut und die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen, bilden die Voraussetzung für ein empathisches Miteinander und beflügeln die Fantasie.

Carmen 18. September 2016
Die Zauberflöte 27. November 2016
La Bohème 11. Dezember 2016
Don Giovanni 12. Februar 2017
Rigoletto 26. März 2017
Der fliegende Holländer 21. Mai 2017
Tosca 11. Juni 2017

Jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr

Karten gibt es nur an der Vorverkaufskasse oder im telefonischen Kartenvorverkauf, Erwachsene 15 Euro / Kinder 8 Euro.

OPER FÜR FAMILIEN

Eine Aufführung zu familienfreundlichen Vorstellungszeiten und zu erschwinglichen Preisen. Jeder Erwachsene, der ein reguläres Ticket erwirbt, kann bis zu drei kostenlose Karten für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren erhalten.

Carmen
11. September 2016, 15.30 Uhr
La Bohème
14. Januar 2017, 19.30 Uhr
Don Giovanni
4. März 2017, 18 Uhr

Ihr hört gern klassische Musik, spielt selbst ein Instrument und würdet gern mal mit Gleichaltrigen in die Oper gehen? Zahlreiche Veranstaltungen laden zum Zuhören und Mitmachen ein.

PHANTOM IN DER OPER

La Bohème: Ein Maler, ein Musiker, ein Philosoph und ein Dichter teilen sich eine Dachwohnung in Paris. Sie verdienen mit ihrer Kunst nicht viel, genießen aber als Bohemiens trotzdem ein freies Leben. Ihr werdet gemeinsam die Oper von Giacomo Puccini ansehen und danach selbst ins Dachgeschoss des Opernhauses ziehen – für eine Nacht.

VON 12 BIS 15 JAHREN

Von Freitag, 2. Dezember 2016, 18 Uhr bis Samstag, 3. Dezember 2016, 9 Uhr

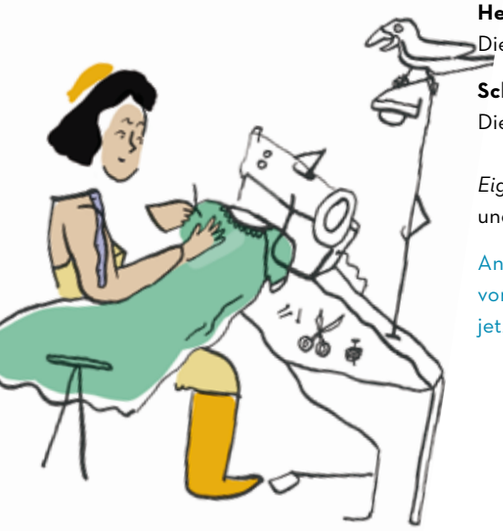
Phantom in der Oper kostet 30 Euro inkl. Abendvorstellung und Verpflegung.

Anmeldung ab 4. Oktober 2016 unter jetzt@buehnen-frankfurt.de

EIGENHÄNDIG

WERKSTÄTTEN ENTDECKEN

Im Opernhaus wird nicht nur gesungen, sondern auch geschminkt, geklebt und geschneidert: Gewinnt einen Nachmittag lang Einblicke in unsere Theaterwerkstätten. Für alle, die lieber mit den Händen arbeiten als auf der Bühne stehen.



VON 12 BIS 19 JAHREN

Maske
Dienstag , 18. Oktober 2016
(in den Herbstferien)

Kunstgewerbe
Dienstag, 25. Oktober 2016,
(in den Herbstferien)

Herrenschneiderei
Dienstag, 1. November 2016

Schuhmacherei
Dienstag, 22. November 2016

Eigenhändig dauert von 16 bis 18 Uhr und kostet 12 Euro inkl. Arbeitsmaterial. .

Anmeldung jeweils einen Monat vorher unter jetzt@buehnen-frankfurt.de

FÜR [JUNGE] ERWACHSENE

OPERNWORK-SHOP

Warum ist Eugen Onegin ein Spätzünder? Was ist an Don Giovanni so attraktiv? Wieso opfert sich Gilda? Wer die Antworten darauf nicht im Opernführer findet, kann sie sich nach diesem Nachmittag vielleicht selbst geben. In einem »Ensemble«, bestehend aus den TeilnehmerInnen, lernen Sie Handlung und Musik aus der Perspektive der Figuren kennen. Wie sieht Tatjana in Ihrer Vorstellung aus? Wie ist Don Giovanni gekleidet? Wie bewegt sich Rigoletto? Wie würden Sie sich an deren Stelle verhalten? Denken macht schlau, spielen und fühlen macht glücklich. Bei uns bereiten Sie sich ganz anders auf einen Opernbesuch vor. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – Spiellust und ein bisschen Mut zur Verwandlung sollten mitgebracht werden.

FÜR ERWACHSENE

Eugen Onegin 12. November 2016
Don Giovanni 28. Januar 2017
Rigoletto 25. März 2017

Jeweils samstags von 14 bis 18 Uhr
Karten zu 15 Euro (ermäßigt 8 Euro) gibt es an der Vorverkaufskasse.

OPERNTAG

Du magst Oper? Dich faszinieren fantasievolle Kostüme und du liebst die »großen« Gefühle? Dann bist du bei uns richtig! Während die Bühne für die Vorstellung eingerichtet wird und die Sänger in der Maske sitzen, gehen wir mit euch durch das Opernhaus und öffnen die Türen, auf denen »Zutritt verboten« steht: Am *Operntag* werdet ihr zu Darstellern, probt und erlebt, was Opernsängerinnen und Opernsänger leisten. Bevor die Aufführung beginnt, stärken wir uns noch. Wo? Dort, wo wir mit etwas Glück auch Musiker antreffen – in der Kantine!

JUNGE ERWACHSENE VON 14 BIS 19 JAHREN

Carmen
Samstag, 1. Oktober 2016

La Bohème
Donnerstag, 5. Januar 2017
(in den Winterferien)

The Rake's Progress
Donnerstag, 6. April 2017
(in den Osterferien)

Tosca
Sonntag, 18. Juni 2017

Der *Operntag* beginnt jeweils um 15 Uhr und kostet 30 Euro inkl. Workshop, Verpflegung und Vorstellungsbesuch.

Anmeldung jeweils einen Monat vorher unter jetzt@buehnen-frankfurt.de

KINDER-BETREUUNG

Die Oper Frankfurt bietet bei ausgewählten Vorstellungen den Service einer Betreuung für Kinder an. Sie werden während der Aufführung von zwei Diplom-Pädagoginnen in den Räumen der Oper Frankfurt betreut – es wird gebastelt, gespielt, vorgelesen und vieles mehr.

VON 3 BIS 9 JAHREN

Carmen
11. September 2016, 15.30 Uhr und
26. Februar 2017, 15.30 Uhr

Falstaff
9. Oktober 2016, 15.30 Uhr

Martha
30. Oktober 2016, 15.30 Uhr

Lohengrin
6. November 2016, 15.30 Uhr

Die Zauberflöte
4. Dezember, 14 Uhr und
26. Dezember 2016, 14 Uhr

La Bohème
31. Dezember 2016, 15 Uhr

Drei Opern von Ernst Křenek
21. Mai 2017, 15.30 Uhr

Der fliegende Holländer
25. Mai 2017, 15.30 Uhr

OPERNTESTER

Manche lieben Weinproben, andere genießen Opernabende, viele mögen beides und jedes Mal schmeckt und klingt es anders. Wir laden euch zu einem Opernabend ein und spendieren dazu ein Glas Wein. Im Gegenzug liefert ihr uns einen Text und schreibt uns, wie es euch gefallen hat.

JUNGE ERWACHSENE BIS 29 JAHRE

Falstaff
Donnerstag, 29. September 2016

La Bohème
Donnerstag, 8. Dezember 2016

The Rake's Progress
Freitag, 31. März 2017

Tosca
Donnerstag, 22. Juni 2017

Anmeldung jeweils bis eine Woche vor der Vorstellung unter jetzt@buehnen-frankfurt.de

INTERMEZZO

OPER AM MITTAG

Mittagspause: ein kleines Zeitfenster, in dem Leib und Seele ein wenig Abwechslung vertragen können. Kommen Sie in die Oper und geben Sie Ihren Ohren Nahrung. Sängerinnen und Sänger des Frankfurter Opernstudios oder Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt präsentieren ein musikalisches Programm in leicht verdaulichen Portionen.

26. September, 7. November 2016;
9. Januar, 13. März, 22. Mai, 12. Juni 2017

Jeweils montags, der Eintritt ist frei.
Lunchpakete stehen zum Kauf bereit.

Ein Kooperationsprojekt der
Oper Frankfurt und der
Deutsche Bank Stiftung

Deutsche Bank Stiftung

WEIHNACHTSSINGEN MIT ANNETTE DASCH

Nun singet und seid froh

Gibt es etwas Schöneres, als in der Vorweihnachtszeit gemeinsam im Opernhaus zu singen? Das Weihnachtssingen mit Annette Dasch lädt Sie zum Mitmachen ein. Unter der musikalischen Leitung von Tilman Michael stehen neben bekannten Liedern auch internationale Weihnachtslieder auf dem Programm. Und wer weiß, vielleicht entdecken Sie an diesem Vormittag die Freude am mehrstimmigen Singen?

Annette Dasch Sopran
Tilman Michael Musikalische Leitung

Sonntag, 18. Dezember 2016, 11 Uhr, Opernhaus

OPER TO GO

Du bist Operneinsteiger oder einfach nur neugierig? Wir servieren dir im Holzfoyer in der Nähe unserer Opernbar einen Drink. *Oper to go* ist eine Alternative zu Kino, Kneipe und Co. In lockerer Atmosphäre präsentieren Anna Ryberg und Naomi Schmidt mit SängerInnen der Oper Frankfurt eine kulinarische Reise in die Welt der Oper, und mit etwas Glück gewinnt ihr Karten für einen Opernbesuch.

JUNGE ERWACHSENE

Dienstag, 6. Dezember 2016, 19 Uhr

Mittwoch, 8. März 2017, 19 Uhr

Dienstag, 4. April 2017, 19 Uhr

Mittwoch, 14. Juni 2017, 19 Uhr

Oper to go kostet 15 Euro inkl. Freigetränk.

»Händel ist cool« oder »pianissimo ist geil«, das hören wir zuweilen von Kindern und Jugendlichen, die ins Opernhaus kommen. Unsere szenischen Workshops bieten Ihren Schülern einen aktiven und spielerischen Zugang in die Welt der Oper, dort, wo sie Abend für Abend stattfindet – im Opernhaus.
Abonnieren Sie unseren halbjährlichen Newsletter und erfahren Sie alle Termine und Angebote: opernprojekt@buehnen-frankfurt.de

KITA

ARAMSAMSAM

EISKLÄNGE MIT SCHLAGWERK

Dienstag, 21., Mittwoch, 22. Februar und Mittwoch, 15. und Donnerstag, 16. März 2017, jeweils 10 und 11.30 Uhr

DRACHENTÖNE MIT POSAUNE

Montag, 8., Dienstag, 9. und Freitag, 12. Mai 2017, jeweils 10 und 11.30 Uhr

VON 2 BIS 4 JAHREN

GRUNDSCHULE

OPER FÜR KINDER

Eugen Onegin Dienstag, 8., Mittwoch, 9. und Dienstag, 15. November 2016, 10.30 Uhr
Kleine OpernWelt Dienstag, 24., Mittwoch, 25. und Dienstag, 31. Januar 2017, 10.30 Uhr
Rigoletto Dienstag, 28. März, Mittwoch, 19., Dienstag, 25. und Mittwoch, 26. April 2017, 10.30 Uhr
Tosca Dienstag, 23. und Mittwoch, 24. Mai 2017, 10.30 Uhr

OPERNPROJEKT

Wir bieten Ihnen Workshops mit Spiel und Musik zur Vorbereitung auf den vermutlich ersten Opernbesuch Ihrer Gruppe/Klasse. Buchen Sie sich dazu einen Vormittag vor dem Besuch der jeweiligen *Oper für Kinder.*
Eugen Onegin
Kleine OpernWelt
Rigoletto
Tosca
90 Minuten Workshop, 45 Euro pro Gruppe

Anmeldung und Terminvereinbarung ab 19. September 2016
unter jetzt@buehnen-frankfurt.de

OPER UNTERWEGS

Ab Juni 2017 touren wir mit *Kleine OpernWelt* wieder durch die Schulen in Frankfurt und Rhein-Main und erreichen vor Ort auch viele Kinder, die sonst nicht in die Oper gehen. Um spielen zu können, benötigen wir lediglich eine Bühne, einen Starkstromanschluss, ein gestimmtes Klavier und natürlich die Schulkinder, unser Publikum!

VON 6 BIS 10 JAHREN

Anmeldung ab 19. September 2016 unter oper-frankfurt.unterwegs@buehnen-frankfurt.de

SEKUNDAR-STUFE

OPERNPROJEKT
Im szenisch-musikalischen Workshop lernen die SchülerInnen Handlung und Musik aus der Rollenperspektive kennen. Die eigene spielerische Auseinandersetzung mit der Oper wird mit einer Führung durch das Opernhaus ergänzt.

Dauer: ca. 4 Stunden

Das Projekt kostet 90 Euro und ist nur buchbar in Verbindung mit dem darauf folgenden Besuch einer Abendvorstellung. Karten für Schüler und Begleitpersonen zu 6 Euro können an der Vorverkaufskasse bestellt werden:
telefonverkauf@buehnen-frankfurt.de,
Tel. 069 - 212 49 49 4
Mo–Fr 9–19 Uhr
Sa und So 10–14 Uhr

ORCHESTER-PROBEN-BESUCHE

Wenn das Frankfurter Opern- und Museumsorchester für seine Sinfoniekonzerte probt, dürfen Schulklassen zuhören. Zur Vorbereitung finden Gespräche mit Musikern und ein Workshop statt, in dem das Zusammenspiel des Orchesters erfahrbar wird.

Termine im Newsletter und nach Vereinbarung.

Anmeldung ab 19. September 2016 unter opernprojekt@buehnen-frankfurt.de

PREMIEREN-KLASSEN

Mittel- bzw. Oberstufenklassen befassen sich als Premierenklasse intensiv mit einer der Neuinszenierungen dieser Spielzeit. Dazu gehören ein szenisch-musikalischer Workshop, Probenbesuche, eine Führung hinter die Kulissen und Gespräche mit Mitwirkenden.

Eugen Onegin
Rigoletto
Betulia liberata

Die Teilnahme als Premierenklasse kostet 90 Euro und umfasst drei Termine.

Bewerbungen ab 19. September 2016 unter opernprojekt@buehnen-frankfurt.de

FERIEN-WORKSHOP

Haben Sie Lust, mit Ihren Hortkindern in den Ferien abenteuerliche Ausflüge zu unternehmen? Dann kommen Sie zu einem zweistündigen Workshop in die Oper. Unter musiktheaterpädagogischer Anleitung können sich die Kinder verkleiden, singen und Opernszenen nachspielen. Ob sie dann durch einen morgendlichen Wald spazieren, einen festlichen Ballsaal betreten oder sich um Mitternacht auf die Heide wagen – viel steht auf dem Spielplan, aus dem die Kinder ihre eigene Wahl treffen.

VON 6 BIS 12 JAHREN

Der Workshop kostet 90 Euro.
Termine während der Schulferien nach Vereinbarung unter opernprojekt@buehnen-frankfurt.de

TUSCH

Wir setzen unsere TUSCH-Partnerschaft fort. Bereits im dritten Jahr kooperieren wir mit der Albert-Schweitzer-Grundschule auf dem Frankfurter Berg.

GRUPPEN

Kinder aus sozialen Einrichtungen, Kirchengemeinden, ausländische Gastschüler, Studentengruppen und viele andere Gruppierungen sind herzlich willkommen!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir machen Ihnen gern ein passendes Angebot, unser Opernhaus und die Faszination des Musiktheaters erleben zu können.

opernprojekt@buehnen-frankfurt.de

LEHRERTREFFEN

Wir laden Sie in die Oper Frankfurt ein und freuen uns, Ihnen unsere neue Spielzeit vorzustellen und Ihre Fragen zu beantworten.

Mittwoch, 14. September 2016, 17 Uhr
Freitag, 17. Februar 2017, 17.30 Uhr

FORTBILDUNG

Seit 2016 bietet die Oper Frankfurt in Kooperation mit dem Institut für Szenische Interpretation von Musik + Theater (ISIM) ein vielseitig nutzbares Fortbildungsangebot. Die Methode beinhaltet fünf Phasen, die ein Opernwerk erschließen, sich aber auf viele andere musikalische Werke und Unterrichtsinhalte übertragen lassen. Ziel ist es, Aufführungen als Deutungen genauer beurteilen zu können und aus einer relativ distanzierten Kunst wie der Oper Gewinn zu ziehen. Aufbauend auf mindestens zwei Basiskursen können zwei weitere Kurse in Methoden und Spielleitung als Ausbildung zum Spielleiter/zur Spielleiterin mit zertifiziertem Abschluss absolviert werden.

Informationen unter www.isim-online.de
Die Fortbildungen sind von der
Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert.

ISIM
Institut für Szenische Interpretation von Musik + Theater

Eugen Onegin
Mittwoch, 9. November 2016, 15–19 Uhr
Donnerstag, 10. November 2016, 11–17 Uhr

Don Giovanni
Freitag, 3. Februar 2017, 15–19 Uhr
Samstag, 4. Februar 2017, 11–17 Uhr

Rigoletto
Mittwoch, 15. März 2017, 15–19 Uhr
Donnerstag, 16. März 2017, 11–17 Uhr

Aufbaukurs I
Methoden der szenischen Interpretation
Freitag, 21. April 2017, 15–19 Uhr
Samstag, 22. April 2017, 11–17 Uhr

Aufbaukurs II
Spielleitungstraining mit szenischer Interpretation
Donnerstag, 8. Juni 2017, 15–19 Uhr
Freitag, 9. Juni 2017, 11–17 Uhr

Leitung: Iris Winkler
Alle Kurse kosten jeweils 60 Euro | ermäßigt 20 Euro (für alle in Ausbildung, auch Referendare)

Anmeldung unter opernprojekt@buehnen-frankfurt.de

Pausenbewirtung im 1. Rang

das Theaterrestaurant

Wann und wo Sie den Kunstgenuss abrunden wollen,
Sie finden immer einen Platz –
vor der Aufführung, in den Pausen und auch nach der Aufführung.

Das Team des Theaterrestaurant

Fundus

verwöhnt Sie mit erlesenen Speisen und freundlichem Service.
Huber EventCatering
umsorgt Sie, wo Sie es wünschen, sei es in den Opernpausen,
bei einer Veranstaltung in der Oper oder bei Ihnen.

Warme Küche 11.00 – 24.00 Uhr

Wir reservieren für Sie:
Tel. 0 69- 23 15 90 oder 06172- 17 11 90

HUBER
Huber EventCatering

VERANSTALTUNGEN

OPER EXTRA 84

OPER IM DIALOG 85

OPER LIEBEN 85

URAUFFÜHRUNGEN 86
Vorlesungsreihe

MA(I)NHATTA 87
Stummfilm-Musik-Varieté

OPER FINALE 88

OPERNSTUDIO 90

OPER EXTRA

In den von der Dramaturgie durchgeführten Einführungsveranstaltungen *Oper extra* geben die Regieteams Einblick in ihre Inszenierungskonzeption, Solisten der Produktion vermitteln erste musikalische Eindrücke.

DER SANDMANN Andrea Lorenzo Scartazzini	Sonntag, 11. September 2016
PAUL BUNYAN Benjamin Britten	Sonntag, 25. September 2016 Bockenheimer Depot
MARTHA Friedrich von Flotow	Sonntag, 9. Oktober 2016
EUGEN ONEGIN Peter I. Tschaikowski	Sonntag, 13. November 2016
XERXES Georg Friedrich Händel	Sonntag, 18. Dezember 2016
LES TROYENS Hector Berlioz	Sonntag, 12. Februar 2017
RIGOLETTO Giuseppe Verdi	Sonntag, 5. März 2017
DER DIKTATOR | SCHWERGEWICHT ODER DIE EHRE DER NATION | DAS GEHEIME KÖNIGREICH Ernst Křenek	Sonntag, 23. April 2017
LA DAMOISELLE ÉLUE Claude Debussy **JEANNE D'ARC AU BÛCHER** Arthur Honegger	Sonntag, 28. Mai 2017
BETULIA LIBERATA Wolfgang Amadeus Mozart	Sonntag, 11. Juni 2017 Bockenheimer Depot

OPER IM DIALOG

Die Dramaturgie lädt gemeinsam mit Mitwirkenden der jeweiligen Produktion ins Holzfoyer ein, um mit Ihnen das, was im Zuschauerraum zu hören und auf der Bühne zu sehen ist, kontrovers zu diskutieren. Wir stellen uns Ihrer Kritik, Ihren Fragen und Anregungen.
Nähere Informationen zu den *Oper im Dialog*-Veranstaltungen finden Sie in den Monatsspielplänen und auf unserer Homepage.

DER SANDMANN Andrea Lorenzo Scartazzini	Donnerstag, 13. Oktober 2016
LES TROYENS Hector Berlioz	Sonntag, 12. März 2017
DER DIKTATOR | SCHWERGEWICHT ODER DIE EHRE DER NATION | DAS GEHEIME KÖNIGREICH Ernst Křenek	Freitag, 5. Mai 2017

OPER LIEBEN

Die Moderation der Veranstaltungen in der Reihe *Oper lieben* übernimmt Intendant Bernd Loebe im Wechsel mit den Dramaturgen der Oper Frankfurt. Im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen werden im Holzfoyer Mitwirkende der Neuproduktionen Rede und Antwort stehen. Dazu werden dem Publikum ausgesuchte Weine serviert.
Nähere Informationen zu den *Oper lieben*-Veranstaltungen finden Sie in den Monatsspielplänen und auf unserer Website.

MARTHA Friedrich von Flotow	Samstag, 5. November 2016
EUGEN ONEGIN Peter I. Tschaikowski	Samstag, 3. Dezember 2016
XERXES Georg Friedrich Händel	Samstag, 21. Januar 2017
RIGOLETTO Giuseppe Verdi	Freitag, 7. April 2017
LA DAMOISELLE ÉLUE Claude Debussy **JEANNE D'ARC AU BÛCHER** Arthur Honegger	Samstag, 17. Juni 2017

Mit freundlicher Unterstützung von Huber EventCatering

URAUFFÜHRUNGEN AN DER OPER FRANKFURT

Eine Vorlesungsreihe

»Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«, schrieb Hermann Hesse. Nur wer stets bereit zum Aufbruch sei, könne der paralysierenden Gewöhnung ans Immergleiche entgehen. Das Musiktheater unserer Tage ist nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen dazu angehalten, die großen Werke der Vergangenheit vor dem Horizont des Gegenwärtigen neu zu begreifen, sie anders als in den vorausgegangenen Perioden zu betrachten, um ihre Leuchtkraft zu erhalten. Tradition als »Bewahrung des Feuers und nicht Anbetung der Asche« (Gustav Mahler) muss flankiert werden durch Innovation. Die Oper ist kein museales Relikt, geschaffen einzig aus dem Bedürfnis nach Entspannung, Unterhaltung und gefahrlosem Wohlklang. Das Theater hat die Verpflichtung zur Irritation, zum Wagnis, zum Noch-nicht-Dagewesenen.

Imposant offenbart sich die Geschichte der Uraufführungen an unserem Hause. Darunter Werke wie Franz Schrekers *Der ferne Klang*, Paul Hindemiths *Sancta Susanna*, Ernst Křeneks *Der Sprung über den Schatten*, Arnold Schönbergs *Von heute auf morgen*, Carl Orffs *Carmina Burana*, Hans Werner Henzes *Das Wundertheater / Ein Landarzt / Das Ende einer Welt* oder – in der nicht eben uraufführungsreichen Gielen-Ära – Hans Zenders *Stephen Climax* oder Heiner Goebbels' *Thränen des Vaterlandes*. In den neunziger Jahren sind Höhepunkte wie *Europeras 1 & 2* von John Cage, Heinz Holligers Beckett-Einakter oder Max Liebermanns *Der Wald* hinzugekommen. In den letzten Jahren traten neben Kompositionen von Rolf Riehm und Peter Eötvös die Werke einer neuen Komponistengeneration hinzu, darunter Georg Friedrich Haas, Beat Furrer, Moritz Eggert, Mark Andre, Jens Joneleit, Arnulf Herrmann, Detlev Glanert, Lior Navok und Michael Langemann.

In einer neuen Vorlesungsreihe, die an die vorausgegangenen Veranstaltungen zur Moderne in der Oper anknüpft, will die Dramaturgie der Oper Frankfurt einen Rückblick auf die so unterschiedlichen Komponisten und Werke wagen. Wir werden uns nach einem kurzen historischen Abriss im Wesentlichen auf die Uraufführungen der letzten drei Jahrzehnte konzentrieren.

Eine Veranstaltung der Dramaturgie

Termine: 6., 13., 20., 27. März und 3. April 2017, jeweils montags um 19 Uhr im Holzfoyer

MA(I)NHATTA. STUMMFILM-MUSIK-VARIETÉ

Vor hundert Jahren war das Kino weitaus mehr als einfach nur »ein Film in einem großen Saal und 'ne Tüte Popcorn«. Jene Unterhaltung, die von Schaubuden und Music Halls herkam, flirrte geradezu vor Amüsement und Aktualität, vor wildem Tanz zu Ragtime- und Cake-Walk-Rhythmen rund um einen stummen Hauptfilm – zwischendurch erfrischend Kurioses oder auch »Pikantes für den Herrn«. In Anlehnung an die Kinoprogramme der 1910er Jahre schlägt der Abend *Ma(i)nhatta* mit Musikern, Tänzern und überraschenden Liveacts einen eigens komponierten musikalischen Bogen von der amerikanischen Klassik zum Jazz von heute, geschwängert vom Maschinendampf und der Monotonie einer Zeit rasanter industrieller Entwicklungen. Als Hauptfilm wird das 1915 in der New Yorker Lower East Side gedrehte Gangsterdrama *Regeneration* von Raoul Walsh gezeigt, daneben Charlie Chaplins *The Immigrant* (1916) sowie *Manhatta* (1921) von Charles Sheeler und Paul Strand. Das vergangene wilde Flair des Big Apple schwappt mit Frankfurter Kurzfilmen der ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts über ins Herz der heutigen Finanzwelt, wo der amerikanische wie der deutsche Stummfilm einst seinen Siegeszug antrat – etwa im Gloria-Palast oder in den Corso-Lichtspielen auf der Kaiserstraße, nicht unweit der Oper Frankfurt. *Ma(i)nhatta* – eine Zeitreise!

Freitag, 24. Februar 2017, 19.30 Uhr, Opernhaus

Komposition und Musikalische Leitung **Uwe Dierksen**
Idee **Nina Goslar**
Dramaturgische Konzeption **Nina Goslar, Mareike Wink**

Musiker der hr-Bigband und des Ensemble Modern sowie Gäste

arte

OPER FINALE — JEANNE D´ARC

Jeanne, Tochter eines reichen lothringischen Bauern und Bürgermeisters, vernahm im Alter von 13 Jahren im nahgelegenen Wald Stimmen, die sie aufriefen, ein gottgefälliges Leben zu führen. Wiederholte Erscheinungen des Erzengels Michael, der Katharina und der Margarethe trugen ihr schließlich auf, ins benachbarte Frankreich zu gehen und das Land vor den Engländern zu retten. Ihre Siege im Hundertjährigen Krieg ließen sie zur Nationalheiligen aufsteigen. Tragisch endete ihre Geschichte. In Männerkleidung zog sie in den Krieg, befreite eine belagerte Stadt, ließ ihr mutiges Leben aber als Opfer der Inquisition. Der Häresie bezichtigt und schließlich nach einem grausamen Verhör schuldig gesprochen, verurteilte man sie zum Tode auf dem Scheiterhaufen. Bereits zu Lebzeiten wurde sie zur Legende. Da ihre Asche in die Seine gestreut wurde, existiert keine Grabstätte. Der Unvergänglichkeit ihres Heldinnenmutes tat dies keinen Abbruch. 1456 – nur 25 Jahre nach ihrer Verbrennung – wurde sie in einem zweiten Tribunal der Inquisition rehabilitiert und 1929 schließlich von der Katholischen Kirche heilig gesprochen.

Der Stoff, aus dem ihr Leben gewoben war, inspirierte, weit über die Nationaldichtung Frankreichs hinausgehend, bedeutende Werke der Weltliteratur. Zu den Autoren, die sie faszinierte und die sie zu den mannigfaltigsten Auseinandersetzungen mit ihrem Schicksal motivierte, gehörten neben dem berühmten Spätwerk Friedrich Schillers u.a. William Shakespeare, Mark Twain, George Bernard Shaw, Jean Anouilh, Bertolt Brecht und Felix Mitterer.

Auch die Musik nahm sich der Jungfrau von Orleans an. Wir stoßen auf Namen wie Giuseppe Verdi, Peter I. Tschaikowski, Gioacchino Rossini und Salvatore Sciarrino. Walter Braunfels' in den dunklen Zeiten des NS-Regimes entstandene, nach den authentischen Gerichtsakten niedergeschriebene Szenen aus dem Leben der Heiligen Johanna bilden einen Höhepunkt in der Stoffgeschichte.

Seit der Film das Licht der Welt erblickte, rückte die Figur der Johanna in zahlreichen Produktionen in den Fokus des noch stummen Mediums. Angefangen mit den Brüdern Lumière setzten sich Filmschaffende mit dem Schicksal des lothringischen Mädchens auseinander, wobei die Version des Dänen Carl Theodor Dreyer bis heute zu den eindrücklichsten Verfilmungen zählt. Unter Regisseuren wie Victor Fleming, Roberto Rossellini, Otto Preminger, Robert Bresson, Jacques Rivette oder Luc Besson verkörperten namhafte Schauspielerinnen, darunter Ingrid Bergman, Jean Seberg, Sandrine Bonnaire und Milla Jovovich, die französische Nationalheldin.

Aus Anlass der Frankfurter Inszenierung von Arthur Honeggers Oratorium *Jeanne d'Arc au bûcher* (*Johanna auf dem Scheiterhaufen*, 1938) widmen wir uns in unserem *Oper Finale* ausschließlich der Figur der Johanna. Ihr Schicksal durchwandert die Jahrhunderte. Ihr Mut kann uns auch heute noch als ethisches Modell dienen.

Bei uns ist Kultur Programm

Ob Konzert, Theatervorstellung, Lesung oder Sprachkurs – unser umfangreiches Veranstaltungs- und Kulturprogramm hält für jeden Geschmack etwas bereit. Informieren Sie sich bei einer Hausführung ganz unverbindlich über das Leben im Augustinum.

Hausführung jeden Mittwoch, 14 Uhr,
und jeden 1. Samstag im Monat, 14 Uhr
Georg-Rückert-Str. 2, 65812 Bad Soden, www.augustinum.de

Haben Sie Fragen zum Augustinum?

Tel. 06196 / 201-802

Augustinum
Sie entscheiden

OPERNSTUDIO

Das Opernstudio der Oper Frankfurt hat sich in den acht Jahren seines Bestehens zu einer der renommiertesten Talentschmieden an den deutschsprachigen Opernhäusern etabliert. Hier wird jungen Sängerinnen und Sängern nach ihrem Studium der Einstieg in ihre Gesangskarriere erleichtert; ihre künstlerischen und praktischen Kompetenzen werden mit professioneller Unterstützung ausgebaut. Auf diesem Wege kann der hochqualifizierte künstlerische Nachwuchs auf längere Zeit an das Haus gebunden werden.

Die »Entwicklung der hauseigenen Kräfte«, für die die Oper Frankfurt von der Fachzeitschrift *Opernwelt* hoch gelobt wurde, spiegelt sich in der Übernahme junger Sängerinnen und Sänger vom Opernstudio in das Sängerensemble der Oper wider: Das gelang in der aktuellen Spielzeit dem britischen Bassbariton Thomas Faulkner und der russischen Mezzosopranistin Maria Pantiukhova. Außerdem stehen Alumni des Opernstudios immer wieder als Gäste auf unserer Bühne: Jessica Strong kehrt als Mrs. Alice Ford in *Falstaff* und als Donna Anna in *Don Giovanni* auf die Frankfurter Opernbühne zurück und Nora Friedrichs wird als Fiakermilli in *Arabella* zu erleben sein.

Zu den bereits etablierten Mitgliedern Julia Dawson, Ingyu Hwang und Ludwig Mittelhammer, die ein zweites Jahr im Opernstudio verbleiben werden, stellen wir Ihnen vier weitere Stipendiaten vor: die beiden amerikanischen Sopranistinnen Alison King und Elizabeth Sutphen, den polnischen Bariton Mikołaj Trąbka und den südafrikanischen Bass Thesele Kemane.

Gesamtleitung **Sebastian Weigle** | **Bernd Loebe**
Künstlerische Ausbildung **Juri Masurok**
Organisation **Thomas Stollberger**
Mitglieder **Alison King** | **Elizabeth Sutphen** | **Julia Dawson** | **Ingyu Hwang**
Ludwig Mittelhammer | **Mikołaj Trąbka** | **Thesele Kemane**

Neben dem intensiven Unterricht wird das Programm des Opernstudios vor allem durch Besetzungen in Partien auf der großen Bühne und Auftritte in weiteren Veranstaltungen der Oper Frankfurt abgerundet. Hierzu zählt die Reihe *Soiree des Opernstudios*, in der sich die Sängerinnen und Sänger mit Auszügen aus ihrem Opernrepertoire oder in Liederabenden präsentieren. Außerdem unterstützt das Opernstudio das soziale Engagement der Oper Frankfurt mit Opernstudio vor Ort: Hier besuchen die Mitglieder soziale Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser oder Behindertenzentren und ermöglichen Menschen, denen eine Anreise zum Opernhaus zu beschwerlich oder aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, einen musikalischen Nachmittag. Die Mitglieder des Opernstudios sind ebenso in den Veranstaltungen von *JETZT! Oper für dich* zu erleben. Dort singen sie Auszüge aus Partien ihres Repertoires bei *Oper für Kinder* und touren mit diesen Stücken in *Oper unterwegs* durch die Grundschulen des Rhein-Main-Gebietes. Weitere Veranstaltungen sind das von der Deutsche Bank Stiftung initiierte *Intermezzo – Oper am Mittag*. Hier versammelt sich kulturinteressiertes Publikum aus der Nachbarschaft der Oper Frankfurt zu einer musikalischen Mittagspause mit Lunchpaket. *Oper to go* lädt mit einem Querschnitt durch das Repertoire der Oper Frankfurt zu einem entspannten Feierabend bei Cocktails und klassischer Musik ein und macht neugierig auf mehr.

Soiree des Opernstudios am 29. November 2016 und 3. Mai 2017

Aktuelle Informationen zu den Mitgliedern des Opernstudios, den Terminen und Konzertprogrammen sowie den Bewerbungsmodalitäten finden Sie unter **www.oper-frankfurt.de**

Mit freundlicher Unterstützung

Deutsche Bank Stiftung

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

OPERN-GESPRÄCHE AN DER VOLKSHOCHSCHULE FRANKFURT

In Kooperation mit der Oper Frankfurt bietet die Volkshochschule in der Spielzeit 2016/2017 unter der Leitung von Dr. Donald C. Porsché wieder folgende Opernkurse an:

Opern-Gespräche: In lockerer Runde tauschen sich Opern-Begeisterte über das aktuelle Operngeschehen in Frankfurt aus. Wir besprechen künstlerische, technische und inhaltliche Aspekte sowohl untereinander als auch mit fachkundigen Gästen aus dem Opernbetrieb. Im Herbstsemester trifft sich der Kurs an sechs Montagabenden zwischen dem 12. September und dem 28. November 2016. Im Frühjahrssemester gibt es wieder sechs Treffen zwischen dem 6. Februar und dem 15. Mai 2017.

Frankfurt OperaTalk: English-speaking opera fans meet at the VHS to get acquainted with each other and with the lively Frankfurt opera scene. Native and non-native speakers of English are cordially invited to enrol. The course meets in the autumn semester on four Monday evenings between September 19 and November 21, 2016, and again four times in the spring semester between February 13 and May 8, 2017.

Mitmachen können alle, die sich für die Oper interessieren. Besondere Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Auch gemeinsame Opernbesuche gehören zum Programm.

Neue KursteilnehmerInnen sind stets willkommen. Kursanmeldungen erfolgen über die Volkshochschule, Sonnemannstraße 13, 60314 Frankfurt am Main, oder im Internet unter www.vhs-frankfurt.de.

Nähere Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter 069-511187 oder 069-212-44093.

Veranstaltungsadresse: VHS Sonnemannstraße 13, Frankfurt am Main
S-Bahnstation Ostendstraße, Parkhaus vorhanden

vhs Volkshochschule Frankfurt am Main

DAS OPERNGESPRÄCH

AM FREITAGABEND IN DER MUSIKSCHULE FRANKFURT AM MAIN

Da muss das Ohr drauf

In Kooperation mit der Oper Frankfurt bietet die Musikschule Frankfurt seit Jahren ihre Opernkurse an. Unter der kompetenten Leitung von Barbara Röder, Musikjournalistin und Fachfrau für Oper, werden die Kursteilnehmer in die Welt der Oper und ihre Geschichten, ihre Legenden und ihre Wahrheiten eingeführt. Aktuelle Inszenierungen der Oper Frankfurt werden aus historischer, musikalischer und szenischer Sicht beleuchtet und in Bezug zu unserer Zeit gesetzt. Künstlerische Zusammenhänge und inhaltliche Hintergründe der jeweils aktuellen Inszenierungen werden erläutert und diskutiert. Höhepunkte sind die gemeinsamen Opernbesuche. Dazu zählen: mehrere Neuinszenierungen, Wiederaufnahmen, eine konzertant aufgeführte Oper und zwei Barockopern.

Kursdauer: September 2016 – Juli 2017, der Einstieg ist jederzeit möglich
Zeit: Freitag, 19 Uhr
Ort: Kunsthalle Schirn, Musikschule, Raum 341
Kursbeitrag/Monat: 40 Euro
Opernbesuch: je 15 Euro, unter Vorbehalt
Anmeldung: Musikschule Frankfurt am Main, Saalgasse 20, 60311 Frankfurt am Main
www.musikschule-frankfurt.de
Auskunft: Frau Silvia Mix, 069-21239847 und
info@musikschule-frankfurt.de

musikschule frankfurt

KONZERTE

WERKSTATTKONZERTE MIT DEM ENSEMBLE MODERN

John Cage hat seinem Publikum einmal »Happy New Ears«, »glückliche neue Ohren«, gewünscht und damit die Forderung nach einem aktiven Hörer ausgesprochen, ein Appell zum Mut am gemeinsamen, einzigartigen Erlebnis. 1993 haben das Ensemble Modern und die Oper Frankfurt die gleichnamige Abonnementreihe ins Leben gerufen. In vier Werkstattkonzerten einer Saison stellen die in der Regel persönlich anwesenden Komponisten Schlüsselwerke ihres Schaffens vor und geben im Gespräch Auskunft über den Entstehungsprozess, ästhetische Zusammenhänge, Kompositionstechniken und Aufführungspraxis.

Nach einem Porträt des griechischen Komponisten Georges Aperghis (*1945) ist der zweite Abend dieser Saison einer herausragenden Persönlichkeit gewidmet, die mit dem hessischen Musikleben und besonders mit dem Ensemble Modern eng verbunden ist: Aus Anlass seines 80. Geburtstages steht Hans Zender im Mittelpunkt. Auch für die Konzertreihe *Happy New Ears* gab er den Anstoß. Das Ensemble Modern hat zahlreiche Werke von ihm uraufgeführt. Ein weiteres Porträt gilt der britischen Komponistin Rebecca Saunders (*1967).

Im letzten Konzert der Reihe geht es um einen Komponisten, dessen steiler Aufstieg zu großer Bekanntheit bereits in den 1920er Jahren stattfand: Ernst Křenek (1900–1991). Aus Anlass der Frankfurter Erstaufführung der drei Einakter setzt sich auch das Ensemble Modern mit diesem Komponisten auseinander, der erst in den letzten Jahrzehnten wieder vermehrte Aufmerksamkeit erfährt.

Das Ensemble Modern wurde 1980 gegründet und zählt zu den weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Seine einzigartige Arbeits- und Organisationsweise und eine unverwechselbare programmatische Bandbreite zeichnen diesen Klangkörper aus. In Zusammenarbeit mit Komponisten werden jedes Jahr ca. 70 Werke, darunter etwa 20 Uraufführungen, neu erarbeitet. Jährlich gibt das Ensemble ca. 100 Konzerte bei renommierten Festivals und an Spielstätten von Oslo bis Rom, in Japan und den USA.

Mit dem Abonnement *Happy New Ears* können Sie vergünstigt Karten für alle vier Veranstaltungen buchen. www.ensemble-modern.com

---

GEORGES APERGHIS
Emilio Pomàrico Dirigent
Donnerstag, 17. November 2016

HANS ZENDER
Johannes Kalitzke Dirigent
Montag, 12. Dezember 2016

REBECCA SAUNDERS
Montag, 27. Februar 2017, Holzfoyer

ERNST KŘENEK
Lothar Zagrosek Dirigent
Mittwoch, 21. Juni 2017

Machen Sie die Oper Frankfurt zu Ihrer Bühne

Als »Opernhaus des Jahres« 2015 gehört die Oper Frankfurt zu den international renommiertesten Häusern und setzt Spielzeit für Spielzeit neue Maßstäbe. Jeden Abend werden auf der Bühne am Willy-Brandt-Platz neue und einzigartige Live-Erlebnisse geschaffen – ein kreativer Prozess voll neuer Herausforderungen, die ein hohes Maß an Know-how und Geschicklichkeit verlangen. Genau das macht den großen Reiz des Musiktheaters aus: Nur durch die Meisterleistung jedes Einzelnen wird der Opernabend zu einem vollen Erfolg. Lassen Sie uns gemeinsam das Publikum begeistern und werden Sie als Partner ein Teil der Oper Frankfurt.

Das ist Ihr Einsatz ...

Unternehmen wie Privatpersonen können die Bühne der Oper Frankfurt auf unterschiedliche Art und Weise betreten. Fördern Sie Bereiche, die zu Ihrer Unternehmensstrategie und/oder Ihrer persönlichen Philosophie passen: Begeisternde Produktionen, herausragende Künstler, ausgewählte Projekte oder musikalische Nachwuchsförderung. Für welche Rolle Sie sich auch entscheiden – als Partner unterstützen Sie ein zukunftsorientiertes und effizient arbeitendes Opernhaus mit internationaler Strahlkraft.

... und das ist Ihr Applaus

Unvergessliche Kulturerlebnisse

Große Nähe zum künstlerischen Betrieb über Probenbesuche, Backstageführungen, individuelle Werkeinführungen und persönlichen Kontakt zu den Künstlern.

Exklusiver Kartenzugang

Karten für Premieren und Wiederaufnahmen über einen persönlichen Ansprechpartner an der Oper Frankfurt.

Charakteristische Räumlichkeiten

Möglichkeit zur Nutzung der Räumlichkeiten des Opernhauses für eigene (Firmen-)Veranstaltungen – auch mit künstlerischen Inhalten.

Wirkungsvolle Kommunikation

Ansprache von bis zu 18 Mio. Kontakten über die vielfältigen Opernmedien wie Plakate, Magazine, Broschüren, die Website sowie die Sponsorentafel.

Und vieles mehr ...

Gerne steht Ihnen das Development-Team persönlich für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Anna-Maria Behnke | Telefon +49 69 212-73361 | Fax +49 69 212-37144
anna-maria.behnke@buehnen-frankfurt.de

Besonderer Dank gilt dem Patronatsverein der Städtischen Bühnen e.V. – Sektion Oper

Patronatsverein

Wir bedanken uns herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung bei unseren Partnern.

HAUPTFÖRDERER UR- UND ERSTAUFFÜHRUNGEN

Aventis foundation

HAUPTFÖRDERER OPERNSTUDIO

Deutsche Bank Stiftung

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

PRODUKTIONSPARTNER

DZ BANK

PROJEKTPARTNER

Mercedes-Benz
Niederlassung Frankfurt/Offenbach

ENSEMBLE PARTNER

MEISTERSINGER UHREN
STIFTUNG OTTOMAR PÄSEL, KÖNIGSTEIN/TS.
JOSEF F. WERTSCHULTE

EDUCATION PARTNER

BHF-BANK-STIFTUNG
DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG
EUROPÄISCHE ZENTRALBANK
FRAPORT AG

Unser Dank geht auch an die vielen Privatpersonen, die sich mit Einzelspenden für das Format *Oper und Schule* und im Rahmen des Ensemble-Dinners für die künstlerische Arbeit des Hauses engagiert haben, sowie an diejenigen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

MEDIENPARTNER

hr2 kultur .kulturpartner

WIR FÖRDERN VIELFALT

Mäzene
Helmuth Artmann
Katherine Fürstenberg-Raettig
Jürgen Fitschen
Andreas und Martina Hübner
Brandt & Partner GmbH
Deutsche Bank AG
Pramerica

Patrone
Maria-Theresia Artmann
Dr. Burkhard Bastuck
Jan Thomas Behnke und
Efi Leonidou
Erich Belke
Manfred Benkert
Konrad und
Andrea von Bethmann
Hans-Joachim und
Christa Beyer
Dr. Andreas Bittner
Carl-L. von Boehm-Bezing
Hilde Bohmann
Michael und Isabel Bonacker
Sabine Bonanni
Dr. Werner Brandt und
Heidrun Nischwitz-Brandt
Dr. Helga Budde
Drs. Peter und Uta Coym
Ulrike Crespo
Prof. Alexander Demuth
Dr. Thomas Duhnkrack
Peter E. Eckes
Vivian Engelmann
Prof. Dr. Dieter Feddersen
Prof. Dr. Heinrich Fichter
Dr. Thomas Flatten
Prof. Dr. Günter und
Gerda Fohrer
Gernot Frank
Dr. Kiriakos Giokoglu
Jutta H. Gonder
Christine Graeff
Gilbert Greaves
Ruth-Christiane Guth
Prof. Dr. Wilhelm Haarmann
Dr. Elisabeth Strobl-Haarmann
Dr. Michael Habermehl
Adi Hagelüken
Elisabeth Haindl
Jens Jakob Happ
Dr. Wolfgang Eugen Hauser
Raimund und
Dr. Alexandra Herden
Karl G. Herold und
Dr. Elisabeth Brück-Herold
Traudl Herrhausen
Floria Landgräfin von Hessen
Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer
Susanne Heuer
Dr. Axel Heuß
Thomas Heymann und
Monika Becker-Heymann
Norbert Hoffmann
Dr. Stefan und Stefanie Hoops
Felix Hufeld
Christiane Humbeck
Dr. Holger Jakob
Dirk Jenders
Jürgen J. Jeske
Herbert A. Jopp
Patrick und Virginia Kenadjian
Roswitha Keppler Junius
Karin M. Klossek
Dr. Peter Koepff
Nikolaus und Marija Korsch
Dr. Jan-Pieter Krahnen
Uta Krahnen-Exo
Meiken Krebs
Dr. Walter Kuna
Karl C. Lange
Martin Leitgeb
Dr. Stephan und
Verena Leithner
Dr. Kurt Liedtke
Dr. Gerhard Limberger
Dr. Claus Löwe
Giovanna Maag
Prof. Christoph Mäckler und
Dr. Claudia Orben-Mäckler
Werner und Angelika Mähs
Dr. Heinrich Mathes
Frank und Dr. Sybille Mattern
Ulrich und Liane Meister
Sylvia von Metzler
Horst und Karin Michaels
Hans-Jürgen Möhrle
Helmut und
Marina von Monschaw
Dr. Claudia Nagel
Julia von Opel
Erika Päsel
Dr. Uwe und Elsa Pavel
Dirk Pfeil
Klaus Pflum
Hans W. Reich
Dr. Johannes J. Reich
Florian und Gabriela Reiff
Dr. Christoph Reimnitz
Holger Röder und
Sonja Fuhrmann
Martin Roth
Dr. Thomas Rüschen und
Bernadette Fendel-Rüschen
Eckhard Sachse
Prof. Dr. Bernhard Scheuble
Dr. Florian und Isabel Schilling
Dario Schiraldi und
Dr. Viola Stoll-Schiraldi
Dr. Hannes Schneider
Dr. Hans-Josef Schneider
Steffen und Iris Seeger
Dr. Alexander und
Christine Sieber
Dr. Stefan Schulte
Michael und Katja Schultheiß
Dagmar Spill
Anne-Marie Steigenberger
Christine Steigenberger
Claudia Steigenberger
Andreas Stilcken
Dr. Benno und
Ursula Stork-Wersborg
Stephan Sturm
Verena von Tresckow-Bronke
Elisabeth Vogelheim
Barbara Voss
Dr. Bernd W. Voss
Dr. Edgar Wallach und
Ingrid Häußler
Jing Wang und Song Wu
Prof. Dr. Martin und
Evelyn Wentz
Prof. Rolf und
Beatrix Windmöller
Julius Winter
Dr. h.c. Uwe Zimpelmann
Jutta Zivanovic-Riedel
Dr. Christian Zschocke und
Bettina Harrer-Zschocke
Dr. Marie Luise Zügel

Firmenpatrone
A.T. Kearney
AS&P – Albert Speer &
Partner GmbH
Commerzbank AG
DZ Bank AG
Ernst & Young
H. & C. Fermont
Frankfurter Volksbank
Fraport AG
KfW Bankengruppe
Landwirtschaftliche
Rentenbank
Tishman Speyer

und weitere Spender, die nicht genannt werden möchten.

Patronatsverein

WERDEN SIE MITGLIED IM PATRONATSVEREIN – SEKTION OPER

Der Frankfurter Patronatsverein für die Städtischen Bühnen e.V. fördert seit mehr als 90 Jahren die Oper, das Schauspiel und den Tanz. Viele herausragende Produktionen sind ohne privates Engagement nicht denkbar. Der Einsatz unserer Mitglieder und Förderer macht es möglich, außergewöhnliche Künstler zu verpflichten und durch herausragende Inszenierungen auf Weltniveau zu begeistern.
Zu den 1200 Mitgliedern des Patronatsvereins, davon mehr als 100 fördernde Mitglieder (Mäzene, Patrone, Freunde), gehören Menschen, die sich mit Ideen, Spenden und persönlichem Engagement für die Bühnen einsetzen und die Nähe zu den Künstlern schätzen. Lassen Sie sich von dieser Begeisterung anstecken. Werden Sie Mitglied, engagieren Sie sich in bester Frankfurter Bürgertradition.

Als Mitglied genießen Sie Vorteile

- Persönlicher Mitgliederservice
- Besuch ausgewählter Generalproben
- Kulturreisen zu Highlights anderer Bühnen mit individuellem Begleitprogramm
- Newsletter »Spotlight« u. v. m.

Als Patron (Förderndes Mitglied) genießen Sie zusätzlich

- Besuch aller Generalproben
- Persönliche Einladung zur jährlichen Operngala und zu Sonderveranstaltungen
- Jährliche Exklusivveranstaltung für Patrone in besonderem Ambiente
- Teilnahme an den Premierenfeiern im Wolkenfoyer an einem exklusiv für Patrone reservierten Tisch
- Veröffentlichung Ihres Namens auf einer Tafel im Foyer der Oper, in der Saisonbroschüre der Oper sowie auf der Website des Patronatsvereins (mit Ihrem Einverständnis)
- Kostenlose Zusendung des Opernmagazins

Geschäftsstelle: Astrid Kastening, Telefon: 069-9450724-14, Fax: 069-94507240
E-Mail: astrid.kastening@patronatsverein.de

Frankfurter Patronatsverein für die Städtischen Bühnen e.V.
Vorstand: Andreas Hübner (Vorsitzender), Jürgen Fitschen, Katherine Fürstenberg-Raettig, Karin M. Klossek, Dr. Walter Kuna, Claudia Steigenberger

Kuratorium der Sektion Oper: Jürgen Fitschen (Vorsitzender),
Dr. Günther Bräunig, Dr. Peter Coym, Dr. Andreas Dombret, Sebastiano Ferrante, Katherine Fürstenberg-Raettig, Christine Graeff, Andreas Hübner, Carsten Kengeter, Wolfgang Kirsch, Prof. Christoph Mäckler, Sylvia von Metzler, Elsa Pavel, Florian Reiff, Dr. Horst Reinhardt, Claudia Steigenberger, Prof. Dr. Norbert Winkeljohann, Eva Wunsch-Weber, Dr. h.c. Uwe Zimpelmann

17. Operngala 2015

»Thank you for the music« – als der bekannte ABBA-Hit während des Galadinners erklang, war das Motto der diesjährigen Operngala gefunden. Die Mitglieder des Frankfurter Opernstudios präsentierten diesen Ohrwurm mit einer Hingabe, dass sie sich über spontane Engagements aus den Reihen des Publikums freuen konnten. Auch die 17. Operngala überschüttete die Besucher mit einem bunten Reigen an Überraschungen und künstlerischen Höhepunkten. Selten hat man das Schmiedelied aus Wagners *Siegfried* so kraftvoll, klangwuchtig, präzise und zugleich vollkommen mühelos gehört wie von Weltstar Andreas Schager. Das exzellent disponierte Frankfurter Opern- und Museumsorchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Sebastian Weigle war die Basis für alle weiteren musikalischen Glanznummern. Der Intendant des Hauses, Bernd Loebe, konnte sich bei den mehr als 900 Gästen der Fundraising-Gala für rund 900.000 Euro Spendengelder bedanken. Unter den Gästen befanden sich zahlreiche bekannte Gesichter aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Oberbürgermeister Peter Feldmann hob in seiner Rede die »faszinierenden Inszenierungen« sowie das »sensationelle Ensemble und Orchester« der Oper Frankfurt hervor. Und der hessische Minister für Wissenschaft und Kunst Boris Rhein nannte das Haus sogar »das kulturelle Flaggschiff in Deutschland«.

Lassen Sie sich nichts entgehen...

Im antiken Griechenland wurden die Theater so gebaut, dass die Besucher auf allen Plätzen im Theater eine hervorragende Akustik vorfanden und ein Flüstern auf der Bühne sogar noch in der letzten Reihe gut hörbar war. Heute, fast 3000 Jahre später, sorgen wir dafür, dass Sie überall im Theater in den Genuss von ausgewogener Musik und deutlicher Sprache kommen.

...Hören macht Sinn!

Lyric

– das unsichtbare Hörsystem.

- Vollkommen unsichtbar
- Einfach immer hören
- Natürliche Klangqualität
- Rund um die Uhr tragbar
- Schweiß- und duschresistent
- Abo-System, daher
- immer aktuelle Version
- Bis zu 4 Monaten tragbar
- Keine Batteriewechsel, Reinigung o. Wartungen

Für Abonnement-Inhaber der Oper Frankfurt gilt bei Vorlage dieses Coupons:

10 Tage Lyric kostenlos und unverbindlich testen
10% Rabatt auf den regulären Kaufpreis

HÖRSINN
HÖRGERÄTE & MEHR

Sachsenhausen	Schweizer Platz / Ecke Gutzkowstr.	Tel. 069 - 66372699
Neu-Isenburg	Frankfurter Str. 46	Tel. 06102 - 834545
OF-Bieber	Von-Brentano-Str. 8 *(im Hause Gaida-Optik)*	Tel. 069 - 89004748

HÖRSINN *exklusiv*

Sachsenhsn.	Schweizer Str. 21 *(1.Stock / Aufzug vorhanden)*	Tel. 069 - 97766288

Sachsenhausen – Neu-Isenburg – OF-Bieber
www.hoerenmachtsinn.de

Sonntag, 18. September 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

FASZINATION DER WIEDERHOLUNG

Zur Premiere *Der Sandmann* von Andrea Lorenzo Scartazzini

Werke von Andreas Eduardo Frank *1987, Alexander Muno *1979, Peter Aderhold *1966 und Alberto Villalpando *1940

Trio Comet
Regine Schmitt Violine | **Lutz Koppetsch** Saxofon | **Alexander Schimpf** Klavier

Sonntag, 2. Oktober 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

»IHR LÄRMENDEN GLOCKEN SEID SO DUMM ...«

Zu den Premieren *Paul Bunyan* von Benjamin Britten und *Martha* von Friedrich von Flotow

Benjamin Britten 1913–1976 3 Divertimenti für Streichquartett
Ralph Vaughan Williams 1872–1958 *On Wenlock Edge* für Tenor, Klavier und Streichquartett
Friedrich von Flotow 1812–1883 Streichquartett C-Dur

Freya Ritts-Kirby Violine | **Nobuko Yamaguchi** Violine | **Susanna Hefele** Viola
Mario Riemer Violoncello | **Simone Di Felice** Klavier | **Michael Porter** Tenor

Sonntag, 30. Oktober 2016, 11 Uhr, Holzfoyer

ERINNERUNG AN EIN WIEDERSEHEN

Zur Premiere *Eugen Onegin* von Peter I. Tschaikowski

Sergej I. Tanejew 1856–1915 Klavierquartett E-Dur op. 20
Peter I. Tschaikowski 1840–1893 Klaviertrio a-Moll op. 50
Nikolai Kapustin *1937 Klaviertrio *Divertissement* op. 126

Limes Trio
Dimiter Ivanov Violine | **Elisabeth Friedrichs** Viola | **Ulrich Horn** Violoncello
Katarzina Wiezcorek Klavier

Sonntag, 8. Januar 2017, 11 Uhr, Holzfoyer

»NUN, NOCH EINMAL: GUTE NACHT ...«

Zum 250. Todestag von Georg Philipp Telemann

Georg Friedrich Händel 1685–1759 Sonate für Violine und Basso Continuo A-Dur op. 1 Nr. 3 HWV 361
Georg Philipp Telemann 1681–1767 Duo für zwei Violinen; Triosonate a-Moll
Johann Paul Westhoff 1656–1705 Sonate für Violine und Basso Continuo
Georg Friedrich Händel 1685–1759 Triosonate op. 5

Almut Frenzel-Riehl Violine | **Gesine Kalbhenn-Rzepka** Violine
Felice Venanzoni Cembalo

Sonntag, 29. Januar 2017, 11 Uhr, Holzfoyer

BRASS AND CRIME

Eine musikalisch-literarische Matinée mit dem Frankfurt Chamber Brass

Brass and Crime – so haben die Blechbläser der Oper Frankfurt dieses unterhaltsame und spannende Programm zum Mitfiebern genannt. Musik aus verschiedenen Genres und Stilepochen werden spannenden Krimi-Kurzgeschichten bekannter Autoren gegenübergestellt.

Frankfurt Chamber Brass Blechbläser der Oper Frankfurt
N.N. Rezitation

Sonntag, 26. Februar 2017, 11 Uhr, Holzfoyer

TRAUMSEQUENZEN

Zur Premiere *Rigoletto* von Giuseppe Verdi und zur Wiederaufnahme *Der Spieler* von Sergei S. Prokofjew

Darius Milhaud 1892–1974 *Les Rêves de Jacob* Suite choreographique op. 294 für Oboe, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass
Giuseppe Verdi 1813–1901 Andantino aus dem Streichquartett e-Moll (Arrangement: Bruno Suys)
Sergei S. Prokofjew 1891–1953 Quintett g-Moll op. 39 für Oboe, Klarinette, Violine, Viola und Kontrabass

Nanako Kondo Oboe | **Claudia Dresel** Klarinette | **Ingo de Haas** Violine
Thomas Rössel Viola | **Daniel Robert Graf** Violoncello | **Bruno Suys** Kontrabass

Sonntag, 30. April 2017, 11 Uhr, Holzfoyer

BRÜCHE IN DER GESCHICHTE

Zur Premiere der *Drei Opern* von Ernst Křenek

Ludwig van Beethoven 1770–1827 Quartett Es-Dur op. 74 (Harfen-Quartett)
Ernst Křenek 1900–1991 *Zwei Zeitlieder* op. 250 für mittlere Stimme und Streichquartett
Robert Schumann 1810–1856 Quartett A-Dur op. 41 Nr. 3

Anna Heygster Violine | **Gisela Müller** Violine | **Philipp Nickel** Viola
Florian Fischer Violoncello | **N.N.** Gesang

Sonntag, 21. Mai 2017, 11 Uhr, Holzfoyer

»IST NICHT DIE KAMMERMUSIK SCHON TOT?«

Zur Premiere *Jeanne d'Arc au bûcher* von Arthur Honegger

Jean Francaix 1912–1997 Klaviertrio
Francis Poulenc 1899–1963 Sonate für Violoncello und Klavier op. 143
Arthur Honegger 1892–1955 Sonatina für Violine und Violoncello H 80
Maurice Ravel 1875–1937 Trio a-Moll für Violine, Violoncello und Klavier

Yukie Yamakata Klavier | **Christine Schwarzmayr** Violine | **Sabine Krams** Violoncello

Sonntag, 18. Juni 2017, 11 Uhr, Holzfoyer

AUF REISEN MIT UND OHNE WOLFGANG AMADÉ

Zur Premiere *Betulia liberata* von Wolfgang Amadeus Mozart

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791 Präludium und Fuge KV 404a für Streichtrio
Franz Danzi 1763–1826 Quartett für Fagott und Streichtrio op. 40
Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791 Quartett für Oboe und Streichtrio, F-Dur KV 370
Michael Haydn 1737–1806 Divertimento B-Dur für Oboe, Fagott und Streichtrio

Horus Ensemble
Basma Abdel-Rahim Violine | **Ludwig Hampe** Viola | **Kaamel Salah-Eldin** Violoncello
Alfredo Bernardini Oboe | **Katrin Lazar** Fagott

Sonntag, 2. Juli 2017, 11 Uhr, Holzfoyer

PAULS ERBEN – KAMMERKONZERT DER PAUL-HINDEMITH-ORCHESTERAKADEMIE

TRANSIT

TRANSIT
2015–2018

Die vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain initiierten temporären Schwerpunkte greifen Themen auf, die unsere Region und deren Identität prägen. Sie sind eine Einladung zur künstlerischen Umsetzung. »Transit« eröffnet Räume, die große Freiheit für Interpretationen bieten: Transit zwischen Mensch und Natur, Mensch und Maschine, Stadt und Land, zwischen den Medien, den Künsten und den künstlerischen Techniken...

Werfen Sie mit den **»Transit«**-Projekten einen neuen Blick auf die Rhein-Main-Region!
www.kulturfonds-frm.de | Facebook | Twitter | Newsletter

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunuskreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau und Bad Vilbel.

KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain
TRANSIT

Sehr verehrtes Publikum,

an rund 170 Abenden im Jahr spielt das Frankfurter Opern- und Museumsorchester im Opernhaus am Willy-Brandt-Platz. Klar, dass hierfür auch geprobt werden muss, intensiv, damit das »Opernhaus des Jahres« qualitativ dort bleibt, wo es seit vielen Jahren steht. Ist es vor diesem Hintergrund nicht wunderbar, dass dieses tolle Orchester für die Frankfurter Museums-Gesellschaft noch zehn Konzertprogramme einstudiert und Monat für Monat je zwei Mal im Großen Saal der Alten Oper spielt? Ich bin sehr stolz, wenn ich vor diesem Orchester stehen und mit ihm musizieren darf – im Orchestergraben wie auf der Konzertbühne.

Auf dem Programm der Museumskonzerte stehen Mozart und Beethoven, Brahms, Strauss und Tschaikowski, es gibt Musik aus Frankreich und Russland, Amerika und Skandinavien, dazu eine Uraufführung für das Kammerensemble SPARK und unser Orchester.

Als Gäste am Pult konnten wir bekannte Namen, aber auch einige jüngere Dirigenten gewinnen. Constantinos Carydis haben wir an der Oper in *Carmen* und in der erfolgreichen Doppelproduktion *Dido and Aeneas / Herzog Blaubarts Burg* erlebt. Der in den USA tätige Giancarlo Guerrero stammt aus Costa Rica und war bereits zweimal für einen Grammy nominiert. Mit Hartmut Haenchen habe ich früher, noch als Hornist der Berliner Staatskapelle, selbst musiziert. Und Elias Grandy, jetzt GMD am Stadttheater Heidelberg, kennen Sie vielleicht noch als temperamentvollen Finalisten des letzten Sir Georg Solti-Wettbewerbes.

Erstklassig ist die Solistenriege: Viktoria Mullova, Arabella Steinbacher – die Museumssolistin der Spielzeit – und Frank Peter Zimmermann an der Violine, dazu die aufsehenerregende Pianistin Anna Vinnitskaya oder das Klavierduo der jungen amerikanischen Schwestern Christina und Michelle Naughton.

Wenn ich einen freien Abend habe, was selten genug vorkommt, gehe ich gern ins Theater – oder ins Konzert. Deshalb meine Empfehlung: Schauen Sie sich das Kammermusik-Programm der Museums-Gesellschaft an! So viele hochklassige Künstler und Ensembles, so wunderbare Programme!

Die Frankfurter können froh und stolz sein, ihre Oper, ihr Orchester und die Museums-Gesellschaft zu haben.

Herzlichst,
Ihr Sebastian Weigle

1. SONNTAGSKONZERT 25. September 2016, 11 Uhr
1. MONTAGSKONZERT 26. September 2016, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Claude Debussy 1862–1918 *Syrinx* für Flöte solo; *Prélude à l'après-midi d'un faune*
Béla Bartók 1881–1945 Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 Sz. 112
Igor Strawinsky 1882–1971 *Der Feuervogel* Ballett-Suite

Frank Peter Zimmermann Violine
Sarah Louvion Flöte
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Sebastian Weigle Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

2. SONNTAGSKONZERT 23. Oktober 2016, 11 Uhr
2. MONTAGSKONZERT 24. Oktober 2016, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Bedřich Smetana 1824–1884 *Aus Böhmens Hain und Flur* Sinfonische Dichtung
Johannes Motschmann *1978 *Facets of Infinity* – Konzert für SPARK und Orchester (UA)
Gustav Mahler 1860–1911 Sinfonie Nr. 1 D-Dur *Der Titan*

SPARK Die klassische Band
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Sebastian Weigle Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

3. SONNTAGSKONZERT 13. November 2016, 11 Uhr
3. MONTAGSKONZERT 14. November 2016, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Dmitri Schostakowitsch 1906–1975 Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 Es-Dur op. 107
Charles Ives 1874–1954 *The Unanswered Question*
Johannes Brahms 1833–1897 Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Daniel Müller-Schott Violoncello
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Constantinos Carydis Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

4. SONNTAGSKONZERT 11. Dezember 2016, 11 Uhr
4. MONTAGSKONZERT 12. Dezember 2016, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791 Sinfonie Nr. 31 D-Dur KV 297 *Pariser Sinfonie*
Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für zwei Klaviere und Orchester Es-Dur KV 365
Francis Poulenc 1899–1963 Konzert für zwei Klaviere und Orchester d-Moll
Maurice Ravel 1875–1937 *La Valse* Poème chorégraphique

Christina und Michelle Naughton Klavier
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Giancarlo Guerrero Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

5. SONNTAGSKONZERT 15. Januar 2017, 11 Uhr
5. MONTAGSKONZERT 16. Januar 2017, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Ludwig van Beethoven 1770–1827 Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73
Anton Bruckner 1824–1896 Sinfonie Nr. 4 Es-Dur *Die Romantische*

Igor Levit Klavier
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Sebastian Weigle Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

6. SONNTAGSKONZERT 5. Februar 2017, 11 Uhr
6. MONTAGSKONZERT 6. Februar 2017, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Ludwig van Beethoven 1770–1827 Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61
Dmitri Schostakowitsch 1906–1975 Sinfonie Nr. 8 c-Moll

Arabella Steinbacher Violine
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Hartmut Haenchen Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

7. SONNTAGSKONZERT 5. März 2017, 11 Uhr
7. MONTAGSKONZERT 6. März 2017, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Sergej W. Rachmaninow 1873–1943 Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-Moll op. 18
Peter I. Tschaikowski 1840–1893 Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Anna Vinnitskaya Klavier
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Jukka-Pekka Saraste Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

8. SONNTAGSKONZERT 2. April 2017, 11 Uhr
8. MONTAGSKONZERT 3. April 2017, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791 Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 *Prager Sinfonie;* Requiem d-Moll KV 626

Elizabeth Reiter Sopran | **Paula Murrihy** Mezzosopran
Martin Mitterrutzner Tenor | **Daniel Miroslaw** Bass
Frankfurter Kantorei
Chor der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Elias Grandy Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

9. SONNTAGSKONZERT 7. Mai 2017, 11 Uhr
9. MONTAGSKONZERT 8. Mai 2017, 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Jean Sibelius 1865–1957 *Finlandia* op. 26; Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47
Ludwig van Beethoven 1770–1827 Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Viktoria Mullova Violine
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Michael Sanderling Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Klaus Albert Bauer im Großen Saal

10. SONNTAGSKONZERT **25. Juni 2017, 11 Uhr**
10. MONTAGSKONZERT **26. Juni 2017, 20 Uhr**
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

George Gershwin 1898–1937 *Cuban Overture*
Alberto Ginastera 1916–1983 Konzert für Harfe und Orchester op. 25
Richard Strauss 1864–1949 *Aus Italien* Sinfonische Fantasie G-Dur op. 16

Marie-Pierre Langlamet Harfe
Frankfurter Opern- und Museumsorchester
Sebastian Weigle Dirigent

10/19 Uhr »vor dem museum« mit Andreas Bomba im Großen Saal

FRANKFURTER ORCHESTERTAG

Auf Tuchfühlung mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Kreativität, spontane Musizierfreude und hohes technisches Können – damit beschert das Frankfurter Opern- und Museumsorchester unter der Leitung von Sebastian Weigle immer wieder einmalige Musikerlebnisse. Allen Musikern ist aber auch der unmittelbare Kontakt zum Publikum eine Herzensangelegenheit. Anlass dazu bietet der Orchestertag, zu dem Museums-Gesellschaft und Oper Frankfurt zum zweiten Mal einladen: Orchestermitglieder bitten zu Kammermusik, Kinder und Familien entdecken verschiedene Instrumentengruppen, Mitglieder stellen sich und ihr Leben als Orchestermusiker vor.
Und zur Krönung gibt es ein Sinfoniekonzert.

Sonntag, 22. Januar 2017, 11–17 Uhr, Opernhaus

8. INTERNATIONALER DIRIGENTENWETTBEWERB SIR GEORG SOLTI

8. INTERNATIONALER DIRIGENTENWETTBEWERB
SIR GEORG SOLTI
8TH INTERNATIONAL CONDUCTORS' COMPETITION

7. bis 12. Februar 2017 in Frankfurt am Main

Öffentliches Finalkonzert
Sonntag, 12. Februar 2017, 11 Uhr, Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

hr-Sinfonieorchester
Werke von Carl Maria von Weber, Hector Berlioz, Paul Dukas, Maurice Ravel und Edward Elgar

JURY DER ENDAUSSCHEIDUNG

Lady Valerie Solti, James Gaffigan, Ingo de Haas, Dr. Stephan Pauly, Jeremy Rothman, Ilona Schmiel, Michael Traub, Sebastian Weigle

PREISE

1. Preis 15.000 Euro | 2. Preis 10.000 Euro | 3. Preis 5.000 Euro
Publikumspreis

WETTBEWERBSLEITUNG

Dr. Burkhard Bastuck, Bernd Loebe, Dr. Stephan Pauly, Michael Traub

DER WETTBEWERB

Seit 2002 gibt es in Frankfurt einen hochkarätigen Wettbewerb für den dirigentischen Nachwuchs: den Internationalen Dirigentenwettbewerb Sir Georg Solti. Mittlerweile zählt dieses Forum zu den renommiertesten seiner Art, manchem Preisträger diente es als Sprungbrett zu einer internationalen Karriere. Namensgeber des Wettbewerbs ist der legendäre Dirigent Sir Georg Solti, der von 1952 bis 1961 als Generalmusikdirektor die Geschicke der Oper Frankfurt leitete.

Der Wettbewerb findet in der Spielzeit 2016/17 zum achten Male statt. Zur Teilnahme sind Dirigentinnen und Dirigenten eingeladen, die zwischen 1982 und 1997 geboren sind, Bewerbungsschluss ist am 30. Juni 2016. Von den bis zu vierundzwanzig eingeladenen Bewerbern wählt die Jury in Vorrunde und Halbfinale mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester und dem hr-Sinfonieorchester die drei Finalisten aus.

ERMÖGLICHT DURCH

Dr. Hans Feith und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung, Dr. Marschner Stiftung, Frankfurter Volksbank, Steigenberger Frankfurter Hof, arsago Stiftung

Internationaler Dirigentenwettbewerb Sir Georg Solti
Axel Schlicksupp, Organisationsleitung
c/o Frankfurter Museums-Gesellschaft e. V.
Goethestr. 32 | 60313 Frankfurt am Main
Telefon 01803-16 17 19 | Fax 069-28 94 43
info@dirigentenwettbewerb-solti.de
Ticket-Hotline 069-13 40 400

Paul Hindemith
OrchesterAkademie
Die Akademie des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters

NACHWUCHSSCHMIEDE FÜR DEN ORCHESTERNACHWUCHS

Ein Jahr ist die Paul-Hindemith-Orchesterakademie des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters jetzt alt. 300 Bewerbungen aus aller Herren Länder waren für die fünf ausgeschriebenen Plätze eingegangen – zwei Geigerinnen, eine Bratschistin, ein Cellist und ein Kontrabassist wurden aufgenommen. Aus Australien, Frankreich, Spanien und Deutschland stammt der erste Jahrgang – so international wie das ganze Orchester!

Ein Jahr voller Erfahrungen, Eindrücke und Arbeit liegt hinter den Stipendiaten. An Proben und Aufführungen mit dem Orchester haben sie mitgewirkt, in der Oper ebenso wie im Konzert. Sie haben Sonderkonzerte mitgestaltet und gemeinsam mit Orchestermitgliedern Kammermusikkonzerte gespielt. Dieser Berufsalltag wurde ergänzt durch Einzelunterricht und regelmäßiges Probespiel- und Mentaltraining. Einige der Stipendiaten bleiben für ein zweites Jahr, neue werden hinzukommen, und alle werden durch ein monatliches Stipendium unterstützt.

Für die Oper Frankfurt ist die Akademie ein Gewinn. Sie macht das Orchester attraktiver, zieht den begabten und motivierten Nachwuchs ins Haus und kann in Einzelfällen die Besten langfristig für das eigene Orchester gewinnen.

Aufgebaut wurde die bei der Frankfurter Museums-Gesellschaft ansässige Akademie von Mitgliedern des Orchesters in Abstimmung mit dem Intendanten und dem Generalmusikdirektor.

Sie können die Stipendiaten neben den regulären Opernvorstellungen in folgenden Konzerten und Veranstaltungen erleben:

Oktober 2016 Museumssalon
(der genaue Termin wird Anfang September bekannt gegeben)

14. Mai 2017 Benefizkonzert mit Sebastian Weigle

2. Juli 2017 »Pauls Erben« – Kammerkonzert

Weitere Informationen unter **www.ph-orchesterakademie.de**

Machen Sie die Oper Frankfurt zu Ihrer Bühne

Als »Opernhaus des Jahres« 2015 gehört die Oper Frankfurt zu den international renommiertesten Häusern und setzt Spielzeit für Spielzeit neue Maßstäbe. Jeden Abend werden auf der Bühne am Willy-Brandt-Platz neue und einzigartige Live-Erlebnisse geschaffen – ein kreativer Prozess voll neuer Herausforderungen, die ein hohes Maß an Know-how und Geschicklichkeit verlangen. Genau das macht den großen Reiz des Musiktheaters aus: Nur durch die Meisterleistung jedes Einzelnen wird der Opernabend zu einem vollen Erfolg. Lassen Sie uns gemeinsam das Publikum begeistern und werden Sie als Partner ein Teil der Oper Frankfurt.

Das ist Ihr Einsatz ...

Unternehmen wie Privatpersonen können die Bühne der Oper Frankfurt auf unterschiedliche Art und Weise betreten. Fördern Sie Bereiche, die zu Ihrer Unternehmensstrategie und/oder Ihrer persönlichen Philosophie passen: Begeisternde Produktionen, herausragende Künstler, ausgewählte Projekte oder musikalische Nachwuchsförderung. Für welche Rolle Sie sich auch entscheiden – als Partner unterstützen Sie ein zukunftsorientiertes und effizient arbeitendes Opernhaus mit internationaler Strahlkraft.

... und das ist Ihr Applaus

Unvergessliche Kulturerlebnisse

Große Nähe zum künstlerischen Betrieb über Probenbesuche, Backstageführungen, individuelle Werkeinführungen und persönlichen Kontakt zu den Künstlern.

Exklusiver Kartenzugang

Karten für Premieren und Wiederaufnahmen über einen persönlichen Ansprechpartner an der Oper Frankfurt.

Charakteristische Räumlichkeiten

Möglichkeit zur Nutzung der Räumlichkeiten des Opernhauses für eigene (Firmen-)Veranstaltungen – auch mit künstlerischen Inhalten.

Wirkungsvolle Kommunikation

Ansprache von bis zu 18 Mio. Kontakten über die vielfältigen Opernmedien wie Plakate, Magazine, Broschüren, die Website sowie die Sponsorentafel.

Und vieles mehr ...

Gerne steht Ihnen das Development-Team persönlich für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Anna-Maria Behnke | Telefon +49 69 212-73361 | Fax +49 69 212-37144
anna-maria.behnke@buehnen-frankfurt.de

Besonderer Dank gilt dem Patronatsverein der Städtischen Bühnen e.V. – Sektion Oper

Patronatsverein

Wir bedanken uns herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung bei unseren Partnern.

HAUPTFÖRDERER UR- UND ERSTAUFFÜHRUNGEN

Aventis foundation

HAUPTFÖRDERER OPERNSTUDIO

Deutsche Bank Stiftung

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

PRODUKTIONSPARTNER

DZ BANK

PROJEKTPARTNER

Mercedes-Benz
Niederlassung Frankfurt/Offenbach

ENSEMBLE PARTNER

MEISTERSINGER UHREN
STIFTUNG OTTOMAR PÄSEL, KÖNIGSTEIN/TS.
JOSEF F. WERTSCHULTE

EDUCATION PARTNER

BHF-BANK-STIFTUNG
DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG
EUROPÄISCHE ZENTRALBANK
FRAPORT AG

Unser Dank geht auch an die vielen Privatpersonen, die sich mit Einzelspenden für das Format *Oper und Schule* und im Rahmen des Ensemble-Dinners für die künstlerische Arbeit des Hauses engagiert haben, sowie an diejenigen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

MEDIENPARTNER

hr2 kultur .kulturpartner

WIR FÖRDERN VIELFALT

Mäzene
Helmuth Artmann
Katherine Fürstenberg-Raettig
Jürgen Fitschen
Andreas und Martina Hübner
Brandt & Partner GmbH
Deutsche Bank AG
Pramerica

Patrone
Maria-Theresia Artmann
Dr. Burkhard Bastuck
Jan Thomas Behnke und
Efi Leonidou
Erich Belke
Manfred Benkert
Konrad und
Andrea von Bethmann
Hans-Joachim und
Christa Beyer
Dr. Andreas Bittner
Carl-L. von Boehm-Bezing
Hilde Bohmann
Michael und Isabel Bonacker
Sabine Bonanni
Dr. Werner Brandt und
Heidrun Nischwitz-Brandt
Dr. Helga Budde
Drs. Peter und Uta Coym
Ulrike Crespo
Prof. Alexander Demuth
Dr. Thomas Duhnkrack
Peter E. Eckes
Vivian Engelmann
Prof. Dr. Dieter Feddersen
Prof. Dr. Heinrich Fichter
Dr. Thomas Flatten
Prof. Dr. Günter und
Gerda Fohrer
Gernot Frank
Dr. Kiriakos Giokoglu
Jutta H. Gonder
Christine Graeff
Gilbert Greaves
Ruth-Christiane Guth
Prof. Dr. Wilhelm Haarmann
Dr. Elisabeth Strobl-Haarmann
Dr. Michael Habermehl
Adi Hagelüken
Elisabeth Haindl
Jens Jakob Happ
Dr. Wolfgang Eugen Hauser
Raimund und
Dr. Alexandra Herden
Karl G. Herold und
Dr. Elisabeth Brück-Herold
Traudl Herrhausen
Floria Landgräfin von Hessen
Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer
Susanne Heuer
Dr. Axel Heuß
Thomas Heymann und
Monika Becker-Heymann
Norbert Hoffmann
Dr. Stefan und Stefanie Hoops
Felix Hufeld
Christiane Humbeck
Dr. Holger Jakob
Dirk Jenders
Jürgen J. Jeske
Herbert A. Jopp
Patrick und Virginia Kenadjian
Roswitha Keppler Junius
Karin M. Klossek
Dr. Peter Koepff
Nikolaus und Marija Korsch
Dr. Jan-Pieter Krahnen
Uta Krahnen-Exo
Meiken Krebs
Dr. Walter Kuna
Karl C. Lange
Martin Leitgeb
Dr. Stephan und
Verena Leithner
Dr. Kurt Liedtke
Dr. Gerhard Limberger
Dr. Claus Löwe
Giovanna Maag
Prof. Christoph Mäckler und
Dr. Claudia Orben-Mäckler
Werner und Angelika Mähs
Dr. Heinrich Mathes
Frank und Dr. Sybille Mattern
Ulrich und Liane Meister
Sylvia von Metzler
Horst und Karin Michaels
Hans-Jürgen Möhrle
Helmut und
Marina von Monschaw
Dr. Claudia Nagel
Julia von Opel
Erika Päsel
Dr. Uwe und Elsa Pavel
Dirk Pfeil
Klaus Pflum
Hans W. Reich
Dr. Johannes J. Reich
Florian und Gabriela Reiff
Dr. Christoph Reimnitz
Holger Röder und
Sonja Fuhrmann
Martin Roth
Dr. Thomas Rüschen und
Bernadette Fendel-Rüschen
Eckhard Sachse
Prof. Dr. Bernhard Scheuble
Dr. Florian und Isabel Schilling
Dario Schiraldi und
Dr. Viola Stoll-Schiraldi
Dr. Hannes Schneider
Dr. Hans-Josef Schneider
Steffen und Iris Seeger
Dr. Alexander und
Christine Sieber
Dr. Stefan Schulte
Michael und Katja Schultheiß
Dagmar Spill
Anne-Marie Steigenberger
Christine Steigenberger
Claudia Steigenberger
Andreas Stilcken
Dr. Benno und
Ursula Stork-Wersborg
Stephan Sturm
Verena von Tresckow-Bronke
Elisabeth Vogelheim
Barbara Voss
Dr. Bernd W. Voss
Dr. Edgar Wallach und
Ingrid Häußler
Jing Wang und Song Wu
Prof. Dr. Martin und
Evelyn Wentz
Prof. Rolf und
Beatrix Windmöller
Julius Winter
Dr. h.c. Uwe Zimpelmann
Jutta Zivanovic-Riedel
Dr. Christian Zschocke und
Bettina Harrer-Zschocke
Dr. Marie Luise Zügel

Firmenpatrone
A.T. Kearney
AS&P – Albert Speer &
Partner GmbH
Commerzbank AG
DZ Bank AG
Ernst & Young
H. & C. Fermont
Frankfurter Volksbank
Fraport AG
KfW Bankengruppe
Landwirtschaftliche
Rentenbank
Tishman Speyer

und weitere Spender, die nicht genannt werden möchten.

Patronatsverein

WERDEN SIE MITGLIED IM PATRONATSVEREIN – SEKTION OPER

Der Frankfurter Patronatsverein für die Städtischen Bühnen e.V. fördert seit mehr als 90 Jahren die Oper, das Schauspiel und den Tanz. Viele herausragende Produktionen sind ohne privates Engagement nicht denkbar. Der Einsatz unserer Mitglieder und Förderer macht es möglich, außergewöhnliche Künstler zu verpflichten und durch herausragende Inszenierungen auf Weltniveau zu begeistern.
Zu den 1200 Mitgliedern des Patronatsvereins, davon mehr als 100 fördernde Mitglieder (Mäzene, Patrone, Freunde), gehören Menschen, die sich mit Ideen, Spenden und persönlichem Engagement für die Bühnen einsetzen und die Nähe zu den Künstlern schätzen. Lassen Sie sich von dieser Begeisterung anstecken. Werden Sie Mitglied, engagieren Sie sich in bester Frankfurter Bürgertradition.

Als Mitglied genießen Sie Vorteile

- Persönlicher Mitgliederservice
- Besuch ausgewählter Generalproben
- Kulturreisen zu Highlights anderer Bühnen mit individuellem Begleitprogramm
- Newsletter »Spotlight« u. v. m.

Als Patron (Förderndes Mitglied) genießen Sie zusätzlich

- Besuch aller Generalproben
- Persönliche Einladung zur jährlichen Operngala und zu Sonderveranstaltungen
- Jährliche Exklusivveranstaltung für Patrone in besonderem Ambiente
- Teilnahme an den Premierenfeiern im Wolkenfoyer an einem exklusiv für Patrone reservierten Tisch
- Veröffentlichung Ihres Namens auf einer Tafel im Foyer der Oper, in der Saisonbroschüre der Oper sowie auf der Website des Patronatsvereins (mit Ihrem Einverständnis)
- Kostenlose Zusendung des Opernmagazins

Geschäftsstelle: Astrid Kastening, Telefon: 069-9450724-14, Fax: 069-94507240
E-Mail: astrid.kastening@patronatsverein.de

Frankfurter Patronatsverein für die Städtischen Bühnen e.V.
Vorstand: Andreas Hübner (Vorsitzender), Jürgen Fitschen, Katherine Fürstenberg-Raettig, Karin M. Klossek, Dr. Walter Kuna, Claudia Steigenberger

Kuratorium der Sektion Oper: Jürgen Fitschen (Vorsitzender),
Dr. Günther Bräunig, Dr. Peter Coym, Dr. Andreas Dombret, Sebastiano Ferrante, Katherine Fürstenberg-Raettig, Christine Graeff, Andreas Hübner, Carsten Kengeter, Wolfgang Kirsch, Prof. Christoph Mäckler, Sylvia von Metzler, Elsa Pavel, Florian Reiff, Dr. Horst Reinhardt, Claudia Steigenberger, Prof. Dr. Norbert Winkeljohann, Eva Wunsch-Weber, Dr. h.c. Uwe Zimpelmann

17. Operngala 2015

»Thank you for the music« – als der bekannte ABBA-Hit während des Galadinners erklang, war das Motto der diesjährigen Operngala gefunden. Die Mitglieder des Frankfurter Opernstudios präsentierten diesen Ohrwurm mit einer Hingabe, dass sie sich über spontane Engagements aus den Reihen des Publikums freuen konnten. Auch die 17. Operngala überschüttete die Besucher mit einem bunten Reigen an Überraschungen und künstlerischen Höhepunkten. Selten hat man das Schmiedelied aus Wagners *Siegfried* so kraftvoll, klangwuchtig, präzise und zugleich vollkommen mühelos gehört wie von Weltstar Andreas Schager. Das exzellent disponierte Frankfurter Opern- und Museumsorchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Sebastian Weigle war die Basis für alle weiteren musikalischen Glanznummern. Der Intendant des Hauses, Bernd Loebe, konnte sich bei den mehr als 900 Gästen der Fundraising-Gala für rund 900.000 Euro Spendengelder bedanken. Unter den Gästen befanden sich zahlreiche bekannte Gesichter aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Oberbürgermeister Peter Feldmann hob in seiner Rede die »faszinierenden Inszenierungen« sowie das »sensationelle Ensemble und Orchester« der Oper Frankfurt hervor. Und der hessische Minister für Wissenschaft und Kunst Boris Rhein nannte das Haus sogar »das kulturelle Flaggschiff in Deutschland«.

Lassen Sie sich nichts entgehen...

Im antiken Griechenland wurden die Theater so gebaut, dass die Besucher auf allen Plätzen im Theater eine hervorragende Akustik vorfanden und ein Flüstern auf der Bühne sogar noch in der letzten Reihe gut hörbar war. Heute, fast 3000 Jahre später, sorgen wir dafür, dass Sie überall im Theater in den Genuss von ausgewogener Musik und deutlicher Sprache kommen.

...Hören macht Sinn!

Lyric

– das unsichtbare Hörsystem.

- Vollkommen unsichtbar
- Einfach immer hören
- Natürliche Klangqualität
- Rund um die Uhr tragbar
- Schweiß- und duschresistent
- Abo-System, daher
- immer aktuelle Version
- Bis zu 4 Monaten tragbar
- Keine Batteriewechsel, Reinigung o. Wartungen

Für Abonnement-Inhaber der Oper Frankfurt gilt bei Vorlage dieses Coupons:

10 Tage Lyric kostenlos und unverbindlich testen
10% Rabatt auf den regulären Kaufpreis

HÖRSINN
HÖRGERÄTE & MEHR

Sachsenhausen	Schweizer Platz / Ecke Gutzkowstr.	Tel. 069 - 66372699
Neu-Isenburg	Frankfurter Str. 46	Tel. 06102 - 834545
OF-Bieber	Von-Brentano-Str. 8 *(im Hause Gaida-Optik)*	Tel. 069 - 89004748

HÖRSINN *exklusiv*

Sachsenhsn.	Schweizer Str. 21 *(1.Stock / Aufzug vorhanden)*	Tel. 069 - 97766288

Sachsenhausen – Neu-Isenburg – OF-Bieber
www.hoerenmachtsinn.de

ENSEMBLE UND MITARBEITER

Oper Frankfurt, Leitung Intendant und Geschäftsführer der Oper Frankfurt **Bernd Loebe**
Generalmusikdirektor **Sebastian Weigle**
Künstlerische Betriebsdirektorin, Stellvertreterin des Intendanten und Geschäftsführers **Almut Hein**
Künstlerischer Produktionsleiter **Dirk Rehkessel**
Künstlerisches Betriebsbüro **Anne Kettmann** | **Morgane Leygue-Nicolas** | **Bettina Wilhelmi**
Mitarbeit Intendanz **Andreas Skipis**
Assistentin des Intendanten **Rosemarie Dörr**

Marketing und PR Werbung **Waltraut Eising** | Pressereferent **Holger Engelhardt**
Leitung Künstlerisches Projektmanagement **Frauke Burmeister**
Leitung Development (actori GmbH) **Anna-Maria Behnke** | Mitarbeit Development (actori GmbH) **Veramaria König**
Mäzenatentum und Sponsoring **Christiane Malburg**
Veranstaltungsorganisation **Juliane Lehmann**

Dramaturgie Chefdramaturg **Dr. Norbert Abels**
Dramaturgen/innen **Deborah Einspieler** | **Zsolt Horpácsy** | **Konrad Kuhn** | **Mareike Wink**
Dramaturgieassistentin **Stephanie Schulze**

JETZT! Oper für dich Leitung **Deborah Einspieler**
Musiktheaterpädagogik **Adda Grevesmühl, Anna Ryberg, Iris Winkler**

Inszenierungen **Benedict Andrews** | **David Bösch** | **Vincent Boussard**
Brigitte Fassbaender | **Jan Philipp Gloger** | **Claus Guth** | **David Hermann**
Jens-Daniel Herzog | **Eva Maria Höckmayr** | **Alfred Kirchner** | **Tilmann Köhler**
Barrie Kosky | **Andreas Kriegenburg** | **Harry Kupfer** | **Christof Loy**
Jim Lucassen | **Hendrik Müller** | **Àlex Ollé** | **Elisabeth Stöppler** | **Katharina Thoma**
Keith Warner | **Axel Weidauer**

Bühnen- und Kostümbild, Lichtdesign, Video
Bibi Abel | **Rifail Ajdarpasic** | **Patrick Bannwart** | **Irina Bartels** | **Victoria Behr**
Stefan Bolliger | **Franziska Bornkamm** | **Vincent Callara** | **Lluc Castells**
Davy Cunningham | **Wojciech Dziedzic** | **Hermann Feuchter** | **Alfons Flores**
Kaspar Glarner | **Jan Hartmann** | **Katja Haß** | **Tanja Hofmann** | **Frank Keller** | **Jens Kilian**
Joachim Klein | **Boris Kudlička** | **Christian Lacroix** | **Johannes Leiacker** | **Berit Mohr**
Bettina Munzer | **Herbert Murauer** | **Mathis Neidhardt** | **Meentje Nielsen** | **Moritz Nitsche**
Norbert Ommer (Klangregie) | **Nicole Pleuler** | **Etienne Plus** | **Barbara Pral**
Thomas Reimer | **Andreas Reinhardt** | **Ursula Renzenbrink** | **Saskia Rettig** | **Karoly Risz**
Hans Schavernoch | **Christian Schmidt** | **Jo Schramm** | **Johannes Schütz**
Michael Sowa | **Katrin Lea Tag** | **Katharina Tasch** | **Yan Tax** | **Harald Thor**
Reinhard Traub | **Susanne Uhl** | **Katharina Weissenborn** | **Olaf Winter**

Choreografie **Otto Pichler** | **Michael Schmieder** | **Marie Stockhausen** | **Thomas Wilhelm**

Szenische Einstudierung Regieassistenz **Alan Barnes** | **Dorothea Kirschbaum**
Caterina Panti Liberovici | **Hans Walter Richter** | **Corinna Tetzel** | **Orest Tichonov**
Inspizienz **Gaby Priebe-Kossack** | **Felix Rühle** | **Anskje Matthiesen**
Leitung Statisterie **Winfried Scheffler** | Mitarbeit Statisterie **Alexander Preiß**
Beleuchtungsinspizienz **Anskje Matthiesen** | **Katja Drewanz** | **Margit Mayer** (Gast)
Übertitelinspizienz **Alexander Preiß** | Souffleuse **Barbara Kornek**
Ballettmeisterin **Irene Klein**

Musikalische Leitung und Einstudierung Generalmusikdirektor **Sebastian Weigle**
Kapellmeister **Nikolai Petersen** | **Sebastian Zierer**
Studienleitung **Juri Masurok** | Musikalische Einstudierung **Björn Huestege**
Felice Venanzoni | Solorepetitoren/innen **Simone Di Felice** | **Anna Larlee**
Nikolai Petersen | **Naomi Schmidt** | **In Sun Suh** | **Sebastian Zierer**

Dirigenten/-innen **Stefan Blunier** | **Giuliano Carella** | **Constantinos Carydis**
Tito Ceccherini | **Dylan Corlay** | **Simone Di Felice** | **Titus Engel** | **Antonino Fogliani**
Björn Huestege | **Julia Jones** | **Dirk Kaftan** | **Hartmut Keil** | **Brad Lubman**
Joana Mallwitz | **Antonello Manacorda** | **Carlo Montanaro** | **John Nelson** | **Franck Ollu**
Mark Shanahan | **Gaetano Soliman** | **Stefan Soltesz** | **Marc Soustrot** | **Simone Young**
Lothar Zagrosek

Begleiter der Liederabende **Michael Abramovich** | **Helmut Deutsch** | **Hilko Dumno**
Matthias Fletzberger | **Simon Lepper** | **Donald Sulzen** | **Cédric Tiberghien** Klavier
Arnulf Ballhorn Bass | **Matteo Cesari** Flöte | **Alexis Descharmes** Violoncello
Ralf Templin Gitarre

Solistinnen Ensemble **Louise Alder** | **Tanja Ariane Baumgartner** | **Cecelia Hall***
Sara Jakubiak | **Kateryna Kasper** | **Juanita Lascarro** | **Katharina Magiera**
Claudia Mahnke | **Sydney Mancasola*** | **Paula Murrihy** | **Judita Nagyová**
Maria Pantiukhova* | **Brenda Rae** | **Elizabeth Reiter** | **Nina Tarandek** | **Karen Vuong**
Barbara Zechmeister

Gastsolistinnen **Keri Alkema** | **Anna Caterina Antonacci** | **Gaëlle Arquez**
Maria Bengtsson | **Marion Cotillard** (Schauspielerin) | **Annette Dasch** | **Agneta Eichenholz**
Hedwig Fassbender | **Stine Marie Fischer** | **Nora Friedrichs** | **Olesya Golovneva**
Elza van den Heever | **Sabine Hogrefe** | **Ezgi Kutlu** | **Anna Larsson** | **Dagmar Manzel**
Simona Mihai | **Camilla Nylund** | **Ewa Płonka** | **Katharina Ruckgaber** | **Anja Silja**
Jessica Strong | **Erika Sunnegårdh** | **Elisabeth Teige** | **Guanqun Yu** | **Elena Zilio**

Solisten Ensemble **Magnús Baldvinsson** | **Andreas Bauer** | **Gordon Bintner***
Björn Bürger | **Brandon Cedel*** | **Mario Chang** | **Thomas Faulkner*** | **Sebastian Geyer**
AJ Glueckert* | **Thomas Korte** (Puppenspieler) | **Hans-Jürgen Lazar** | **Theo Lebow***
Peter Marsh | **Michael McCown** | **Daniel Miroslaw*** | **Martin Mitterrutzner**
Michael Porter | **Barnaby Rea** | **Alfred Reiter** | **James Rutherford** | **Iurii Samoilov**
Daniel Schmutzhard | **Kihwan Sim** | **Dietrich Volle** | **Vincent Wolfsteiner**

Gastsolisten **Frank van Aken** | **Simon Bailey** | **Piotr Beczała** | **Leonardo Caimi**
Max Emanuel Cencic | **Davide Damiani** | **Stéphane Degout** | **Rupert Enticknap**
Holger Falk | **Robert Hayward** | **Quinn Kelsey** | **Alfred Kim** | **Önay Köse**
Johannes Martin Kränzle | **Carlos Krause** | **Željko Lučić** | **Franz Mayer** | **Vuyani Mlinde**
Brian Mulligan | **Cooper Nolan** | **Iain Paterson** | **Thomas Piffka** | **Dimitri Pittas**
Dimitri Platanias | **Robert Pomakov** | **David Portillo** | **Piero Pretti** | **Bryan Register**
Luc Robert | **Andreas Schager** | **Hans-Jürgen Schöpflin** | **Ralf Simon**
Nathaniel Webster | **Lawrence Zazzo**

Opernstudio Gesamtleitung **Sebastian Weigle** | **Bernd Loebe**
Künstlerische Ausbildung **Juri Masurok** | Organisation **Thomas Stollberger**
Mitglieder **Julia Dawson** | **Ingyu Hwang** | **Alison King**** | **Thesele Kemane****
Ludwig Mittelhammer | **Elizabeth Sutphen**** | **Mikołaj Trąbka****

Frankfurter Opern- und Museumsorchester Generalmusikdirektor **Sebastian Weigle**
Orchesterdirektor **Andreas Finke** | Referent des Generalmusikdirektors **Thomas Stollberger**
Orchesterbüro und Musikbibliothek **Kerstin Janitzek** | **Cornelia Grüneisen**
Dr. Carola Finkel
1. Violine **Ingo de Haas** | **Dimiter Ivanov** | **Gesine Kalbhenn-Rzepka** | **Artur Podlesniy**
Andreas Martin | **Vladislav Brunner** | **Susanne Callenberg-Bissinger** | **Sergio Katz**
Hartmut Krause | **Basma Abdel-Rahim** | **Kristin Reisbach** | **Karen von Trotha**
Dorothee Plum | **Christine Schwarzmayr** | **Freya Ritts-Kirby** | **Juliane Strienz**
Almut Frenzel-Riehl | **Jefimija Brajovic** | **Gisela Müller** | **Beatrice Kohlöffel**
Stephanie Breidenbach | **Yoriko Muto** | 2. Violine **Guntrun Hausmann** | **Sabine Scheffel**
Matjaz Bogataj | **Olga Yuchanan** | **Doris Drehwald** | **Lin Ye** | **Susanna Laubstein**
Donata Wilken | **Frank Plieninger** | **Nobuko Yamaguchi** | **Lutz ter Voert** | **Regine Schmitt**
Sara Schulz | **Guillaume Faraut** | **Emilia Burlingham** | Viola **Thomas Rössel** | **Philipp Nickel**
Federico Bresciani | **Ludwig Hampe** | **Martin Lauer** | **Robert Majoros** | **Miyuki Saito**
Jean-Marc Vogt | **Mathias Bild** | **Fred Günther** | **Ulla Hirsch** | **Susanna Hefele**
Ariane Voigt | **Elisabeth Friedrichs** | Violoncello **Rüdiger Clauß** | **Sabine Krams**
Kaamel Salah-Eldin | **Johannes Oesterlee** | **Philipp Bosbach** | **Corinna Schmitz**
Florian Fischer | **Roland Horn** | **Nika Brnic** | **Mario Riemer** | Kontrabass **Ichiro Noda**
Bruno Suys | **Hedwig Matros-Büsing** | **Akihiro Adachi** | **Peter Josiger** | **Ulrich Goltz**
Matthias Kuckuk | **Philipp Enger** | **Jinwon Yoon** | Flöte **Sarah Louvion** | **Damian Barnett**
Almuth Turré | **Rüdiger Jacobsen** | Oboe **Nanako Kondo** | **Johannes Grosso**
Márta Berger | **Jérémy Sassano** | **Oliver Gutsch** | Klarinette **Jens Bischof** | **Claudia Dresel**
Diemut Schneider | **Matthias Höfer** | **Stephan Kronthaler** | Fagott **Heiko Dechert**
Carl-Sönje Montag | **Richard Morschel** | **Eberhard Beer** | **Stephan Köhr**
Horn **Mahir Kalmik** | **Kristian Katzenberger** | **Thomas Bernstein** | **Silke Schurack**
Stef van Herten | **Tuna Mehmet Erten** | **Claude Tremuth** | **Genevieve Clifford**
Trompete **Matthias Kowalczyk** | **Martin Gierden** | **Markus Bebek** | **Wolfgang Guggenberger**
Dominik Ring | Posaune **Reinhard Nietert** | **Jeroen Mentens** | **Hartmut Friedrich**
Manfred Keller | **Rainer Hoffmann** | Tuba **József Juhász-Aba** | Pauke **Tobias Kästle**
Ulrich Weber | Schlagzeug **Jürgen Friedel** | **Nicole Hartig Dietz** | **Steffen Uhrhan**
Harfe **Françoise Friedrich** | **Barbara Mayr**
Orchesterwarte **Gerhard Häusler** | **Matthias Rumpf** | **Michael Schuckert**

*neu im Ensemble | ** neu im Opernstudio

Chor Chordirektor **Tilman Michael**
Stellvertretender Chordirektor und Leiter des Kinderchores **Markus Ehmann**
Chorinspektor und Leiter des Chorbüros **Michael Schulte**

Damen **Malin Aldener | Judith Beifuß | Gunda Boote | Enikő Boros | Christine Brenk**
Marta Casas | Janet Collins | Janice Creswell | Katrin Dieckelt
Christiane Johanna Gänßler | Claudia Grunwald | Stefanie Heidinger | Birgit Herget
Ursula Hering | Julia Katharina Heße | Yvonne Hettegger | Claudia Heuel**
Alketa Hoxha | Katja Isken-Sturm | Bock-Sill Kim | Young-Sook Kim | Anja Knittel
Julia Mattheis | Hiromi Mori | Elke Kerstin Nordeck | Kalliopi Patrona
Camelia Suzana Peteu | Jadranka Petrovic | Tatiana Press | Edeltraud Pruß
Josephine Claire Rösener | Rosemarie Rohe | Bianca Schatte | Michaela Schaudel**
Konstanze Schlaud | Anna Suchotzkaja | Anikó Takács | Lucia Revert Tomas
Magdalena Tomczuk | Birgit Treschau | Svea Verfürth | Christiane Maria
Waschk-Gemünd | Jianhua Zhu
Herren **Jan Bien | Roberto Cassani | Thomas Charrois | Yan-Lei Chen | Hyun Ouk Cho**
Jin-Soo Choi | Boris Goldberg | Donat Havar | Patrick Henckens | Matthias Holzmann
Garegin Hovsepian | Ricardo Iturra | Cheol Kang | Sung-Ho Kim | Young-Shik Kim
Nicolai Klawa | Grigorij Kulba | Hyeonjoon Kwon | Hyung-Kwon Lee | Jin-Soo Lee
Johannes Lehner | Yongchul Lim | Pere Llompart | Constantin Neiconi
Elmar Oberhomburg | Lars Rößler | Izet Salihi | Won Woo Shim | Gerhard Singer
Pavel Smirnov | Boris Stenzel | Victor Tsevelev

** mit Zeitvertrag

Knappschaft Bahn See

einfach. informieren. anmelden.

die minijobzentrale

Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH

Bühnenservice

Verwaltungsdirektorin **Anita Wilde**
Stellvertreter **Jörg Bauer** | **Oliver Kolata**
Sekretariat **Larissa Schäfer**
Arbeitsschutz und Betriebliche Sicherheit (ABS) **Wolfgang Mann** | **Ute Gettenauer**
Renate Heß | Innenrevision **Milena Meyer**
Betriebliche Gesundheitsförderung **Leigh Matthews**

Finanzen, IT und Controlling **Jörg Bauer**
Finanzen **Lutz Klingelhöfer** | **Bettina Behrs** | **Stephanie Braunstein** | **Uwe Deißler**
Andrea Firle | **Dagmar Heilscher** | **Karin Hothum** | **Tanja Merget** | **Iemahn Sanad-Winz**
Betriebskasse **Volker Habenicht**
IT **N.N.** | **Alfred Bartonitschek** | **Eayou Belete-Desta** | **Andres Jaén Casas**
Andreas Hirsch | **Michael Werb** | Controlling **Manfred Hartmann** | **Claudia Wabnitz**
Heidrun Zimmer

Kundenservice und Verkauf **Arnold Wessel**
Leitung Verkauf **Nicole Schinkario** | Verkaufsvorbereitung **Jakob Bauer**
Martina Raudonus-Ritter | **Christian Stancin** | **Karina Stillger**
Abonnement- und Infoservice **Petra Felke** | **Florian Knopf** | **Birgit Meier**
Telefonservice und Kassen **Christian Brenneke** | **Kornelia Brunner** | **Sabine Daum**
Sylvia Feldpusch | **Ingo Graupner** | **Heike Lunkwitz** | **Michael Hunschock**
Hans-Jürgen Maurer | **Sabine Nagel** | **Gesina Otte** | **Andrea Paul** | **Sandra Pinkowsky**
Sabrina Rießbeck | **Karin Sarcone** | **Annette Schöffner** | **Sabine Treber**
Auswertung, Statistik **Daniela Nesswetter**
Adressverwaltung, Versand **Alena Lucke** | **Isolde Schreiber**

Allgemeine Verwaltung und Vorderhausservice **Roland Bilz**
Vergaben, Zentrale Einkäufe, Sonstige Verträge **Saskia Luck** | **Verina Born**
Francesca Filippelli | **Patrick Gerats** | **Silke Lang** | **Ognyan Pertzansky**
Petra Stachelrodt | Liegenschaftsangelegenheiten **Jörg Kreiss**
Hausinspektion **Petra Hörnig** | **Sascha Both** und **Reinigungskräfte**
Botendienst **Jolanthe Galetzka** | **Daniela Wichert** | **Klaus Wiersch**
Empfang, Telefonzentrale **Domingos Alves** | **Erdal Barut** | **Uwe Jährling**
Antonio Laguardia | **Gordana Schulze-Grujicic** | Sonderprojekte **Bruni Marx**
Disposition Bockenheimer Depot **Heide Günther** | Vorderhausservice **Janine Köster**
Ivan Hacic | **Ulrich Herrmann** | **Ariane Davis** und **Logenschließer/innen**

Personal und Organisation **Oliver Kolata**
Personalservice Festbeschäftigte **Tanja Clarius** | **Petra Hartmann-Bank** | **Margit Bach**
Barbara Bienert | **Petra Hopp** | **Magdalena Jonczyk** | **Sonja Kadner** | **Simone Klotz**
Claudia Marshall | **Beate Ordowski** | **Jutta Sentko** | **Isabell Skowronek**
Personalservice Gastbeschäftigte und Rechenzentrum **Ulrike Radtke** | **Tanja Deckwerth**
Elke Gröschel | **Ingrid Herber** | **Daniela Jakob** | **Birgit Pfeiffer** | **Eva Schmidt**
Iris Werner | **Jennifer Yam**

Technische Direktion

Technischer Direktor **Olaf Winter** | Technische Leitung **Udo Deggert**
Technische Produktionsleitung **Katja Briesemeister** | Technische Disposition **Jürgen Koß**
Technisches Betriebsbüro **Petra Dickmann** | **Maïse Neubauer**

Konstruktion **Robert Varga** Leitung | Chefkonstruktion Schauspiel **Josef Dreker**
Konstrukteure **Daniela Handschel** | **Bettina Klaus** | **Jana Messerschmidt**
Sabrina Preßler | **Hasan Savluk** | **Eileen Christin Schütze**

Bühnentechnik Bühneninspektor **Axel Stein** | Bühnenmeister **Thomas Grein** | **Tom Tetzel**
Aleksandr Vasilyev | **Markus Wirkner** | Schnürboden **Robert Martony-Erhardt**
Ingo Boelter | **Thilo Buße** | **Ulrich Fuchs** | **Christian Schierhorn** | **Sabine Ulbrich**
Jörg Wüstenhöfer | Bühnenhandwerksdienst **Michael Aderholz** | **Thomas Bauer**
Thomas Bley | **Oskar Blinten** | **Tobias Bolesta** | **Matthias Bolz** | **Jörg Deubel**
Mady Hawa Dieme | **Sascha Dornbruch** | **Aykut Ege** | **Rüdiger Eisenbach** | **Hasan Erbasi**
Michael Faber | **David Gäbe** | **Norbert Grünewald** | **Stanislas Heubel-Parodi**
Michael Hödl | **Markus Irsch** | **Georg Jeßberger** | **Bastian Joswig** | **Carsten Jung**
Stefan Kaiser | **Marko Kantreiter** | **Felix Klose** | **Christian Langer** | **Alexander Lemm**
Radek Maslowski | **Carsten Meinke** | **René Michel** | **Thomas Möller** | **Jörg Neubauer**
Johannes Neudert | **Walther Peters** | **Christian Pinder** | **Patricia Plies**
Alexander Pobisch | **Ralf Priebs** | **Jürgen Roth** | **Steffen Rudolf** | **Bernd Schaefer**
Klaus Schäfer | **Markus Schlenk** | **Gregor Schoida** | **Ahmet Selvi** | **Lars Seyfert**
Jürgen Sickenberger | **Andreas Soluk** | **Jens Sparkuhl** | **Martin Stoica** | **Josef Stoklosa**
Jochen Tkoczyk | **Thomas Tritzschler** | **Roman Wagner** | **Patrick Wolf**
Maximilian Zumsteg | Requisite **Gerold Peuser** Leitung | **Christiane Ebert** | **Jörk Hecht**
Pjotr Jendrassek | **Sonja Nabert** | **Anna-Lena Strohmeier** | **Remo Ziehn**
Waffen- und Rüstmeisterei **Thorsten Fleige**

Ton **Peter Tobiasch** Leitung | Stellvertreter **Christian Wilde** | Tonmeister **Margit Baruschka**
Felix Dreher | **Teresa Kunz** | Tontechniker **Paul Baron** | **Felix Straday**
Werkstatt **Volker Riehl**

Beleuchtung **Joachim Klein** Leitung | Beleuchtungsinspektor **Uwe Langenhahn**
Beleuchtungsmeister **Frank Keller** | **Jan Hartmann** | Werkstatt **Alexander Dannemann**
Muzaffer Erdogan | **Uwe Grenzdörfer** | **Peter Lohs** | **Andreas Schwarz** | **Witali Stein**
Roland Winkler | Stellwerk **Dirk Gnebner** | **Ralf Pluta**
Beleuchtung Bühnenbereich **Joachim Böhm** | **Katharina Broz** | **Simon Hild**
Jan Höwelberend | **Holger Kress** | **Daniel Möller** | **Michael Wagner** | **Thomas Wortmann**
Videotechnik **Marcus Bayer** | **Michael Wagner**

Veranstaltungstechnik **Matthias Paul** Leitung
Technische Produktionsleitung **Thomas Runge**
Veranstaltungstechniker **Christoffer Adler** | **David Geyer** | **Lukas Heinz** | **Marcel Heyde**
Alexander Kirpacz | **Jessica Krüger** | **Tobias Lauber** | **Thorsten Löchl**
Manuela Neubauer | **Bartolomé Rodriguez-Gomez** | **Fabian Wilhelm**
Auszubildende **Sebastian Beck** | **Lukas Mattern** | **Sven André Ritter** | **Marius Röttger**
Fabian Schell | **Patrick Sentko** | **Jim Schwarz** | **Adrian Strehler** | **Valentin Wittig**

Werkstätten **Hinrich Drews** Leitung
Malersaal **Sandra Stetzenbach** Leitung | **Maren Barner** | **Peter Biedenkapp**
Peter Crass | **Julia Nuss** | **Dorothee Rahmer** | **Holm-Trutz Schneider** | **Thomas Weick**
NN Auszubildende | Kascheurwerkstatt **Ursula Klimczyk** Leitung
Jens Appel | **Robert Dies** | **Tatjana Fallmann** | **Karsten-Helge Jakob** | **Stefanie Seibert**
Tanja Springhorn | **Sarah Zinke** | **Susanne Böhnhardt** Auszubildende
Tapezierwerkstatt, Dekorationsnäherei **Kurt Gremmers** Leitung | **Gregor Dod**
Axel Häder | **Sonja Hindelang** | **Veselko Ilic** | **Silke Köhler-Baum** | **Anette Mahnke**
Petra Schuster | **NN** Auszubildende | Schlosserei **Thomas Bonge** Leitung
Antonio da Silva | **Miguel Angel Gomez-Jimenez** | **Uli Heinzel** | **Susanne Kantreiter**
Daniel Rehn | **Jürgen Waldau** | **Markus Weckbart** | **Michael Wermke**
Mike Galle Auszubildender | Schreinerei **Klemens Desch** Leitung | **Andreas Alt**
Zjelco Antonic | **André Elsäßer** | **Manfred Engelhardt** | **Damian Gajda** | **Marco Gemming**
David Göhler | **Alexander Jörg** | **Kaj Klose** | **Dennis Lehmann** | **Michl Meyenberg**
Andreas Peterseim | **Korinna Schiller** | **Steffen Siebenschuh** | **Rainer Stratmann**
Babette Van Volxem | **Matthias Wildhirt** | **Peter Zwermann**
Benedikt Kroh Auszubildender

Gebäudemanagement **Max Schubert** Leitung
Hochbau/Technische Gebäudeausstattung **Doris Andörfer**
Betriebsingenieur/Maschinentechnik/Brandschutz **Martin Haindl**
Elektrotechnik/Leitung Haus- und Betriebstechnik **Daniel Delorette**
Assistenz **Agnieszka Berensztejn** | **Anja Geist** | Elektrotechnik **Danijel Bulut** Leitung
Maike Bulut | **Eghbal Gholam-Shahbazi** | **Franco Grillo** | **Gunter Kehm** | **Jürgen Maier**
Frank Messer | **Armin Nopp** | **Harald Petzinger** | **Michael Walbert**
Maschinentechnik **Joachim Licht** Leitung | **Bernhard Holzschuh** | **Holger Knauft**
Matthias Luleich | **Halil Vasi** | **Klaus Wagner**
Kommunikationstechnik **Dirk Schambeck** Leitung | **Renato Alves Pessoa** | **Heiko Balz**
Jürgen Bartosch | **Marcin Biskupski** | **Nicholas Champion** | **Michael Gambichler**
Armin Kraus | Betriebsinspektion **Oliver Stieball** Leitung | **Torsten Fix** | **Rolf Schwarze**

Wohnen im Leben

Genießen Sie die Ruhe einer komfortablen Wohnanlage und das Leben einer pulsierenden Stadt: im GDA Wohnstift Frankfurt am Zoo.

- Helle, freundliche 1–3 Zimmer-Wohnungen von 28–84 qm
- Exzellente Lage in der Nähe vom Zoologischen Garten und dem Bethmannpark – die Innenstadt ist schnell erreicht
- Selbst bestimmt leben in Sicherheit und bester Versorgung bei kompetentem und individuellem Service
- Vielfältige Angebote für die aktive und kreative Freizeitgestaltung: Kunst, Musik, Theater, Sprach- und Computerkurse, Sport & Spiel, Ausflüge, Reisen u.v.m.
- Hauseigener ambulanter Pflegedienst, 24-h-Notrufbereitschaft

Überzeugen Sie sich persönlich von den Qualitäten unseres Hauses und der Herzlichkeit unserer Mitarbeiter. Wir freuen uns auf Sie.

GDA Wohnstift Frankfurt am Zoo
Waldschmidtstraße 6 · 60316 Frankfurt am Main
Telefon: 069 40585-0 (Zentrale) oder
0800 3623-777 (gebührenfrei)
www.gda.de

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

GDA
Raum für Persönlichkeit

Kostümabteilung Kostümdirektion **Gabriele Nickel**
Sekretariat **Margit Engel** | Kostümassistenz **Claudia Krauspe** | **Nina Wellens**
Annette Pach | Materialverwaltung **Sylvia Behm** | **Lara Janecek** | **Stefanie Pertzansky**
Wäscheverwaltung und Wäscherei **Dietmar Fremde** | **Silke Mondovits** | **Anneliese Besler**
Ute Trojanowski | Kostümfundus **Andreas Werdin** Leitung | **Michael Kuss**
Herrenschneiderei Obergewandmeister **Andreas Mensch**
Gewandmeister/-in **Guido Steinert** | **Eva Zimmermann** | Herrenschneiderei **Laura Faupel**
Isabella Gambera | **Stefan Kohler** | **Arben Krasniqi** | **Maria Kress** | **Iris Langsdorf**
Christiane Loerke | **Norbert Lutz** | **Eva Marquard** | **Nico Monti** | **Mariska Ophoff**
Sara Pirmann | **Heike Reuther** | **Tina Thomas** | **Regine Wysotzki**
Lehrlingsausbilderin **Eva Liem** und **sieben Auszubildende**
Damenschneiderei Obergewandmeisterin **Maria Hunke**
Gewandmeisterinnen **Emanuela Bräm** | **Rosi Glaus** | **Ricarda Wienert-Oefelein** | **Anne Worg**
Damenschneiderei **Simone Bauer*** | **Nadja Beigel** | **Yasemine Bersch** | **Lina Brade**
Andreas Döll | **Petra Faßbach** | **Annemarie Fischer** | **Anne Grebe-Schäfer**
Elena Guth-Papadimitriou | **Heike Heil** | **Sara Helmling** | **Bettina Kaul** | **Jette Kork**
Inna Kravtsenko | **Jennifer Landua** | **Olga Trott** | **Elena Schwarz** | **Magdalena Wirth**
Schuhmacherei **Julia Müller-Cattano** Leitung | **Oliver Arndt** | **Andrzej Wiczkowski**
Marko Salgado Moreira Auszubildender
Kunstgewerbe **Ute Nostadt-Gremmers** Leitung | **Helen Demisch** | **Stephanie Erhazar**
Teresa Nowakowski | **Judith Weinacht** | **Alexandra Zamojski** | Putzmacherei **Heike Lohse**
Ankleidedienst **Silke Mondovits** Leitung | **Dietmar Fremde**
Bereich Herren **Jan Happel** | **Vadim Monastirski** | **Renate Müller** | **Volkmar Nossem**
Ariane Wedig | Bereich Damen **Andrea Deggert** | **Anne Henn** | **Laura Krack**
Milena Kossmann | **Eva Neumann** | **Susanne Rickert** | **Kathrin Schmitz-Kokot**
Kathrin Schneider | **Anja Seng**

Maskenbildnerei Chefmaskenbildnerin **Antje Schöpf** | Stellvertreterin **Eva Weigand**
Maskenbildnerinnen **Anika Alischewski** | **Petra Bebendorf** | **Julia Dechant**
Maria Fruntke | **Julia Grom** | **Jana Hecht** | **Deborah Leone** | **Janine Maddox**
Anke Mais | **Nadine Maslowski** | **Kati Richter** | **Isabel Steinweller** | **Gabriele Traine**
Roswitha Wechsler | **Anne Wendlandt** | **Sylvia Wittmann** | **N.N.** | Auszubildende **N.N.**

*in Elternzeit

BettenZellekens
DIE NUMMER 1 IN FRANKFURT

Unsere Auswahl an BETTSYSTEMEN, BOXSPRING-, HOLZ- und KOMFORTBETTEN ist einzigartig.

ERLEBEN SIE BETTEN-ZELLEKENS 2X IN FRANKFURT AM MAIN

Wächtersbacher Straße 88 - 90, 60386 Frankfurt Riederwald
Parkplätze im Hof

Sandgasse 6, 60311 Frankfurt Stadtmitte
Parkhaus Hauptwache

MO.-FR. 10 - 19 Uhr
SA. 10 - 18 Uhr

TELEFON 069-42 00 00 0

Noch mehr Betten und vieles mehr auf
www.betten-zellekens.de

AGONIST.COM

ABONNEMENT SERVICE

Vielfalt und Vorteile im Abonnement

Die Vorstellungen im Abonnement sind preiswerter als das Einzelticket (außer bei Premieren und *Oper für Kinder*).

Schüler und Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr erhalten in allen Abonnementserien eine Ermäßigung von 50 % auf den Abonnementpreis (ausgenommen Premierenserie 01, Serie 17, *Oper für Kinder* und das *Musik Hoch²-Abonnement*). Die Ermäßigung von 50 % gilt auch für Abonnenten mit einer Behinderung ab 50 GdB (unabhängig vom Merkmal »B«) und deren Begleitperson.

Innerhalb einer Spielzeit kann bei Serien mit zwei oder drei Vorstellungen ein Termin getauscht werden. Bei Serien mit fünf Terminen sind zwei, bei Serien mit acht und mehr Aufführungen sogar drei Wechsel möglich. Getauscht werden kann in einen anderen Termin der gleichen Oper oder in ein anderes Werk (siehe Abonnementbedingungen).

Beim Coupon-Abonnement für Opernvorstellungen und für Liederabende können Coupons variabel eingelöst werden.

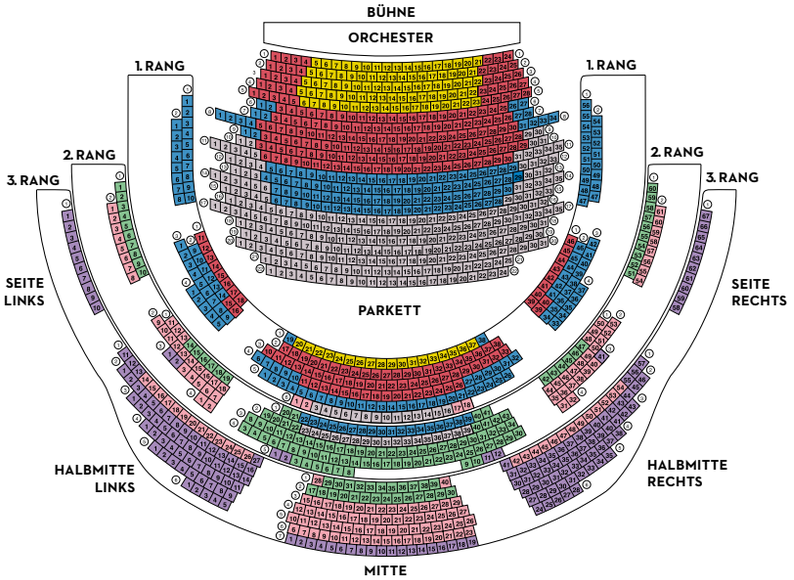
Die Abonnements sind – unabhängig vom Namensaufdruck – übertragbar. Dies gilt für alle Fest- und Coupon-Abonnements. Ermäßigte Abonnements können nur an Personen mit identischer Ermäßigungsberechtigung weitergegeben werden.

Das Abonnement-Ticket ist zugleich die Fahrkarte für den RMV – fünf Stunden vor Beginn und nach der Vorstellung bis zum Betriebsschluss. Bei den Coupon-Abonnements ist die RMV-Fahrberechtigung auf den gegen die Coupons einzulösenden Eintrittskarten vermerkt.

Abonnenten erhalten beim Einzelkartenkauf für Vorstellungen der Oper und des Schauspiel Frankfurt 10 % Rabatt (ausgenommen Premieren). Eine Ermäßigung von 10 % gewähren Abonnenten darüber hinaus auch die unten aufgeführten Häuser und Festspiele*. Die Anzahl der ermäßigten Karten ist weder an die Anzahl der Abonnement-Plätze noch an die Preisgruppe gebunden.

Abonnenten erhalten die Monatsspielpläne und die Saisonbroschüre kostenlos per Post.

*Staatstheater Darmstadt, Stadttheater Gießen, Staatstheater Kassel (15 %), Staatstheater Mainz, Hessisches Landestheater Marburg, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, Theater im Pfalzbau Ludwigshafen, Nationaltheater Mannheim, Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg, Burgfestspiele Bad Vilbel und Brüder Grimm Festspiele Hanau.



PREISGRUPPEN

VII	VI	V	IV	III	II	I

Abonnements können ab sofort schriftlich oder online bestellt werden. Die Vergabe der Plätze erfolgt ab Juni 2016, da das optimale Angebot erst nach Ablauf der Kündigungsfrist am 31. Mai 2016 verfügbar ist.

Persönliche Beratung im Abo- und Infoservice Oper, Neue Mainzer Straße 15, 60311 Frankfurt am Main (Eingang zwischen Personaleingang Schauspiel und den Kammerspielen)

www.oper-frankfurt.de
E-Mail: aboservice.oper@buehnen-frankfurt.de
Öffnungszeiten des Abo- und Infoservice:
Montag bis Samstag (außer Donnerstag) 10–14 Uhr, Donnerstag 15–19 Uhr
Telefon 069-212 37333, Fax 069-212 37330

Bitte beachten Sie die geänderten Öffnungszeiten: 18. Juli bis 27. August 2016, Montag bis Freitag 10–14 Uhr, Donnerstagnachmittag und Samstag geschlossen

PREMIEREN
SERIE 01

Sonntag, 18. September 2016, 18 Uhr
DER SANDMANN
Andrea Lorenzo Scartazzini

Sonntag, 16. Oktober 2016, 18 Uhr
MARTHA
Friedrich von Flotow

Sonntag, 20. November 2016, 18 Uhr
EUGEN ONEGIN
Peter I. Tschaikowski

Sonntag, 8. Januar 2017, 18 Uhr
XERXES
Georg Friedrich Händel

Sonntag, 19. Februar 2017, 16 Uhr
LES TROYENS
Hector Berlioz

Sonntag, 19. März 2017, 18 Uhr
RIGOLETTO
Giuseppe Verdi

Sonntag, 30. April 2017, 18 Uhr
DREI OPERN
Ernst Křenek

Sonntag, 11. Juni 2017, 18 Uhr
LA DAMOISELLE ÉLUE
Claude Debussy
JEANNE D'ARC AU BÛCHER
Arthur Honegger

VII	VI	V	IV	III	II	I
152	312	488	680	896	1056	1320

NEUINSZENIERUNGEN 2. Aufführung
SERIE 02

Samstag, 24. September 2016, 19.30 Uhr
DER SANDMANN
Andrea Lorenzo Scartazzini

Samstag, 22. Oktober 2016, 19.30 Uhr
MARTHA
Friedrich von Flotow

Donnerstag, 24. November 2016, 19.30 Uhr
EUGEN ONEGIN
Peter I. Tschaikowski

Donnerstag, 12. Januar 2017, 19 Uhr
XERXES
Georg Friedrich Händel

Sonntag, 26. Februar 2017, 17 Uhr
LES TROYENS
Hector Berlioz

Freitag, 24. März 2017, 19.30 Uhr
RIGOLETTO
Giuseppe Verdi

Freitag, 5. Mai 2017, 19.30 Uhr
DREI OPERN
Ernst Křenek

Donnerstag, 15. Juni 2017, 19.30 Uhr
LA DAMOISELLE ÉLUE
Claude Debussy
JEANNE D'ARC AU BÛCHER
Arthur Honegger

VII	VI	V	IV	III	II	I	
88	164	240	288	336	396	476	EURO

KONZERTANTE PREMIEREN
SERIE K

ENTFÄLLT
Die Serie K entfällt zur Spielzeit 2016/2017, da es auch zukünftig nur noch eine konzertante Oper in der Saison geben wird.

Freitag, 20. Januar 2017, 19 Uhr
Sonntag, 22. Januar 2017, 19 Uhr
ERNANI (konzertant)
Giuseppe Verdi

NEUINSZENIERUNGEN
SERIE 03

Sonntag, 23. Oktober 2016, 19.30 Uhr
DER SANDMANN
Andrea Lorenzo Scartazzini

Samstag, 12. November 2016, 19.30 Uhr
MARTHA
Friedrich von Flotow

Donnerstag, 1. Dezember 2016, 19.30 Uhr
EUGEN ONEGIN
Peter I. Tschaikowski

Sonntag, 15. Januar 2017, 19 Uhr
XERXES
Georg Friedrich Händel

Donnerstag, 9. März 2017, 17 Uhr
LES TROYENS
Hector Berlioz

Sonntag, 2. April 2017, 19.30 Uhr
RIGOLETTO
Giuseppe Verdi

Freitag, 12. Mai 2017, 19.30 Uhr
DREI OPERN
Ernst Křenek

Samstag, 17. Juni 2017, 19.30 Uhr
LA DAMOISELLE ÉLUE
Claude Debussy
JEANNE D'ARC AU BÛCHER
Arthur Honegger

VII	VI	V	IV	III	II	I
84	152	232	276	324	372	452

FREITAG
SERIE 05

Freitag, 18. November 2016, 20 Uhr
MARTHA (Neuinszenierung)
Friedrich von Flotow

Freitag, 9. Dezember 2016, 19 Uhr
EZIO
Christoph Willibald Gluck

Freitag, 13. Januar 2017, 19 Uhr
DON GIOVANNI
Wolfgang Amadeus Mozart

Freitag, 10. März 2017, 18.30 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Freitag, 7. April 2017, 19.30 Uhr
RIGOLETTO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

VII	VI	V	IV	III	II	I	
58	115	172	211	238	292	343	EURO

FREITAG
SERIE 04

Freitag, 30. September 2016, 19.30 Uhr
DER SANDMANN (Neuinszenierung)
Andrea Lorenzo Scartazzini

Freitag, 4. November 2016, 19.30 Uhr
STIFFELIO
Giuseppe Verdi

Freitag, 16. Dezember 2016, 19.30 Uhr
LA BOHÈME
Giacomo Puccini

Freitag, 3. März 2017, 17 Uhr
LES TROYENS (Neuinszenierung)
Hector Berlioz

Freitag, 19. Mai 2017, 19 Uhr
ARABELLA
Richard Strauss

VII	VI	V	IV	III	II	I	
58	115	172	211	238	292	343	EURO

SAMSTAG
SERIE 06

Samstag, 8. Oktober 2016, 19.30 Uhr
DER SANDMANN (Neuinszenierung)
Andrea Lorenzo Scartazzini

Samstag, 3. Dezember 2016, 19.30 Uhr
EUGEN ONEGIN (Neuinszenierung)
Peter I. Tschaikowski

Samstag, 11. Februar 2017, 19.30 Uhr
DER SPIELER
Sergei S. Prokofjew

Samstag, 15. April 2017, 19.30 Uhr
THE RAKE'S PROGRESS
Igor Strawinsky

Samstag, 3. Juni 2017, 19.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Richard Wagner

VII	VI	V	IV	III	II	I	
58	115	172	211	238	292	343	EURO

SAMSTAG
SERIE 07

Samstag, 17. Dezember 2016, 19 Uhr
EZIO
Christoph Willibald Gluck

Samstag, 28. Januar 2017, 19 Uhr
DON GIOVANNI
Wolfgang Amadeus Mozart

Samstag, 22. April 2017, 19.30 Uhr
RIGOLETTO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

Samstag, 27. Mai 2017, 19 Uhr
ARABELLA
Richard Strauss

Samstag, 24. Juni 2017, 19.30 Uhr
LA DAMOISELLE ÉLUE
Claude Debussy
JEANNE D'ARC AU BÛCHER
Arthur Honegger
(Neuinszenierung)

VII	VI	V	IV	III	II	I
58	115	172	211	238	292	343

DONNERSTAG
SERIE 09

Donnerstag, 3. November 2016, 17 Uhr
LOHENGRIN
Richard Wagner

Donnerstag, 23. Februar 2017, 18.30 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Donnerstag, 30. März 2017, 19.30 Uhr
RIGOLETTO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

Donnerstag, 25. Mai 2017, 15.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Richard Wagner

Donnerstag, 22. Juni 2017, 19.30 Uhr
TOSCA
Giacomo Puccini

VII	VI	V	IV	III	II	I
54	91	133	161	192	216	260

MITTWOCH
SERIE 08

Mittwoch, 14. September 2016, 18.30 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Mittwoch, 14. Dezember 2016, 19 Uhr
EZIO
Christoph Willibald Gluck

Mittwoch, 22. Februar 2017, 19 Uhr
DON GIOVANNI
Wolfgang Amadeus Mozart

Mittwoch, 10. Mai 2017, 19 Uhr
ARABELLA
Richard Strauss

Mittwoch, 28. Juni 2017, 19.30 Uhr
LA DAMOISELLE ÉLUE
Claude Debussy
JEANNE D'ARC AU BÛCHER
Arthur Honegger
(Neuinszenierung)

VII	VI	V	IV	III	II	I	
54	91	133	161	192	216	260	EURO

SONNTAG
SERIE 10

Sonntag, 6. November 2016, 15.30 Uhr
LOHENGRIN
Richard Wagner

Sonntag, 11. Dezember 2016, 19.30 Uhr
EUGEN ONEGIN (Neuinszenierung)
Peter I. Tschaikowski

Sonntag, 29. Januar 2017, 19 Uhr
XERXES (Neuinszenierung)
Georg Friedrich Händel

Sonntag, 23. April 2017, 19 Uhr
PELLÉAS ET MÉLISANDE
Claude Debussy

Sonntag, 28. Mai 2017, 19.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Richard Wagner

VII	VI	V	IV	III	II	I	
54	91	133	161	192	216	260	EURO

SONNTAG-NACHMITTAG
SERIE 11

Sonntag, 9. Oktober 2016, 15.30 Uhr
FALSTAFF
Giuseppe Verdi

Sonntag, 30. Oktober 2016, 15.30 Uhr
MARTHA (Neuinszenierung)
Friedrich von Flotow

Sonntag, 4. Dezember 2016, 14 Uhr
DIE ZAUBERFLÖTE
Wolfgang Amadeus Mozart

Sonntag, 26. März 2017, 16 Uhr
LES TROYENS (Neuinszenierung)
Hector Berlioz

Sonntag, 21. Mai 2017, 15.30 Uhr
DREI OPERN (Neuinszenierung)
Ernst Křenek

VII	VI	V	IV	III	II	I
54	91	133	161	192	216	260

SAMSTAG
SERIE 13

Samstag, 17. September 2016, 18.30 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Samstag, 19. November 2016, 19.30 Uhr
STIFFELIO
Giuseppe Verdi

Samstag, 10. Dezember 2016, 19 Uhr
DIE ZAUBERFLÖTE
Wolfgang Amadeus Mozart

Samstag, 21. Januar 2017, 19 Uhr
XERXES (Neuinszenierung)
Georg Friedrich Händel

Samstag, 29. April 2017, 19 Uhr
PELLÉAS ET MÉLISANDE
Claude Debussy

VII	VI	V	IV	III	II	I
58	115	172	211	238	292	343

NEUINSZENIERUNGEN
SERIE 12

Donnerstag, 13. Oktober 2016, 19.30 Uhr
DER SANDMANN
Andrea Lorenzo Scartazzini

Samstag, 5. November 2016, 19.30 Uhr
MARTHA
Friedrich von Flotow

Donnerstag, 15. Dezember 2016, 19.30 Uhr
EUGEN ONEGIN
Peter I. Tschaikowski

Mittwoch, 18. Januar 2017, 19 Uhr
XERXES
Georg Friedrich Händel

Samstag, 18. März 2017, 17 Uhr
LES TROYENS
Hector Berlioz

Freitag, 28. April 2017, 19.30 Uhr
RIGOLETTO
Giuseppe Verdi

Sonntag, 14. Mai 2017, 19.30 Uhr
DREI OPERN
Ernst Křenek

Freitag, 23. Juni 2017, 19.30 Uhr
LA DAMOISELLE ÉLUE
Claude Debussy
JEANNE D'ARC AU BÛCHER
Arthur Honegger

VII	VI	V	IV	III	II	I	
84	152	232	276	324	372	452	EURO

SONNTAG
SERIE 14

Sonntag, 13. November 2016, 19.30 Uhr
STIFFELIO
Giuseppe Verdi

Sonntag, 1. Januar 2017, 18 Uhr (Neujahr)
EUGEN ONEGIN (Neuinszenierung)
Peter I. Tschaikowski

Sonntag, 5. Februar 2017, 19.30 Uhr
DER SPIELER
Sergei S. Prokofjew

Sonntag, 7. Mai 2017, 19.30 Uhr
DREI OPERN (Neuinszenierung)
Ernst Křenek

Sonntag, 25. Juni 2017, 19.30 Uhr
TOSCA
Giacomo Puccini

VII	VI	V	IV	III	II	I	
54	91	133	161	192	216	260	EURO

WECHSELNDE WOCHENTAGE
SERIE 15

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 19.30 Uhr
MARTHA (Neuinszenierung)
Friedrich von Flotow

Freitag, 11. November 2016, 17 Uhr
LOHENGRIN
Richard Wagner

Donnerstag, 8. Dezember 2016, 19.30 Uhr
LA BOHÈME
Giacomo Puccini

Freitag, 17. März 2017, 18.30 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Montag, 1. Mai 2017, 18 Uhr
RIGOLETTO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

VII	VI	V	IV	III	II	I
54	96	143	174	203	234	282

LIEDERABENDE*
SERIE 18

Dienstag, 11. Oktober 2016
ANDREAS SCHAGER Tenor
Matthias Fletzberger, Klavier

Dienstag, 13. Dezember 2016
JOHANNES MARTIN KRÄNZLE Bariton
Hilko Dumno, Klavier

Dienstag, 17. Januar 2017
STÉPHANE DEGOUT Bariton
Cédric Tiberghien, Klavier

Dienstag, 28. Februar 2017
LAWRENCE ZAZZO Countertenor
Simon Lepper, Klavier

Dienstag, 14. März 2017
PIOTR BECZAŁA Tenor
Helmut Deutsch, Klavier

Dienstag, 9. Mai 2017
ANNA CATERINA ANTONACCI Sopran
Donald Sulzen, Klavier

Dienstag, 6. Juni 2017
CAMILLA NYLUND Sopran
Helmut Deutsch, Klavier

Dienstag, 27. Juni 2017
DAGMAR MANZEL Gesang
Ralf Templin, Gitarre | Arnulf Ballhorn, Bass
Michael Abramovich, Klavier

VII	VI	V	IV	III	II	I
60	108	164	204	244	268	332

JUGEND-ABO
SERIE 17

Freitag, 23. Dezember 2016, 19.30 Uhr
EUGEN ONEGIN (Neuinszenierung)
Peter I. Tschaikowski

Freitag, 17. Februar 2017, 19.30 Uhr
DER SPIELER
Sergei S. Prokofjew

Samstag, 8. April 2017, 19 Uhr
PELLÉAS ET MÉLISANDE
Claude Debussy

Samstag, 20. Mai 2017, 19.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Richard Wagner

Freitag, 16. Juni 2017, 19.30 Uhr
TOSCA
Giacomo Puccini

Jugendliche bis 18 Jahre

VII	VI	V	IV	III	II	I	
28	48	73	88	104	120	142	EURO

Erwachsene

55	96	146	175	209	240	283	EURO

REPERTOIRE 1
SERIE 19

Freitag, 28. Oktober 2016, 17 Uhr
LOHENGRIN
Richard Wagner

Samstag, 7. Januar 2017, 19.30 Uhr
LA BOHÈME
Giacomo Puccini

Karfreitag, 14. April 2017, 18 Uhr
PELLÉAS ET MÉLISANDE
Claude Debussy

Samstag, 13. Mai 2017, 19 Uhr
ARABELLA
Richard Strauss

Donnerstag, 29. Juni 2017, 19.30 Uhr
TOSCA
Giuseppe Verdi

VII	VI	V	IV	III	II	I	
42	77	113	137	158	184	223	EURO

*Alle Liederabende beginnen um 20 Uhr.
Bei Absage einer Sängerin oder eines Sängers besteht kein Anspruch auf Ersatz bzw. Rückzahlung, sofern es der Oper Frankfurt gelingt, den Liederabend an einem anderen Termin nachzuholen oder zum ursprünglichen Termin eine andere Sängerin oder einen anderen Sänger zu engagieren.

SPIELZEIT-ABO
SERIE 20

Montag, 3. Oktober 2016, 19.30 Uhr
DER SANDMANN (Neuinszenierung)
Andrea Lorenzo Scartazzini

Freitag, 21. Oktober 2016, 17 Uhr
LOHENGRIN
Richard Wagner

Sonntag, 4. Dezember 2016, 19 Uhr
DIE ZAUBERFLÖTE
Wolfgang Amadeus Mozart

Freitag, 20. Januar 2017, 19 Uhr
ERNANI (konzertant)
Giuseppe Verdi

Donnerstag, 26. Januar 2017, 19 Uhr
XERXES (Neuinszenierung)
Georg Friedrich Händel

Freitag, 31. März 2017, 19.30 Uhr
THE RAKE'S PROGRESS
Igor Strawinsky

Donnerstag, 13. April 2017, 19.30 Uhr
RIGOLETTO (Neuinszenierung)
Giuseppe Verdi

Samstag, 6. Mai 2017, 19 Uhr
ARABELLA
Richard Strauss

Samstag, 10. Juni 2017, 19.30 Uhr
DER FLIEGENDE HOLLÄNDER
Richard Wagner

Samstag, 1. Juli 2017, 19.30 Uhr
LA DAMOISELLE ÉLUE
Claude Debussy
JEANNE D'ARC AU BÛCHER
Arthur Honegger
(Neuinszenierung)

VII	VI	V	IV	III	II	I
91	163	240	293	341	391	475

SPIELZEIT-ABO
SERIE 22

Samstag, 10. September 2016, 18.30 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Sonntag, 2. Oktober 2016, 19.30 Uhr
FALSTAFF
Giuseppe Verdi

Samstag, 29. Oktober 2016, 19.30 Uhr
STIFFELIO
Giuseppe Verdi

Freitag, 25. November 2016, 19.30 Uhr
MARTHA (Neuinszenierung)
Friedrich von Flotow

Freitag, 30. Dezember 2016, 19.30 Uhr
EUGEN ONEGIN (Neuinszenierung)
Peter I. Tschaikowski

Sonntag, 22. Januar 2017, 19 Uhr
ERNANI (konzertant)
Giuseppe Verdi

Sonntag, 12. März 2017, 16 Uhr
LES TROYENS (Neuinszenierung)
Hector Berlioz

Samstag, 1. April 2017, 19 Uhr
PELLÉAS ET MÉLISANDE
Claude Debussy

Donnerstag, 18. Mai 2017, 19.30 Uhr
DREI OPERN (Neuinszenierung)
Ernst Křenek

Sonntag, 2. Juli 2017, 19.30 Uhr
TOSCA
Giacomo Puccini

VII	VI	V	IV	III	II	I	
91	163	240	293	341	391	475	EURO

REPERTOIRE 2
SERIE 23

Sonntag, 11. September 2016, 15.30 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Sonntag, 27. November 2016, 19 Uhr
DIE ZAUBERFLÖTE
Wolfgang Amadeus Mozart

Mittwoch, 28. Dezember 2016, 19 Uhr
EZIO
Christoph Willibald Gluck

Samstag, 25. März 2017, 19 Uhr
PELLÉAS ET MÉLISANDE
Claude Debussy

Donnerstag, 6. April 2017, 19.30 Uhr
THE RAKE'S PROGRESS
Igor Strawinsky

VII	VI	V	IV	III	II	I
42	77	113	137	158	184	223

REPERTOIRE 3
SERIE 24

Samstag, 1. Oktober 2016, 18.30 Uhr
CARMEN
Georges Bizet

Donnerstag, 22. Dezember 2016, 19 Uhr
EZIO
Christoph Willibald Gluck

Freitag, 27. Januar 2017, 19.30 Uhr
DER SPIELER
Sergei S. Prokofjew

Ostermontag, 17. April 2017, 18 Uhr
PELLÉAS ET MÉLISANDE
Claude Debussy

Sonntag, 18. Juni 2017, 19.30 Uhr
TOSCA
Giacomo Puccini

VII	VI	V	IV	III	II	I	
42	77	113	137	158	184	223	EURO

HAPPY NEW EARS
SERIE 25

Donnerstag, 17. November 2016
GEORGES APERGHIS

Montag, 12. Dezember 2016
HANS ZENDER

Montag, 27. Februar 2017 (Holzfoyer)
REBECCA SAUNDERS

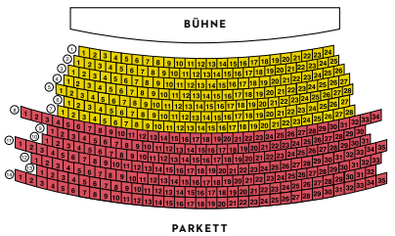
Mittwoch, 21. Juni 2017
ERNST KŘENEK

II	I	
44	60	EURO

20 EURO

Schüler-/innen und Studierende
auf allen Plätzen

SAALPLAN OPER
für die *Happy New Ears* Veranstaltungen



Die Werkstattkonzerte mit dem Ensemble Modern im Opernhaus beginnen jeweils um 20 Uhr. Weitere Informationen zu dieser Reihe s. Seite 95 sowie in den Monatsplänen und auf der Homepage.

PREMIEREN IM BOCKENHEIMER DEPOT
SERIE 26

Sonntag, 9. Oktober 2016, 19.30 Uhr
PAUL BUNYAN
Benjamin Britten

Freitag, 16. Dezember 2016, 19.30 Uhr
THE CAVE
Steve Reich / Beryl Korot

Mittwoch, 21. Juni 2017, 19.30 Uhr
BETULIA LIBERATA
Wolfgang Amadeus Mozart

III	II	I	
56	140	196	EURO

NEUINSZENIERUNGEN IM BOCKENHEIMER DEPOT (2. AUFFÜHRUNG)
SERIE 27

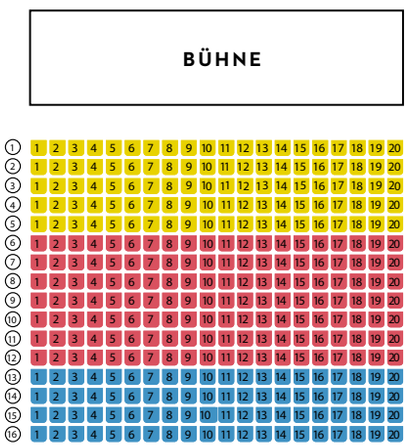
Dienstag, 11. Oktober 2016, 19.30 Uhr
PAUL BUNYAN
Benjamin Britten

Samstag, 17. Dezember 2016, 19.30 Uhr
THE CAVE
Steve Reich / Beryl Korot

Freitag, 23. Juni 2017, 19.30 Uhr
BETULIA LIBERATA
Wolfgang Amadeus Mozart

III	II	I	
44	80	116	EURO

SAALPLAN BOCKENHEIMER DEPOT



Der abgebildete Saalplan dient als Anhaltspunkt für die Auswahl der Abonnement-Plätze. Bei den Produktionen im Bockenheimer Depot kann es inszenierungsbedingt zu Abweichungen kommen. In diesem Fall erhalten alle Abonnenten entsprechend ihrer Kategorie die bestmöglichen Tickets per Post zugesandt.

OPER FÜR KINDER IM ABONNEMENT

Die Veranstaltungen zu verschiedenen Opern des Spielplans werden samstags, dienstags und mittwochs gespielt. Bitte geben Sie auf dem Bestellcoupon außer dem gewünschten Abo auch die Anzahl der Kinder-/Erwachsenenplätze an (unterschiedliche Preise). Tausch oder Rückgabe von Terminen im *Oper für Kinder*-Abo sind ausgeschlossen. Das *Oper für Kinder*-Abonnement verlängert sich automatisch, sofern es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wurde, jeweils um eine weitere Saison.

OPER FÜR KINDER-ABO 1 UND 2

Abo 1: Samstag, 13.30 Uhr, Abo 2: Samstag, 15.30 Uhr
EUGEN ONEGIN 5. November 2016
KLEINE OPERNWELT 14. Januar 2017
RIGOLETTO 25. März 2017
TOSCA 20. Mai 2017

OPER FÜR KINDER-ABO 3 UND 4

Abo 3: Samstag, 13.30 Uhr, Abo 4: Samstag, 15.30 Uhr
EUGEN ONEGIN 12. November 2016
KLEINE OPERNWELT 28. Januar 2017
RIGOLETTO 22. April 2017
TOSCA 27. Mai 2017

OPER FÜR KINDER-ABO 5

Dienstag, 16 Uhr
EUGEN ONEGIN 8. November 2016
KLEINE OPERNWELT 24. Januar 2017
RIGOLETTO 28. März 2017
TOSCA 23. Mai 2017

OPER FÜR KINDER-ABO 6

Mittwoch, 16 Uhr
EUGEN ONEGIN 9. November 2016
KLEINE OPERNWELT 25. Januar 2017
RIGOLETTO 19. April 2017
TOSCA 24. Mai 2017

29 EURO Abonnement-Preis für Kinder (Einzelpreis 8 Euro)
58 EURO Abonnement-Preis für Erwachsene (Einzelpreis 15 Euro)

COUPON-ABONNEMENTS OPER

Das Coupon-Abonnement A enthält fünf Coupons. Diese sind an allen Wochentagen für Opernvorstellungen und konzertante Aufführungen gültig. Das Coupon-Abo gilt nicht für Premieren im Opernhaus, die Aufführungen an den Weihnachtsfeiertagen, die Silvestervorstellung sowie für alle Aufführungen im Bockenheimer Depot und einige Sonderveranstaltungen.

Die Coupons können an der Tageskasse am Willy-Brandt-Platz oder an der Abendkasse in Eintrittskarten eingelöst werden.

COUPON-ABO OPER A

VII	VI	V	IV	III	II	I	
52	115	160	205	244	295	347	EURO

COUPON-ABONNEMENT LIEDERABENDE

Das Coupon-Abonnement für Liederabende enthält vier Gutscheine und ermöglicht eine Auswahl unter den insgesamt acht Liederabenden einer Saison. Die Termine und Solisten der Liederabende, siehe Seite 53.

VII	VI	V	IV	III	II	I	
46	72	104	122	144	162	194	EURO

OPERN- UND JUNIORCARD

OpernCard
Die OpernCard kostet 50 Euro und gilt ein Jahr. In diesem Zeitraum können Tickets, von einigen Ausnahmen abgesehen, zu Veranstaltungen der Oper Frankfurt mit 30 % Rabatt erworben werden. Pro OpernCard gibt es je Aufführung ein Ticket. Die gültige OpernCard wird beim Einlass zu den Vorstellungen kontrolliert.

JuniorCard
Die JuniorCard kostet einmalig 10 Euro und gilt ein Jahr. Erwerben können sie junge Menschen, die das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Mit der JuniorCard können Karten für 15 Euro an der Abendkasse ab der Preisgruppe II erworben werden. Eine Begleitung des gleichen Alters erhält ebenfalls ein Ticket für 15 Euro.

Beide Cards gelten nicht für Premieren, die Aufführungen an den Weihnachtsfeiertagen und die Silvestervorstellung.

Verkauf:
Vorverkaufskasse der Oper Frankfurt oder Bestellung per E-Mail:
aboservice.oper@buehnen-frankfurt.de

COUPON-ABONNEMENT MUSIK HOCH²

Die Oper Frankfurt bietet zusammen mit der Frankfurter Museums-Gesellschaft ein Coupon-Abonnement an, das Coupons für Opernvorstellungen und Konzerte des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters in der Alten Oper enthält. Es beinhaltet zwei Coupons für Opernvorstellungen (ausgenommen sind Premieren, die Vorstellungen an den Weihnachtsfeiertagen, die Silvestervorstellung sowie Aufführungen im Bockenheimer Depot) und zwei Coupons für die Montagskonzerte mit dem Frankfurter Opern- und Museumsorchester im Großen Saal der Alten Oper. Für die Einlösung der Coupons gibt es unterschiedliche Möglichkeiten:

Die **Konzert-Coupons** können im Vorverkauf bei Frankfurt Ticket in der B-Ebene Hauptwache, in der Alten Oper, telefonisch unter 069-13 40 400 und an der Abendkasse der Alten Oper in Eintrittskarten eingelöst werden.

Die **Coupons der Oper** können an der Tageskasse der Oper Frankfurt am Willy-Brandt-Platz oder an der Abendkasse in Eintrittskarten eingelöst werden.

Der Vorverkauf für die Museumskonzerte beginnt am 15. April 2016. Am 11. Juli 2016 beginnt der Vorverkauf aller Opernvorstellungen und Liederabende für die gesamte Saison 2016/17. Konzertprogramm, siehe Seite 101 ff.

VI	V	IV	III	II	I	
99	121	150	178	210	248	EURO

MIX-ABONNEMENT OPER/SCHAUSPIEL

Oper und Schauspiel Frankfurt bieten ein gemeinsames Wahl-Abo mit sechs Gutscheinen für je drei Vorstellungen im Opernhaus und im Schauspielhaus für die Saison 2016/2017 an.

Drei der Coupons gelten für Opernvorstellungen sowie die konzertanten Aufführungen. Die Coupons gelten nicht für Premieren, die Vorstellungen an den Weihnachtsfeiertagen, die Silvestervorstellung sowie die Aufführungen im Bockenheimer Depot.

Drei Coupons gelten für Vorstellungen im Schauspielhaus, bei Neuproduktionen ab der 2. Aufführung und bei Wiederaufnahmen für alle Spieltermine.

Das Mix-Abo Oper/Schauspiel wird in fünf Preisgruppen angeboten. Die Coupons können im Vorverkauf an unserer Tageskasse am Willy-Brandt-Platz oder an der Abendkasse in Eintrittskarten eingelöst werden.

Bei der Oper sind ab dem 11. Juli 2016 sämtliche Opernvorstellungen und Liederabende im Verkauf, beim Schauspiel beginnt der Vorverkauf eines Monats für Abonnenten jeweils am 7. Kalendertag des Vormonats.

V	IV	III	II	I	
135	180	213	258	303	EURO

ABONNEMENT-BEDINGUNGEN

Die Abonnements werden für eine Spielzeit abgeschlossen und verlängern sich um eine weitere Spielzeit, sofern sie nicht schriftlich bis zum 31. Mai der laufenden Saison gekündigt werden. Ein Platz- oder Seitenwechsel ist bis zum 31. Mai schriftlich zu beantragen.

Der Abonnent erhält entsprechend der gebuchten Plätze Dauerausweise, die für die Vorstellungen als Eintrittskarte und Fahrberechtigung des RMV-Gesamtbereiches (ohne Übergangstarifgebiete, 1. Klasse nur mit Zuschlag) gelten. Bei den Coupon-Abos ist die Fahrberechtigung auf den gegen die Coupons eingelösten Eintrittskarten vermerkt. Bei Verlust wird eine Gebühr von 5 Euro für einen Ersatzausweis erhoben.

Die Fest-Abos bieten die Möglichkeit, Termine innerhalb einer Saison in eine andere Vorstellung desselben oder eines anderen Werkes (ausgenommen Premieren) zu tauschen. Bei Serien mit zwei oder drei Vorstellungen kann einmal getauscht werden, bei fünf Aufführungen zweimal und bei acht und mehr Vorstellungen dreimal. Die Ausstellung der Tauschgutscheine ist bis drei Tage vor der Aufführung unter Vorlage des Dauerausweises möglich. Bei schriftlich geäußerten Tauschwünschen, die mindestens drei Tage vor der Aufführung beim AboService eingegangen sein müssen, ist der Original-Dauerausweis beizufügen. Tauschgutscheine sind nicht für Premieren gültig. Beim Einlösen eines Tauschgutscheins wird eine Gebühr von 2,50 Euro erhoben, für Abonnenten der Serie 01 entfällt diese Gebühr. Für nicht besuchte oder nicht rechtzeitig umgetauschte Abo-Vorstellungen sowie für verloren gegangene Tauschgutscheine oder Coupons wird kein Ersatz gewährleistet. Ein Tausch in Stücke, die in anderen Spielstätten als in denen der abonnierten Serie stattfinden, ist wegen der unterschiedlichen Preisstruktur nicht möglich. Ebenso ist für das *Oper für Kinder*-Abo kein Tausch möglich.

Coupons und Tauschgutscheine sind gegen Eintrittskarten in der gebuchten Preisgruppe einzulösen, die dem jeweiligen Abo zugrunde liegt. Gegen Aufzahlung ist im Einzelfall das Einlösen in eine höhere Kategorie möglich. Der Wechsel in eine niedrigere Preisgruppe ist grundsätzlich nicht zulässig.

Die Abo-Ausweise und Coupon-Abos sind übertragbar. Dies gilt auch für Abonnements mit Schüler-/Studenten-Ermäßigung, jedoch sind diese nur an Schüler oder Studierende weiterzugeben.

Schüler/Studierende und Abonnenten mit einer Behinderung ab 50 GdB (unabhängig vom Vermerk »B«) müssen bei Bestellung bzw. Beibehaltung eines Abonnements den entsprechenden Nachweis für die 50 %-Ermäßigung erbringen.

Die Oper behält sich vor, aus künstlerischen oder technischen Gründen Vorstellungs- und Platzänderungen vorzunehmen. Sollten sich Änderungen ergeben, werden die Abonnenten rechtzeitig informiert. Bei Ausfall einer Vorstellung durch Streik oder höhere Gewalt wird kein Ersatz gewährt.

Änderungen der Anschrift sind dem Abo- und Infoservice mitzuteilen. Die uns vorliegenden persönlichen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Abonnement-Verwaltung gespeichert und verarbeitet.

PREISE UND VORVERKAUF DER EINZELKARTEN

	VII	VI	V	IV	III	II	I	
P	19	39	61	85	112	132	165	
S1	17	36	53	75	94	114	135	
S2	15	34	48	61	75	95	115	
A	15	33	46	59	71	91	105	
B	15	31	43	56	68	81	95	
C	15	28	42	53	61	74	87	EURO

Kategorien/Preisgruppen der Einzelkarten
Zzgl. 12,5 % Vorverkaufsgebühr bei externen Anbietern. Die Zuordnung der Kategorien zu den Veranstaltungen sind den Monatsplänen oder der Homepage zu entnehmen.

ZENTRALE VORVERKAUFSKASSE DER STÄDTISCHEN BÜHNEN

Willy-Brandt-Platz | Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Während der Theaterferien vom 18. Juli bis 21. August 2016 sind die Vorverkaufskasse und der telefonische Vorverkauf geschlossen.

TELEFONISCHER VORVERKAUF

Der telefonische Vorverkauf ist per Kreditkartenzahlung (MasterCard, Visa, AMEX) möglich. Die Karten sind vor der Vorstellung am Conciègetisch im Foyer der Oper hinterlegt oder werden auf Wunsch gegen eine Gebühr von 3 Euro zugesandt.

Telefon 069-212 49 49 4 / Fax 069-212 44 98 8
Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa und So 10–14 Uhr

ONLINE-BUCHUNG ÜBER WWW.OPER-FRANKFURT.DE

Buchungen direkt aus dem Saalplan sind bis zum Vorstellungstag möglich, die Tickets können einschließlich der Fahrberechtigung mit dem RMV ausgedruckt werden (Ticketdirect). Die Alternativen sind Versand (zzgl. 3 Euro Porto) oder Hinterlegung der Tickets am Conciègetisch.

FRANKFURT TICKET RHEIN MAIN GMBH

B-Ebene Hauptwache | Mo–Fr 9.30–19 Uhr, Sa 9.30–16 Uhr
(Geänderte Öffnungszeiten während der Sommermonate) Darüber hinaus bieten zahlreiche weitere Vorverkaufsstellen im gesamten Bundesgebiet mit Anschluss an das Ticketsystem von Eventim die Veranstaltungen der Oper Frankfurt an.

VORVERKAUFSBEGINN/VORVERKAUFSZEITRÄUME

Der Verkauf für die Opernvorstellungen und Liederabende der Saison 2016/2017 beginnt am 11. Juli 2016. Karten für Sonderreihen wie *Oper extra, Kammermusik* u.a. ab dem 15. des vorvorhergehenden Monats. Der Verkauf von Vorstellungen im Bockenheimer Depot beginnt drei Monate vor dem Vorstellungstermin zum 1. des Monats.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Städtischen Bühnen Frankfurt GmbH im Hinblick auf Kartenverkauf und Abonnement können auf der Homepage der Oper Frankfurt und an der Vorverkaufskasse eingesehen werden.

SO FINDEN SIE UNS

VERKEHRSANBINDUNGEN

Oper Frankfurt am Willy-Brandt-Platz | U-Bahn Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8, Straßenbahn Linien 11, 12 und Bus Linie N8, jeweils Station Willy-Brandt-Platz; **Bockenheimer Depot**, Carlo-Schmid-Platz 1 | U-Bahn Linien U4, U6, U7, Straßenbahn Linie 16 und Bus Linien 32, 36, 50 und N1, jeweils Station Bockenheimer Warte.

Die Tickets der Oper Frankfurt beinhalten Hin- und Rückfahrt mit dem RMV. Dies gilt auf allen vom RMV angebotenen Linien (ohne Übergangstarifgebiete) fünf Stunden vor Vorstellungsbeginn und bis Betriebsschluss (1. Klasse mit Zuschlag).

TAXI-HALTEPLÄTZE

Oper Frankfurt am Willy-Brandt-Platz | Halteplatz Neue Mainzer Straße (vor dem Theaterrestaurant »Fundus«); Oper Frankfurt im Bockenheimer Depot Halteplatz Bockenheimer Warte.

PARKMÖGLICHKEITEN

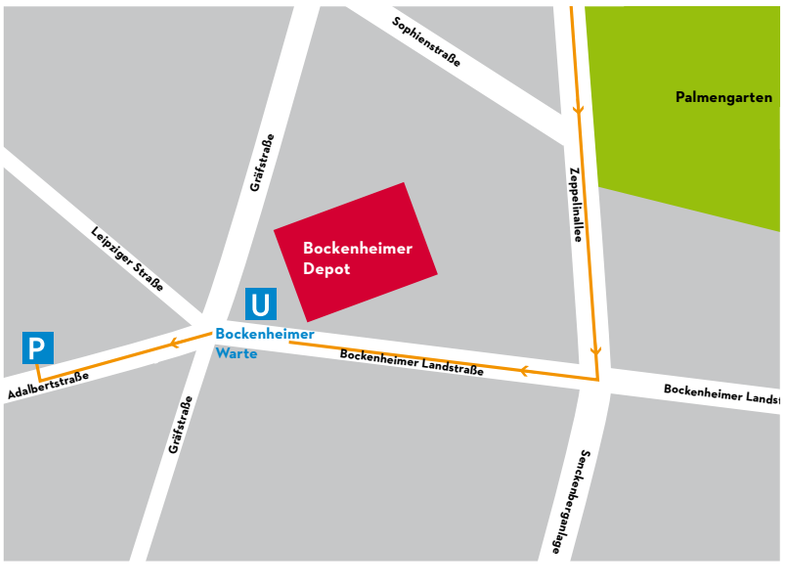
Oper Frankfurt am Willy-Brandt-Platz: Tiefgarage Am Theater (mit Aus- und Eingangspavillon wenige Schritte vom Eingang der Oper entfernt). Eine Einfahrt in die Parkgarage ist von Montag bis Donnerstag von 6 bis 24 Uhr, Freitag und Samstag von 6 bis 2 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 6 bis 24 Uhr möglich, Ausfahrt jederzeit. Jede angefangene Stunde Parkzeit kostet an Werktagen 2 Euro, an Sonn- und Feiertagen 1 Euro. Die maximale Nachtgebühr zwischen 17 Uhr abends und 8 Uhr morgens (Vorkasse möglich) beträgt 6 Euro. Frauenparkplätze und Parkplätze für Behinderte befinden sich auf der 1. Parkebene.

Zwei weitere Parkhäuser befinden sich in unmittelbarer Nähe der Oper Frankfurt. Die Einfahrt des Parkhauses Untermainanlage ist in der Wilhelm-Leuschner-Straße. Die Preise sind die gleichen wie in der Tiefgarage Am Theater, geöffnet täglich von 6 bis 24 Uhr. Ein weiteres nahe gelegenes Parkhaus befindet sich gegenüber dem Eingang des Steigenberger Hotels Frankfurter Hof, Parkhaus Kaiserplatz, Gebühr 2 Euro pro Stunde.

Bockenheimer Depot: Parkhaus Ladengalerie Bockenheimer Warte, Adalbertstraße 10 (an Vorstellungstagen der Oper auch sonn- und feiertags geöffnet). Die Parkgebühr beträgt 1,50 Euro pro Stunde.

Anfahrtskizze Oper Frankfurt

Anfahrtskizze Bockenheimer Depot



IMPRESSUM

Herausgeber Bernd Loebe

Redaktionelle Gesamtleitung Waltraut Eising

Redaktion Dr. Norbert Abels, Anna-Maria Behnke, Frauke Burmeister, Deborah Einspieler, Almut Hein, Hubertus Herrmann, Zsolt Horpácsy, Anne Kettmann, Konrad Kuhn, Stephanie Schulze, Thomas Stollberger, Bettina Wilhelmi, Mareike Wink, Iris Winkler

Gestaltung Opak Frankfurt

Herstellung Druckerei Imbescheidt

Redaktionsschluss 1. April 2016, Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEISE

Porträts (Bernd Loebe) Maik Scharfscheer,
(Sebastian Weigle) Monika Rittershaus

Liederabende (Andreas Schager) David Jerusalem,
(Johannes Martin Kränzle) Challange Records International,
(Stéphane Degout) Julien Benhamou,
(Lawrence Zazzo) www.lawrencezazzo.com,
(Piotr Beczała) Johannes Ifkovits,
(Anna Caterina Antonacci) David Wagnières,
(Camilla Nylund) Anna.S.,
(Dagmar Manzel) Philip Glaser / DG

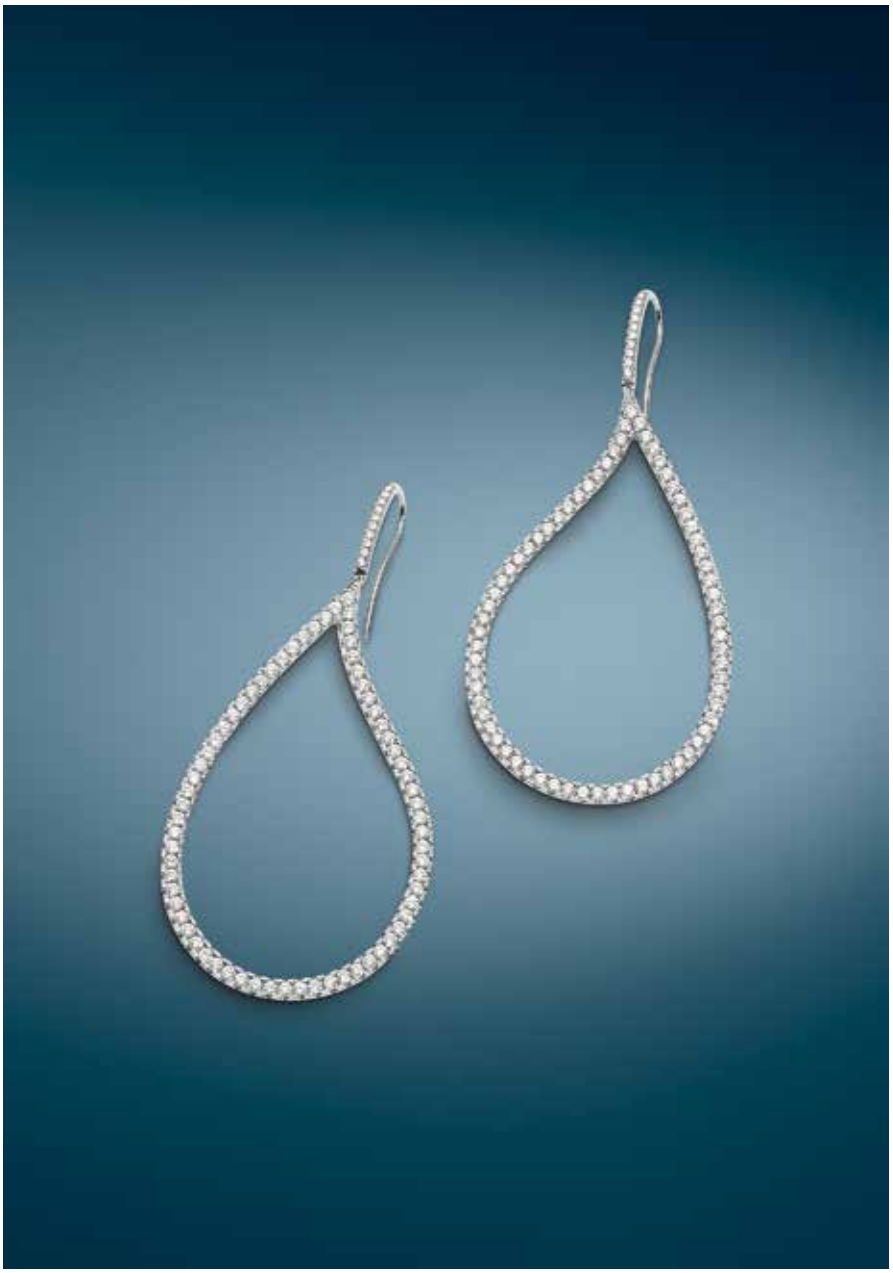
Ilustrationen Jetzt! Oper für dich Natascha Hohmann

Operngala Barbara Aumüller

Oper Frankfurt
Untermainanlage 11
60311 Frankfurt am Main

Telefonischer Kartenvorverkauf 069 - 212 49 49 4
Abonnement-Information 069 - 212 37 33 3
www.oper-frankfurt.de

KLASSE | ELEGANZ



BUCHERER
1888

UHREN SCHMUCK JUWELEN

Frankfurt Kaiserstraße 1 | *bucherer.com*